Programm

des

Gymnasiums zu Bückeburg.

Ostern 1872.

Inhalt: 1) Hermann's von Lerbeck Schaumburgische Chronik in niederdeutscher Bearbeitung. Nach einer Handschrift des 15. Jahrhunderts veröffentlicht von Dr. Fuchs, Conrector.

2) Schulnachrichten.

Bückeburg.

Druck der Grimme'schen Hofbuchdruckerei.

BUEC 1 (1872)

X

Seitdem der Helmstädtische Professor der Geschichte Heinrich Meibom der Aeltere im Jahre 1620 auf Veranlassung des Fürsten Ernst von Schaumburg das Chronicon comitum Schawenburgensium des Mindener Dominikaners Hermann von Lerbeck zum erstenmale durch den Druck veröffentlichte, ist von diesem Werke die lateinische Fassung allein bekannt geworden; daß von demselben auch eine deutsche Bearbeitung vorhanden sei, ging zwar aus Meiboms Worten am Schlusse der Chronik hervor: In exemplari Germanico haec addita sunt, doch wurde dieselbe niemals durch den Druck bekannt, und die Kunde von ihrer Existenz erhielt sich nur als ein dunkles Gerücht, das von Weddigen[1]) angedeutet wird. Das wahrscheinlich einzige noch vorhandene handschriftliche Exemplar dieser deutschen Bearbeitung befindet sich in der Fürstlichen Hofbibliothek zu Bückeburg, und wenn dasselbe in den folgenden Blättern zum Abdruck gelangt, so wird damit vielleicht durch die Ermöglichung einer Vergleichung mit dem lateinischen Texte, von welchem sich vielfache nicht unerhebliche Abweichungen finden, der historischen Forschung ein Dienst geleistet, jedenfalls aber das auch in sprachlicher Hinsicht interessante Denkmal niederdeutscher Mundart weiteren Kreisen zugänglich gemacht.

Der Verfasser der Chronik, Hermann von Lerbeck, gehörte wahrscheinlich einer Familie an, die von dem nahe an der Gränze der Grafschaft Schaumburg am Abhange der Weserbergkette liegenden Dorfe Lerbeck ihren Namen trug[2]); seine genaue Kenntniß lokaler Verhältnisse der Umgegend, die Vorliebe, mit welcher er gerade diese behandelte, deuten auf seine Heimath hin. Als Mönch des Dominikanerklosters Sanct Pauli in Minden verfaßte er eine Chronik der Grafen von Schaumburg, an deren Hofe er oft und gern verkehrte (§ 193), und eine Chronik der Bischöfe von Minden. Die Zeit, in welcher er lebte, geht unzweifelhaft aus der Widmung der Schaumburgischen Chronik an die Brüder Bernhard und Otto, Grafen zu Schaumburg, hervor, von denen der

---

[1]) Weddigen und Mallinckrodt, Magazin für Westfalen, Jahrgang 1799 pag. 387.

[2]) Ein Ernestus de Lerbeke wird bereits am 23. April 1255 als Zeuge genannt, Wippermann Regesta Schaumburgensia, Cassel 1853, pag. 78, und aus der Zeit Hermanns ein Gerhard, Probst zu Obernkirchen, und ein Wedekint 1375, ein Johannes presbiter 1387, ein Wedekindus famulus mindensis dioecesis 1441, daselbst pag. 180, 189, 201.

letztere von 1370 bis 1404 regierte. Ließe es sich erweisen, wann der erstere, den Hermann als Probst zu Hamburg bezeichnet, zu dieser Würde erhoben sei, so stände damit das Jahr fest, vor welchem die Schaumburgische Chronik nicht abgefaßt sein könnte; und erwägt man, daß Otto's Enkel, ebenfalls Otto genannt, von Hermann (§ 5 und 195) bereits als lebend angeführt wird, so bestimmt sich durch dessen Geburt dieser Zeitraum noch genauer. Das Todesjahr aber des zuerst versterbenden jener beiden Brüder würde den Zeitpunkt angeben, nach welchem diese Chronik jedenfalls nicht abgefaßt ist. Von diesen vier entscheidenden Daten sind aber nur zwei bekannt, die jedoch nahe genug neben einander liegen, um keinen großen Zeitraum zur Wahl zu lassen; jener Enkel Otto's nämlich ist nach dem Zeugnisse unseres Chronisten (§ 195) im Jahre 1400 geboren[3]), und da Otto selbst nach derselben Quelle (§ 202) am Abende der heiligen Gertrud (16. März) 1404 starb[4]), so ist innerhalb dieser vier Jahre jedenfalls die Vorrede der Schaumburgischen Chronik geschrieben. Damit stimmen andere Zeugnisse in der Chronik selbst überein, so die Erwähnung des bereits wahnsinnig gewordenen, aber noch am Leben befindlichen Königs Karl VI. von Frankreich (§ 190 und 191), wodurch die Jahre 1392 und 1422 als die möglichen Gränzpunkte der Abfassungszeit erscheinen; so namentlich der ausdrücklich bezeugte Abschluß der Chronik mit dem Jahre 1404 (§ 202)[5]). — In dieselbe Zeit fällt die Abfassung der Chronik der Mindischen Bischöfe, wenn man nach einer Bemerkung zu Anfange der von Leibnitz herausgegebenen Handschrift annimmt, daß dieselbe ursprünglich nur bis zum Bischof Otto von dem Berge, der im Jahre 1398 starb[6]), von Hermann verfaßt sei und die Nachträge, welche bis etwa 1473 reichen, von anderer Hand hinzugefügt seien[7]).

---

[3]) Dassel, Tabellarische Uebersicht der Regenten von und aus dem Hause Schaumburg, Bückeburg 1811, pag. 51.

[4]) Dassel, pag. 45.

[5]) Die in der nachstehenden deutschen Bearbeitung befindlichen über das Jahr 1404 hinausreichenden Angaben bekunden, wenn sie in dem älteren lateinischen Texte fehlen, schon dadurch ihren Ursprung als spätere Zusätze; so in § 189, 203, 204. Wenn aber auch in der lateinischen Urschrift die Jahre 1405 (§ 201) und 1407 (§ 192 und 201) erscheinen, so würden sie sich durch die Annahme erklären lassen, daß der Chronist nach der Abfassung der Vorrede noch einige Jahre länger an dem Werke gearbeitet habe, so daß er die erwähnten Begebenheiten noch vor der Vollendung des Ganzen erlebte und einfügen konnte, — wenn man die Stellen nicht als spätere Einschiebungen betrachten muß. Für letztere Annahme sprechen die Erwägungen, daß in § 192 die Beilegung kirchlicher Wirren erzählt wird, welche unmittelbar vorher als zur Zeit noch dauernd angeführt werden, der § 201 aber sich im lateinischen Texte vor § 200 findet, so daß seine Stellung als eine ungesicherte erscheint. Durch letzteren Umstand erklärt es sich, daß der Anfang des § 202: In dem sulften yare auf die im § 200 angegebene Jahreszahl 1404 zurückzuführen ist, wie aus dem lateinischen Texte hervorgeht.

[6]) Mooyer, Onomasticon chronographicon hierarchiae germanicae, Minden 1854, pag. 71.

[7]) Leibnitz, Scriptores histor. Brunsvic. II. pag. 157, vergl. Kletke, die Quellenschriftsteller zur Geschichte des Preußischen Staats, Berlin 1858, pag. 518, f.

Die schon früher aufgestellte Ansicht, daß Hermann von 1370 bis 1400 geblüht habe[8]), trifft also annähernd das Richtige und ist ohne ausreichenden Grund von Ottokar Lorenz[9]) noch kürzlich in Zweifel gezogen.

Hermanns beide Chroniken wurden in der nächsten Zeit von Abschreibern theilweise mit Zusätzen versehen und fortgeführt. Indessen scheint wenigstens die Schaumburgische Chronik schon um das Jahr 1450 dem Untergange nahe gewesen zu sein; um diese Zeit nämlich machte sich ein gelehrter Geistlicher, Lambert von Bevessen, Kanonikus zu Osnabrück et antea Mindensium Officialis, um dieselbe verdient, indem er sie wiederherstellen, abschreiben und mit Zusätzen vermehren ließ[10]). Es scheinen sich indessen nur sehr wenige dieser Handschriften bis auf die Gegenwart erhalten zu haben; bekannt sind nur zwei Handschriften der Mindischen Chronik, von welchen die eine im Königlichen Archiv zu Hannover, die andere in der Königlichen Bibliothek zu Berlin aufbewahrt wird[11]); von einer Handschrift der Schaumburgischen Chronik ist mir bis jetzt nichts bekannt geworden, obwohl eine solche jedenfalls noch um 1730 zur Zeit des Mindischen Rectors Bünemann existirte[12]). Nach einer solchen Handschrift gab nun der gelehrte Historiker Heinrich Meibom zu Helmstädt im Jahre 1620 die Schaumburgische Chronik zum erstenmale heraus unter dem Titel Hermanni de Lerbeke, monachi Dominicani domus St. Pauli Mindensis, Chronicon Comitum Schawenburgensium, nunc primum in lucem productum notisque illustratum studio et opera Henrici Meibomii Lemgoviensis. Francofurti 1620. 4°, und später wurde dieselbe in der von seinem Enkel Heinrich Meibom dem Jüngeren herausgegebenen Sammlung Rerum Germanicarum Tomi III, Helmaestadii 1688 wieder abgedruckt Tom. I. pag. 489—521. Die Mindische Chronik veröffentlichte zuerst Leibnitz in dem Werke Scriptores Brunsvicensia illustrantes, Hanoverae 1710 nach einer Handschrift Tom. II. pag. 157—211.

---

[8]) Hamm, Synchronographia scriptorum Ubio-Agrippinensium, Coloniae 1766, pag. 161, vergl. Leibnitz a. a. O. pag. 19 und Meibom in der Ausgabe von 1620, pag. 3 des prooemium: ante annos ducentos.

[9]) Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, Berlin 1870, pag. 126, wo Hermann an das Ende des 15. Jahrhunderts gesetzt wird.

[10]) H. Hamelmann, Opera genealogico-historica, Lemgoviae 1711, pag. 230, vergl. pag. 40, 222, 700. — Die Zeit Lamberts bestimmt sich dadurch, daß er von dem im Jahre 1450 erwählten Bischofe Albert von Osnabrück zur Erwirkung der Bestätigung nach Rom geschickt wurde, ebendaselbst pag. 638.

[11]) Kletke a. a. O. pag. 454 und 518. Ob dies die beiden von Leibnitz angeführten Manuscripte sind (vergl. Leibnitz a. a. O. pag. 21 f.), von welchen das eine sich in seinem Besitze, das andere in dem des Helmstädter Historikers Joh. Joach. Mader befand, würde erst durch Vergleichung ermittelt werden können.

[12]) Weddigen a. a. O. pag. 388. — Möglicherweise ist die von Meibom gebrauchte Handschrift noch auf der Königl. Bibliothek zu Berlin vorhanden, nach welcher viele im Besitze desselben gewesene Manuscripte gelangt zu sein scheinen; es ist mir jedoch nicht möglich gewesen, darüber Auskunft mir zu verschaffen.

Bei einem so geringen Umfange des Materials gewinnt die niederdeutsche Bearbeitung, welche nachstehend veröffentlicht werden soll[13]), an Bedeutung, zumal da es wahrscheinlich ist, daß sie in die Mitte des 15. Jahrhunderts zurückreicht, also aus verhältnißmäßig alten lateinischen Abschriften schöpfen konnte. Die Handschrift umfaßt fast 82 Seiten in kleinem Quartformat und besteht aus sehr starkem Papier, welches als Wasserzeichen ein gothisches U zeigt, aus dem oberwärts ein Kreuz emporsteigt, während nach unten der Zug des Buchstabens in ein aufwärts gekrümmtes Kleeblatt ausläuft. Die Schrift, in gothischen Buchstaben, zeigt wenige Abkürzungen; nur n oder m ist sehr oft durch einen Strich über dem vorhergehenden Buchstaben angedeutet, seltener r oder er durch einen übergeschriebenen Halbkreis; die lateinischen Endungen us und orum sind häufig, letztere fast immer, in bekannter Weise abbreviirt. Von einer Interpunction sind nur geringe Anfänge vorhanden, indem ausnahmsweise zur Bezeichnung eines Satzabschnitts ein Punkt verwendet, einigemal auch ein Fragezeichen gebraucht ist, sonst kennzeichnet sich der Satzanfang durch einen folgenden größeren Buchstaben, durch das Zeichen ¶ oder auch gar nicht. An einigen Stellen sind Worte des Textes durchstrichen und entweder in unmittelbarer Folge corrigirt oder von gleicher Hand über oder an den Rand geschrieben. Von einer andern Hand ist mit rother Schrift der Inhalt kurz am Rande notirt (im Abdrucke als unwesentlich fortgelassen); einzelne Initialen sind mit gleicher Farbe ausgezogen. — Die Handschrift ist aus dem Besitze des um archivalische Forschungen über die Landesgeschichte hochverdienten, im Jahre 1822 verstorbenen Fürstlich Schaumburg-Lippischen Kanzleiraths J. W. Capaun in die Fürstliche Hofbibliothek gelangt, ebenso eine von demselben mit großer Sorgfalt angefertigte Abschrift nebst gegenüberstehender hochdeutscher Uebersetzung, welche allerdings oft sehr frei gehalten ist und sprachliche Schwierigkeiten des niederdeutschen Textes nicht selten nur andeutet.

Um nun zu einem Urtheile über den Werth und die Bedeutung der vorliegenden Handschrift zu gelangen, ist es zunächst erforderlich, das Verhältniß derselben zu dem lateinischen Texte ins Auge zu fassen. Ist es nun auch sogleich einleuchtend, daß sie in vielfacher Hinsicht von dem letzteren abweicht und einestheils Stücke enthält, welche dieser nicht hat, anderntheils Sätze vermissen läßt, welche sich in diesem finden, so kann man sich doch bei aufmerksamer Vergleichung sehr bald der Wahrnehmung nicht entziehen, daß dem Verfasser der niederdeutschen Bearbeitung ein lateinischer Text vorlag, welchem er bei freier Umschreibung der concinneren lateinischen Constructionen im Ganzen treu folgte, so daß es sich also um eine Uebersetzung der lateinischen Grundschrift handelt. Will man auch einer Marginalnote auf Seite 56 des M. S.: „dubia

---

[13]) Es ist nicht diejenige, welche Meibom bekannt war, wenigstens ist der spätere Zusatz, der von ihm am Schlusse seiner Ausgabe ex exemplari germanico citirt wird, in dem vorliegenden Exemplare nicht vorhanden.

interpretatio ex latino“ keine zu große Bedeutung beilegen, da sie vielleicht von anderer Hand hinzugefügt ist, so liefern jedenfalls einen directen Beweis die Stellen, in welchen ein lateinisches Wort entweder ohne Weiteres herübergenommen und durch ein hinzugefügtes dat ys oder ähnliche Wendungen erklärt ist, wie § 4 aureolam dat ys de guldenkroneken, § 5 vtter cronyken der Slauorum dat ys der slecver, § 11 de aduene romani dat weren de van buten inghekome, § 13 den tributum dat ys dat schod efte schad, § 17 de collacie (im lateinischen Texte collatio) dat ys dat leen, § 23 latrunculi slavorum dat synt stroder ud slauyen, § 28 de principat efte vorstendom, § 31 in der elften kalenden des manes junij dat ys des veerden dages vor sancte vrbans dage, — oder ein germanisirtes Wort lateinischen Stammes dem lateinischen Texte augenscheinlich entlehnt ist, wie § 3 offeren (lat. offerrem), § 8 de gheuer der gracyen (gratiarum dator), § 10 des glorioſen groten konings karels (gloriosi regis Caroli Magni), § 19 promouerde (per promotionem), § 20 funderde (fundans), § 23 dat land holsacien vnde stormarien (terram Holsatiae Stormariaeque); ja einzelne lateinische Formen sind ohne alle Erklärung einfach aus dem lateinischen Texte dem deutschen eingefügt, wie § 25 lutitiorum, obotrydorum efte warvrorum. An einer Stelle (§ 44) wird sogar eine im lateinischen Texte wahrscheinlich corrumpirte Lesart auctorem pecuniae (statt auctiori pecunia) zum Gegenstande eines Erklärungsversuches gemacht.

Geht hieraus ohne Zweifel hervor, daß die niederdeutsche Bearbeitung auf Grund des lateinischen Originals verfaßt wurde, so scheint weiter angenommen werden zu dürfen, daß das vorliegende Manuscript *das Original der deutschen Bearbeitung* ist. Es deuten darauf die in der Handschrift im fortlaufenden Texte sich findenden Correcturen hin, welche schwerlich durch den Irrthum eines Abschreibers entstanden sein können. So ist im § 10 zuerst geschrieben: Den van der tyd an koninck karels des groten, dann ist durch Durchstreichung und Ueberschreiben corrigirt: des glorioſen groten koninck karels wente tho der tyd des vorgheſpraken keyſers Conradi do heten der greuen van schouwenborch olderen de edelen van Santensleue; endlich ist der ganze Satz gestrichen und in unmittelbarem Anschluß daran in der im Texte befindlichen Form niedergeschrieben. Im § 19 ist zuerst geschrieben: So dat de sulfte bisscop one promouerde dat dosse vorgheſcreuen adolphus van santensleuen, dann sind die Worte von one an gestrichen, und es wird danach fortgefahren: dossen sulften adolfum van santensleue so promouerde dat he ꝛc. Im § 26 ist nach den Worten: hern Cordes des greuen, zuerst fortgefahren: sik dosſes preſters hern wiſcels sik vorbarmede vnde holt enwik vnde vodde; diese die Construction störenden Worte sind später gestrichen und statt ihrer ist durch ein Zeichen an den oberen Rand verwiesen, wo sich die Worte finden: den sedar vodde vnde toghup tho preſteer. In § 31 war nach den Worten: worden vorbrend welk, zuerst geschrieben: Stat van mynden dar na yn dem teynden yare, diese Worte sind gestrichen und es wird dahinter fortgefahren: kerke vnde monſter u. ſ. w. In dem § 42 ist es sogar sichtbar, daß der Ueberſetzer zuerst den lateinischen Text anders und zwar

richtiger verstanden hat, als er hernach corrigirte; denn die Worte haben ursprünglich gelautet: Dossen bergh vnde slot oldinck besat kanutus de koningh obotridorum vnd beuolt eynem rydder de dar up wonde, und erst hernach ist nach Streichung der letzten sieben Worte von derselben Hand an den Rand geschrieben: do he noch rydder was. In § 48 ist zuerst geschrieben: Dosse stede sag dosse edel maen greue adolphus; nach Streichung dieser Worte liest man jetzt im unmittelbaren Anschluß daran: Als sues sagh dosse synnyge maen adolphus ꝛc. Aus diesen und anderen Beispielen mag nicht mit Unrecht geschlossen werden, daß dem Schreiber dieses Manuscripts wenigstens der lateinische Text vorlag, den er verglich; ja es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Handschrift selbst die des ersten Uebersetzers ist.

Einen Anhaltspunkt für die Bestimmung der Zeit, in welcher die Bearbeitung abgefaßt ist, bietet theils ein von derselben Hand am Schlusse der Chronik angefügter Zusatz, welcher den im Jahre 1464 erfolgten Tod desselben Grafen Otto meldet, der in der Vorrede (§ 5.) als Enkel Ottos und Sohn Adolphs genannt wird; theils eine Einschiebung in § 189, in welcher eine Begebenheit aus dem Jahre 1467 erwähnt wird. Geht hieraus sicher hervor, daß die Handschrift nach diesem Jahre entstanden sein muß, so darf vermuthet werden, daß sie nicht lange nachher verfaßt worden ist; es sprechen dafür theils andere um das Ende des 15. Jahrhunderts verfaßte niederdeutsche Bearbeitungen der vorhandenen lateinischen Chroniken der Mindischen Bischöfe, welche als noch handschriftlich vorhanden von Kletke[14]) aufgezählt werden und die auf eine gesteigerte Thätigkeit in der Uebertragung lateinischer Chroniken gerade für diese Zeit schließen lassen, theils die oben erwähnten Bemühungen Lambert's von Bevessen um die Schaumburgische Chronik, welche das Erwachen eines lebhafteren Interesses für dieselbe beweisen. Daß übrigens, wie Weddigen vermuthet[15]), dieser Lambert von Bevessen die vorliegende deutsche Bearbeitung selber verfaßt habe, ist durch Nichts beglaubigt[16]).

---

[14]) A. a. O. pag. 523—526. — Insbesondere ist mit unserem Manuscript eine daselbst angeführte in der Königl. Bibliothek zu Berlin befindliche handschriftliche Uebersetzung des von Meibom im unmittelbaren Anschlusse an das **Chronicon comitum Schawenburgensium** herausgegebenen **Chronicon Mindense incerti auctoris** zu vergleichen, welche ebenso wie jenes theils Zusätze zum lateinischen Texte, theils Weglassungen zeigt. Möglicherweise ist sie von demselben Verfasser, wie das vorliegende Manuscript; in der Zeit würden sie etwa zusammenfallen, wenn sie bald nach der Vollendung des bis 1474 reichenden Originals verfaßt ist, doch läßt sich ohne Autopsie darüber nichts entscheiden.

[15]) Weddigen und Mallinckrodt, Magazin für Westphalen, Jahrgang 1799, pag. 388, und Weddigen, Handbuch der historisch-geographischen Litteratur Westphalens, Dortmund 1801, 1. Bdchen. pag. 53.

[16]) Aus einer in § 165 von dem Uebersetzer hinzugefügten, im lateinischen Texte nicht vorhandenen Bemerkung: Benediget sy de vader vnde stam dat setthe ik scryuer hir yn — läßt sich nur vermuthen, daß der Schreiber dem geistlichen Stande angehört habe, da wahrscheinlich die unmittelbar vorher erwähnte Vorliebe des „vaders" für diesen Stand Veranlassung zu dem eingeschobenen Segensspruche gegeben hat.

In dem nachstehenden Abdrucke der Handschrift sind am Rande außer der Verweisung auf die Seitenzahlen des Manuscripts der leichteren Orientirung wegen auch die Abschnitte des Textes von mir numerirt worden. Die Abbreviaturen sind, da sie sich durch Lettern nicht darstellen ließen, ausgeschrieben. Schwierige und seltene Worte finden unter dem Texte eine kurze Erläuterung, die sich allerdings in den engsten Gränzen hat halten müssen. Auf eine beabsichtigte Zusammenstellung der Abweichungen der Handschrift von dem bekannten lateinischen Texte mußte aus Mangel an Raum verzichtet werden.

1. De vorrede in de croneken der greueſcop van holſten vnde tho ſcouwenborch ghe= pag. 1.
ſcreuen to den edelen hern bernde proueſt to hamburg vnde heren otten greuen to ſchouwenborch broderen vormyddes broder herman van lerbeke van dem predeker orden des huſes to mynden

2. DEn erwerdighen gheſyret myt edelheit hern berende proueſte to hamburg vnde
hern otten grotwaldedigen grauen to ſcouwenborch ghebrodern. in dem ſone de
iunefrowen marien ſynen alderleueſten. broder herman van leerbeke de kleynſte
broder manck den predegern des huſeß ſancte pawels in der ſtad to mynden. Sik
3. gans vnde al dat dar mach dat beeth eyns ſunders by dem alderhogeſten ¶ Als
ik vaken hebbe dagt vnde myt forguoldigem harten hir vnde dar ghelegt wat ik
mochte mynen heren vnde in xpo vterwelt offeren ſuntemale my myt ſunte petro
nicht en ys golt efte ſuluer. ſo wil ik doch ufgodwil vnde ghetruwer ychteſwelker
4. broder bede dat offerende geuen dat myner macht vnde armode ys mogelik ¶ Hijr
vmme dat ik nicht genſliken ydel vnde vndanckber werde ghefunden ſo offer ik mytter
armen vrowen vnde wedewen twe ſchereff vnde wyſe wo grod thoneginge ik hebbe
nicht alleyne to iuwer anghebaren edelheyt den ock ſeliger dechtnyſſe tho iuwen olderen
welke iuwe olderen als yacob de patriarcha hebbet vorfult myt orem ſade dat ertrike
in welkem ſade de ſlegte deer eerden werdet benediget Als dat ys vnderfunden in
ichtes welken iuwer aueroldern dede genſliken behaget hebbet dem alderouerſten
koninge menliken thobeſchermende den criſten louen vnde hebbet ſik ghegeuen in
den doet vnde hebbet vordenet aureolam dat ys de guldenkroneken. de dar ys dat
loen der marteler Ock eyn deel der anderen iuwer oldern hebbet de werlt ouer=
gheuen vnde hebbet ghecrucighet ore fleſch mytten ghebreken vnde hebbet in deer
ſlapkameren deer religion dat ys des geyſtliken leuendes wente in den ende ores
5. leuendes myt dult vnde al | ler odmodheit ghedregen dat iock vnde cruce xpi ihu ¶ pag. 2.

---

§ 1. Vormyddes] oder vormyddels (§ 12 u. a.), ſeltener vormyddeſt (§ 113, 138), vermittelſt, durch.

§ 3. xpo] Chriſto, Nachbildung der griechiſchen Anfangsbuchſtaben *XP*. — en] oder eyn, kaum überſetzbare pleonaſtiſche Partikel, welche im Folgenden häufig wiederkehrt. — efte] oder, Reineke Vos. v. 1739 u. a. — ychteſwelker] etwelcher, einiger. — offerende] Opfer.

§ 4. ſade] Samen. — odmodheit] Demuth, Br. Lex. (d. h. Verſuch eines bremiſch=niederſächſi=

Hijrvmme dat ik eyn ſodan edel ſclechte vnde ſo dogenthaftich ſclechte vnde ſo frugtbarn ſclechte kuntmake vnde vort orſake gheue thohapetoſcriuende de materien vnde werke iuwer veder vnde aucrolderen ſo hebbe ik yn dit eyne bokeſken in eyn-
bragt orſprunck materien vnde werke eyn deil vtter cronyken der Slauorum dat ys der ſlecyer vnde eyn deel vttem ſunderliken vnde vulgnaden priuilegio der frezen vnde ock eyn deel vd priuilegien vnde croneken vnde vd hiſtorien ichteſ-
welker cloſter belegen in dem myndeſchen ſtichte. nicht ſunder mercklike ſwarheit vnde mit arbeyde. vnde heue an van dem erſten Adolpho grauen to Schouwen-
borch vnde ſo allentelen nederthoſtigende wente tho iuwes ſones ſone hern otten.
6. hern Adolfs ſone ¶ Wattan ik ſus iuwe croneken ſcriue ſo bekene ik doch dat ick nicht willyngs hebbe vd ghelaten veel groter daet de iuwe veder vullenbrogt hebbet de borlick vnd thobehorich ſind tho deer eere iuwer heerſcop. vnde hebbe de drofliken vdghelaten ſuntemale ick nicht enhadde ghenochaftige vnde noethaftige
7. vnderwyſinge. dar my tho dwanck dat ik neyne iuwer hiſtorien boker hadde. ¶ Hijr vmme wente de dechtnyſſe der mynſchen de vrowet ſik der kortheit vnde der greuen werke ſint ſo meer vntellick hijr vmme mothe wy ud velen croneken thohope
8. werken vnde in eyn ſammen eyne korthe croneken ¶ Hijr vmme geuet de gheuer der gracyen iheſus vnde vnſe here dat ik moghe hebben ghemaket eyn daneber vnde angheneme werck in doſſen croneken ſo dat dar god van ghelauet werde vnde de edel wortel iuwer aucrolderen myt orer frugt efte navolgeren vordenen werdigen navolgen in dem dat ſe navolget de ſeede vnde werk orer vedere
9. Hir heft eyn ende de vorrede Nu heuet ſik an de croneke leſſe ſelichliken

pag. 3. 10. In den yaren vnſes heren duſent vnde dertegeſten do dat ryke beſath de ander Conradus vnde in ſynem darden yare do nam de greueſcop van Schovwenborch oren orſprunck Den van deer tijd an des glorioſen groten konings karels do erſten orſprunck nam de adeldom doſſer greuen ſlechte. wente tho der tijd de vorgheſpraken keyſers Conradi do hadden der greuen van Scouwenborch olderen doſſen namen
11. vnde heten de edelen van Santenſleue ¶ Nu vort in dem dartigeſten yare des keyſer Conſtantini des ſeueden do de romer ſereuen dre hundert vnde vyf vnde negentech olimpiades do vorſmaden de aduene romani dat weren de van buten in-
ghekomen tho deer tijd romere vnde weldichliken vnderſik kregen berechticheit des

---

ſchen Wörterbuchs. 6 Bde. Bremen 1767 u. ff.) III. pag. 255; daher vorodmodigen, demüthigen § 190. — ihu] Jeſu, Nachbildung der griechiſchen Anfangsbuchſtaben *IH.*

§ 6. wattan] obgleich, während, vergl. § 58, 133, 187. — borlick] gebührlich, Br. Lex. I. pag. 120.

§ 7. ſammen] ſammeln.

§ 8. ſeede] Sitte.

§ 9. leſſe ſelichliken] lies mit Segen.

§ 11. vorſmaden] verſchmäheten, verachteten. — weldichliken] gewaltſamer Weiſe Br.

rikes in eyne beſwernyſſe vnde vorkortinge des ſulſten rykes vnde hijr vmme ſo eſchede koningk karel de ghetruwen des rykes tho wedderſtande dem freuel doſſer vorbenanten romeer Als nu dit vornemen beyde de oſteerfrezen vnde ok de weſter=
frezen ſo makeden ſe ſik rede vnde qwemen van vrier vtkeſyng vnde beredem willen myt eyner groten ſchar ſneller vnde ſtrenger vnde gaer koner manne vnde vngheſchet
12. tho hulpe koningk karel vnde togen myt oem tegen rome ¶ Als nu nalden der Stat rome ſo breken doſſe vorgenanten frezen thohand van deer ſchaer koningk karels vnde vellen myt mechtiger magth in vnde tegen de romer dede myt orer ſchar vnde myt homode entegen qwemen koning karel vnde vorſlogen de romer vnde makeden de Stat van rome vnderdenych koning karel vor myddels den edelen romers de ſe leuendich vengen Sunder veel bleuen doet beyde van den romern
13. vnde frezen in doſſem ſtride ¶ Nu koningk karel de anmerckede den truwen denſt doſſer frezen dat ſe beyde oem vnde dem ryke bewyſeden vnde ok oer vromheit vnde konheit vnde gaff on qwid den tributum dat ys dat ſchod efte ſchad | tho ewigen pag. 4.
tyden den ſe ſchuldich weren dem rike twintich pund goldes den ſe al yaer plegen thogeuende vnde entloſtedeſſe van egendoem vnde mekedeſſe vryg Dit fyndmen
14. yn deer frezen priuilegio ¶ Vort ſo behelt ock koningk karel eyn deel der vreſen by ſik bynamen dede weren van guden walſchynenden ſeden vnde dede ſnel weren
15. vnde legales dat ys wontlick ¶ Vort un doſſe vreſen de ſus by koning karel bleuen vnde doer toghen veel land vnde prouyncien kregen grothe ghenochte in den landen deſe beſchouden vorlethen vnde auergheuen oer egen land vresland vnde beſetten ſik in ſaſſen land. vnde eyn deil in ander land. vnde koningk karel be=
16. gifthegede ſe myt rikedage vnde adeldom vnde makedeſe edeling ¶ Sus eyn deel doſſer edelingen als ſues ghemaket vdkoren eyn deel ſaſſen landes in dem ſtichte tho magdeburg vnde dar worden ſe ynne belend myt twen karſpletkerken van dem rike gheheten bynamen Santenſleue vnde Schakenſleue dar ſe ſik beſetten thowo=

Lex. V. p. 169. — eſchede] heiſchte, befahl. — rede] bereit Br. Lex. III. p. 452. vtkeſyng] Auskieſung, Wahl, von keſen, Prät. kos, vergl. § 58 und 129: kos he ud. — vngheſchet] ungeheiſchen.

§ 12. nalden] näherten ſich, Br. Lex. VI. p. 208. — tegen] gegen. — homode] Hochmuth, vergl. § 190. — funder] aber, Br. Lex. IV. p. 1098.

§ 13. qwid] frei.

§ 14. bynamen] namentlich, nämlich, vergl. § 77, 78. — walſchynende ſeden] wohlſcheinende, angenehme Sitten. — wontlick] geſittet, der herkömmlichen Sitte entſprechend, der Gewohnheit gemäß, daher die Zuſammenſtellung ſedelick vnd wontlick. Vergl. Br. Lex. V. p. 230 und § 188.

§ 15. ghenochte] Genüge, Gefallen. Br. Lex. III. p. 247. — begifthegede] begabte, beſchenkte. — rikedage] Reichthum.

§ 16. karſpletkerken] oder vielleicht karſplerkerken zu leſen, Kirchſpielkirchen, lat. cum duabus ecclesiis curiatis; ſonſt iſt die Form karſpel die übliche, vergl. z. B. die Urkunde in Carſtens und Falk Staatsb. Magazin II. p. 162.

17. nende vnde lange tijd benomed vnde ghenomt synd de edelen van Santensleue ¶ vnde hijr vmme so geit noch wente in dossen ghegenwerdighen dagh de collacie dat
18. ys dat leen dosser twier kerken vnde ander guder van der herscop van Scouwenborch tho lene ¶ Vor ys berort eyn wort ghenomet olimpiades dat thoverstandn So sprekt olimpias efte olimpiades na dudeschem eyn rij viff yaer lanck Deer olimpiades synt berort drehundert vnde vif vnde negentich. dat ys viff warue drehundert vnde viff vnde negentich Voltu nu weten de grund dosses wordes olimpiades. so wethe dat od waes eyn bergh gheheten olimpus efte olimpium vp den bergh qwemen de romeer eyns altijd na vyff yaren vorlapen in de ere des afgades iupiter ghenant tho thorneye. vnde we yn dem torneye wan dat hadden se seet vor eyn ee vnde recht dat men dem scholde gheuen wat he bede Nu van des berges namen dede heed olimpus efte olimpium dar ys ud ghelaten dit wort olim-
pag. 5. piades dattar ward ghedud vp vyff yaer | efte updat fest de afgades iupiter efte upden torney de schag updem berge olimpio vmme de vyff yaer eyns. welk vdlegginge al dreget in eyn Dit schethe ik scriuer vmme noet vorstandinge in dosse croneken Sues lesimen do ihesus ghebaren wart in bethleem in dem yodeschen lande do screff hundert vnde dre vnnegentich olimpiades ꝛc
19. Jort ghesagh dat dosse darde Conradus vnde koningk eyn herliken hoff helt twe yaer vmme tho mynden dat do eyn van den edelen van Santensleuen do qwam als he dar de keyser conradum vorman vnde sickede sik bedensthaftigen yn de kunde des bisscops van mynden yn der tijd ghenant Sigibertus vnde bewysede sik in den saken vnde weruen des sulsten bisscops so strengen truwen vnde kloken udrichter So dat de sulfte bisscop dossen sulften adolfum van santensleue so pro-
20. mouerde dat he vordende van dem rike den grad der edelen grauescop ¶ Als dus nu adolfus was greue worden vnde als eyn garklok man so ansaghe synen adeldom vnde buwde eyn sloet dem he namen gaff Scouwenborch vppe den berg dede oldings heet de nettelenbergh den he tho lene van dem biscop entfeng des he vnde syn sleghte to ewighen tyden kemerer ward vnde vorleet dat oster sassen land efte anders gheheten dat nyge sassen land vnde gaff sik tho wonende in dat wester
21. sassen land by dat water de weser dar he scouwenborch funderde ¶ Wo tuchtigen vnde wo dogentbaftigen dusse adolfus in allen synen werken sik enthogede dat wal udwyset de croneke slauorum vnde ichtes welk andere historien.

§ 18. berort] berührt. — warue] mal, üblicher warf, werue; § 130: vp dit warf. Br. Lex. V. p. 194. VI. p. 394. Grimm, D. Gr. III. p. 231. — ee] Gesetz, Recht. Dies alterthümliche und seltene Wort, das sich in eesetter, Gesetzgeber, eekloke, Gesetzkundiger u. a. erhalten hat und mit echt verwandt ist (Br. Lex. I. p. 286. Grimm, Wörterb. III. p. 20.), findet sich noch in § 105, 115 und 166, so daß seine Bedeutung außer Zweifel ist. — schethe] ich schieße ein, schalte ein.

§ 19. vorman] Schreibfehler statt vornam. — weruen] Geschäfte, von werven, betreiben. Br. Lex. V. p. 200. VI. p. 397. Hoffmann von Fallersleben, Rein. V. p. 210.

§ 21. enthogede] wahrscheinlich sich erhöhete, im lat. Texte processit, von högen.

22. Do men screff na gades bord dusent yaer hundert vnde sesse do gaff de vifte hinricus den hertichdum hern ludero dem greuen van sassen dede vdghelateth
23. was van dem koningliken samen wedekyndi des konings van angarien ¶ In der tijd gwemen latrunculi slavorum dat synt stroder vd slauyen vnde roueden beyde mynschen vnde gweck vthe Stormarien belegen by der stad hamborg vnde den greuen | der prouincien ghenomt godfridum myt ichtes wat borgern van hamborg pag. 6.
dodeden se den dem greuen howeden se aff syn houet Alsse sus de greuescop van holsten suntemale de greue Godfridus was doet nenen greuen hadde vnde alden= enden dat godegherochte der eldecheit vnde dogenthaftighe leuent hern adolphi greuen van scouwenborch sik bredde in dem land so gaff de harthege luderus vorgescreuen dat land holsacien vnde stormarien dossem vorgescreuen adolpho dede sunderliken in den dogeden der rydderscop vnde vorsichticheit in dem wester sassen lande beuaren
24. anderen waes ghesyret ¶ Hijr merken nu dede historien nicht weten dat de edelen greuen van scouwenborch nicht sint latet vthe der wortelen der greuen van holsten sunder de greuen van holsten de sind vthe dem edelen stamme der greuen van scouwenborch ghesproten likerwys als eyn ryuer vth enem claren borne nymt synen orsprunck Hijr vmme ysset billick dat van den kynderen de ersten dar se van komen
25. sint eren vnde vorteyn lick als wedere ¶ Als nu sus hern Adolphus here vnde vorstender was worden des landes van holsten eyn less hebber des fredes so makede he frede vnde eyn bant deer fruntscap myt hern hinrike dem forsten deer slauorum Vnde in den dagen do gingk vp eyn nyge lecht beyde in sassen lande vnde in allen riken gud tijd. rikedage frede twischen dem rike vnde deer presterscop vnde ok dat volk dede Slaui hethen vrede helden wente hern hinric eyn lutkk koning der Slauorum den greuen adolphum van holsten vnde dat folk nordalbyngorum dedar scheten an holsten vmmevenck myt thogudernegenycheit In den dagen was neyn kerke este prester in allen volke de dar heten luticiorum obotrydorum este warynorum den alleyne in der Stat tho lubeke

De sancto wiscelino

26. In den dagen was eyn prester de heed wiscelinus ghebaren vd der parren van Smynden vth eyn wikbelde ghenant awernhamelen dat dar licht vp dem ouer deer weser dossen wescelinum nacm vm gadeswillen vnde barmhertichcit van synen oldern
up dat slod genomt | Euersteyn de edel vrowe vnde moder hern Cordes des greuen pag. 7.

§ 22. hertichdum] Herzogthum, sonst hertigdom oder hartichdom, § 43.

§ 23. gweck] Vieh. Br. Lex. III. p. 399. — eldecheit] mit Umstellung der liquida statt edelheit. — beuaren] vor.

§ 24. ryuer] Fluß, vergl. § 199 und rever in Rein. V. 752. — van den kynderen] Störung der Construction statt de kynder.

§ 25. scheten] angränzten, von scheten, schießen an etwas, anstoßen, z. B.: Dat land schut an den Graven. Br. Lex. VI. p. 280. vergl. zu § 47. — thogudernegenycheit] guter Zuneigung.

27. den se dar vodde vnde toghup tho presteer ¶ Vort do dosse wescelinus prester
sues waes worden do gwam [he] tho lubeke tho dem koning Slauorum vnde bad
oen dat he oem gunde dat wort gades in synem rike to predekende Van wo
groter hillicheit vnde weck grot volen was van dossem prester dat betuget vns de
28. historia der Slauorum ¶ Nu vort na dode dosses konings hinriks vnde vort
dodewas ghedodet syn sone gheheten kanutus in der Stat lutelingborch vnde ka=
nutus broder gheheten uentepolt alleyne besat dat ryke der Slauorum so eschedehe
Adolphum den greuen vorghesereuen mytten holsten vnde ok de Stormarios vnde
togen in de prouyncien der obotridorum vnde belegen de Stat werle vnde de Stat
kytyne Alse nu dosse Stede wunnen hadden so togh de koningk ventopolt vnde de Greue
adolphus wedder thohues vnde dar na ventopolt vnde syn sone Suyneke worden
doet slagen by der Stat ertheneborch wente de twe alleyne van dem koningliken
selegte der Slauorum leueden dar vmme so nam de principat este vorstendom des
29. konings stols Slauorum eyn ende ¶ In deer tijd starff greue adolphus vnde wart
grauen in de insulen by mynden in sunte benedictus closter als my dat segt hebbet
de monyke des sulften klosters welck kloster Sanctus Bruno eyn biscop van mynden
vnde eyn wakende vorstender der schap des hern ghebarn van dem blode deer
marchgreuen van brandenborch buwede vnde stighede in den yaren vnses heren
30. dusent vnde twevndevertigesin dar he ok licht begrauen ¶ In dem sulften yare
domen sereff dusent vnde sestigesin do begunde tho herscoppende in dem rike de
veerde hinricus des derden hinriks sone vnde heylt dat rike vifftich yaer Do hin=
rikus in vnde myt velen striden was lestich den sassen vnde garluckich was an
stryden doch na velen vnde vntelken tribulacien de he leet van synen egenen sone
vnde tholesten berouet des rykes starff in leodio vnde syn licham stont bauen erden
pag. 8. 31. in eyner wosten capellen viff yaer ¶ In des keysers hinriks tyden | in den yaren
xpi dusent vnde twe vnde Sestigesin de Stad tho mynden vnde dat monster dar
sulues sancti peters in der elften kalenden des manes iunij dat ys des veerden
dages vor sancte vrbans dage in gegenwordicheit keyser hinriks vorgesor worden
vorbrend welk kerke vnde monster dar na yn dem teynden yare wart wedder re=
nouert vnde vormyddes dem biscop rudolpho van slesswich wedder ward reconsiliert
vnde do gaff dosse vorgesor keyser hinrik de guder belegen tho lezynghern vmme
vnde van bede wegen des arzebiscops van kolne Sancti Annonis vnde vmme steden
truwen denst des biscops van mynden ghenennet engelberti dem vorgeser monster

---

§ 26. vodde] ernährte, von voden, füttern. Br. Lex. I. p. 431. Rein. V. v. 6195.
§ 27. volen] Gefallen, gute Meinung, guter Ruf; vergl. § 82.
§ 29. monyke] Mönche.
§ 30. garluckich] gar glücklich, von luck. Br. Lex. III. p. 96.
§ 31. bede] Bitte.

in eynem priuilegio dar up ghegeuen vnde sues sprekt Vnsen hoff dedar heet lazingheren in dem dorpe angeri in der greuescop hartich otten tho vorfuldende den schaden den de vorghespraken kerke leeth van eschynge der sunde vormyddes brande in vnser gegenwerdicheit myt aller syner thobehoringe dat ys van egen luden beyder kunne myt ertbadem myt buwe myt holten vnde myt angern ꝛc hebbe wy gheuen der kerken vnde monster tho mynden

32. Na dode des ersten Adolphi greuen van Scouwenborch des sone bleuen hern
Hartungus syn erste ghebarn sone eyn gaerrydderlik maen de eyn greue vnde
33. here des landes wart vnde hern adolfus ¶ In deer tijd dosses greuen hartungi wart consecret de capelle vnde dat hoe altaer up dem Slathe Scouwenborg in de ere sancti pancracij martiris van biscop bernardo Selonensis diocesis do eyn gade anneme biscop was tho mynden ghenennet Sigewardus in den yaren vnses heren
34. dusent hundert vnde vyfentwyntigesten ¶ Dosse Sigewardus wart ghe offert dem monster sancti petri tho mynden do he noch eyn kynt waes van synen edelen olderen vnde van greuen adolpho de syn neue waes vnde qwam doer menygh leen vnde dignyteten tho lesten dar tho dat he | wart ghekaren eyn pastoer vnde prouy- pag. 9.
35. sor deer sulsten kerken ¶ Dosse Sigewardus stichtede de dorpkerken tho ydenhusen in dem Sichte van mynden van synem vederliken gude vnde kostliken als dat vor oghen schynd in de ere deer eluenduſent meghede dar he vort sik leth grauen vnde
36. rastet domen screff dusent hundert vnde vertich yaer vnses heren ¶ In den yaren vnses hern dusent hundert vnde achtenegentgesten de biscop van mynden wythelo consecrede in de ere des hilgen cruces vnde des hilligen abbetes sancti Egidij de capellen de dar heet mirabilis brok vnde dossen namen mirabilis brok kreg se van eynem edelen manne gheheten mirabilis dat sprekt wunderlik vnde dat syn rechte name was wente in synem leuende dede he wunderwerck vnde dosse mirabilis be-
37. gifthigede dosse sulsten capellen myt velen guderen ¶ In den tyden domen screff dusent hundert vnde sessen vnd twintich in dem voerteynden daghe des manes februarij dat ys up den dagh valentini inthogen vnde intreden in bohemiam dat is in bemen de keyser lotharius de dar ok heet luderus myt enem groten heer vnde schaer vnde van vorederye wegen ichtes welker syner vndervorsten leeth vnde nam groten doetslagh bynamen viff hunder vnde vertich syner riddere mangk welken doden hern hartungus de ander greue van Scouwenborgh beveel vnde wort doet-
38. slagen ¶ In deer tijd starff eyn ghenant johannes de temporibus. dat ys ghe-

---

§ 31. eschynge] Heischung, auf Erfordern der Sünde, um der Sünde willen. — kunne] Geschlecht, vergl. kunte. Br. Lex. II. p. 898.

§ 33. gade anneme] ein Gott angenehmer Bischof.

§ 35. Sichte] Schreibfehler statt stichte. — rastet] ruhet, liegt begraben.

§ 37. vorederye] Verrätherei.

heten iohannes van deer tijd dedar leuede drehundert yaer vnde eyn vnde sestich vnde waes gheworden eyn armiger dat ys eyn wepener efte wapen dreger efte
39. vorer des groten koningk karels ¶ In der tijd nam begyn de orden deer rydderscop des tempels de dar heten templarij van den rydderen dedar vorsammed weren tho iherusalem by des paues tijden honorij vnde by des patheryarchen tiden van iherusalem hern Stephanj in wittem habithe dat ys in witter cledinge Vnde vmme dosser sake willen synt senent rydder des tempels wente oer woninge de
pag. 10. hadden see in dem porticu dat | ys porteck efte vmmeganck des tempels tho iherusalem vnde drogen roede cruce vp oren kledern hyr vmme dat se laueden vththostortende oer egen bloet vor debeschermynge des hilgen landes vnde vorstryddende de vyende des cruzes xpi vnde thovordriuende ud den enden der wonynge deer cristen Dosse orden waes gaer ryke vnde gaer sollempy vnde hadde veel guder in franckryke worvmme de koninck van franckryke genent philippus pulcher dat ys de schone philippus dat procuredde dat ys bybrochte dat dosse vorgespraken orden ward vordelgeth vnde vorstord.

40. Sus nu na dode hartungi des greuen als vorghescr ys so nam an de greuescop de yungeste adolphus nochten yungelinck. scharp van synnen | schone van formen | ghelikent van eligancien dem ersten koninge der iuden ghenennet saul dede van den schulderen an roghede bauen all wolk aldus dosse sulfte adolphus in rechter staturen was schone vnde lanck vnde gerne in den scriften studerde vnde ok was vorvaren beyde in gotliken vnde ok yn mynschlikn dingen vnde konde dre
41. tungen spreken bynamen dudisch latynsch vnde slauysch ¶ In dosser tijd ward bosliken doetghesclagen kanutus de koningk obotridorum van magno ghenant synes veddern sone ghenant nycolaus Do dit bozebadenbort lotharius de keyser vornam do bedrouede sik sere vnde quam up den bekanden wael den me by namen nomet denewerk myt eyner groten schaer by dee Stad Slesewich tho wrekende den doetliken doet des garvromen mannes vnde konings kanuti Thom lesten de van Slesewick senden baden dem greuen adolpho vnde gheuen oem hundert marck dat he qweme myttem volke nordalbyngorum tho hulpe orer stad Do sulues ok so veel marck sende dossem sulften grauen adolpho magnus de doetscleger kanuti dat
pag. 11. he stille sethe | Hijr in twyschen waes begaen de greue waethe mochte doen vnde raetfragede syne vnderauersten syner prouyncyen De oem reden dat he behulplick were der Stat wente he brukede dicke orer kopenscop Hijr vmme so samdehe eyn schar volks vnde togh auer dat water egdoram vnde oem dughte gued dat se sik

---

§ 39. sollempy] lat. sollemnis, üppig.

§ 41. bozebadenbort] böse Botschaft, lat. audito hoc sinistro nuncio; bort steht wahrscheinlich statt brot, und botenbrotten ist in der Bedeutung verkündigen erwiesen, Grimm, D. Wb. II. p. 275. — wrekende] zu rächen. — begaen] lat. incertus, quid ageret.

dar enthelden so lange datte gantze schar sik dar sammede yn eyn dat se des thoflitliker behotnysse mochten teyn in orer viende land Sunder dat ghemene volk so gyr was des roues datmed nicht konde upholden vnde snelden sik so seer dat de lesten des schars nowe weren komen an dat water egdoram do de ersten van der schar rede were an dem woldeken de dar heet theuele maschen heheten de theuels wold Dit vornam magnus vorgheser vnde lass vp dusent ghepansert vnde gynck dem greuen de dar qwam vp holsten eyntegen vnde strydde tegen yn vnde make flugtich den greuen vnde slogh gar veel doet der nordalbyngorum Auer de greue vnde al dedar sloen van der spissen de qwemen wedder auer dat water egdoram vnde reddeden sik so Nu magnus do he sues wan so togh he wedder vnde belag de stad slesewich doch van der wegen vorgeues wente synen viant lo-
42. tharium nycht grep noch de Stad eyn waen ¶ In den dagen dat slot Seghe-
berge dattar heet na latynschen worden mons victorie et victorialis rede oldings lange was ghebuwet van dem keyser lotharjo in den yaren vnses hern dusent veer vnde dartich na vnde van rade des presters wiscelini vorgheser dedar eyn man gades was Dossen bergh vnde slot oldinck besat kanutus de koningk obotridorum do he noch rydder was [vnde] sunder van schikkinge vnde gunst des olden greuen
43. adolphi so wart in dat slod ghelaten eyn morder vnde soghewunnen ¶ Hijr
na gaff de keyser dat hartegdom van sassen hartigen hinrike van | beyeren syner pag. 12.
dochter manne Orleghe wart twischen dossem sulften hinrike vnde Adelberts dem marchgreuen wente dey keyser starff eer tyden yunck Hijr so orleghedn dosse twe vorgheser twyer susterkynder so dattar van beweghen ward gans sassenland vnde adelberts vorsnelliken ersten waen dat slod luneborg vnde bardewick vnde bremen vnde ok applycerd sik vnde synem lande de ende der nordalbyngorum vnde hijr vmme so ward de greue adolphus vordreuen vd der prouyncien wente synen ghelouem den he ghesworen hadde deer keyserynnen Ryxen ghenant vnde orer dochter manne herthige hinrik van beyeren den wolde he nicht breken Do kreg hinrik van bardewick van waldat wegen adelberti de greuescop vnde Stede vnde ore denste vnde ok nam dat slod Segheberge in syne bewarnysse vnde vorstorde dar vd dedar de keyser hadde ghesath Den sues qwamd dat hinricus hartege van beyeren vnde des keyser lotharij dochter maen behelt den hartichdom vnde do qwam
44. wedder adolphus in syne greuescop. Do anmerkede hinrikus van bardewich dat he nicht enkonde blyuen besittende so brandhe Segeberch vnde dat garuaste Slod hammenborch dattar ghebuwet hadde myt vntelken werken efte arbeyde greuen

§ 41. behotnysse] Behütung, Vorsicht. — snelden sik] eilten. — nowe] kaum, sonst nouwe oder nau. Br. Lex. VI. p. 210. 216. — rede] bereits, vergl. zu § 11. — maschen] vielleicht, statt mag scheen. Br. Lex. VI. p. 190. — wan] gewann, von winnen.

§ 43. orleghe] Krieg, sonst orlog. Br. Lex. III. p. 272, VI. p. 221, orlich, Rein. V. 6539. — ghelouem Gelöbniß. — ghesath] gesetzt, von setten.

adolphus moder Sues dosse hinrikus van bardewich sik stelde up de flugt vnde vordarff dit edelhues tho hammenborch vnde ok al dat edel ghebuwethe datte oldus adolphus hadde ghebuwet Do waes eyn dompna des hartegdoms ghenant Gerdrud eyn moder hinrici leonis de gaff dossem vorgheschreuen hinrico van bardewich de prouyncyen wayrensium vor ghelt dat se van oem entfenck vnde sues woldese vpweckn pressuren este vordruckinge dem greuen adolpho wente se enhadde syner nicht leff Den dar na als dosse dompna gertrudis nam tho echte hinryke
pag. 13. des konyngs Conradi broder vnde so wart entfromet van den weruen des har | thegedoms so nald sik greue adolphus hartigen hinrike dede noch yunck waes vnde synen raed gheueren thovorhandelnde syne sake vmme dat land vnde prouycien deer wayrensium vnde voerwan myt rechterer sake vnde ok synen wedderpart de myt gelde dem rechten na den oghen stack Sus magstu dudeschen auctorem pecunie dat ys den vormerer des geldes. nycht syns sunder dem he gaue gift. vm recht
45. tho beholdende. Sues warden se nu dargheschedeu greue adolphus vnde dosse hinricus van bardewich yn orer twidragt dat greue adolphus neme wedder vnde brukede Segeberghe vnde den gantzen landes wayrorum vnde hinricus van bardewich in des ghelick neme Raceborch vnde dat land palaborum Do nu dit sues gheflegen waes do begunde wedder thobuwende dat Slod zegeberge greue adolphus vnde leyde dar vm eyn muren Vnde wente dat land waes vorwostet so dede greue adolphus als eyn vorsychtich klock maen vnde sende vd baden in alle regyen als in flandriam hollandiam Traiectum westualiam vnde frisiam den he leet enbeden este vorstaen dat alledegenne dede neyn egen acker este erue hedde datte qwemen myt allem orem ghesynde wente den wolde he geuen frugtbaer land dar se scholde yn hebbe auersloedelikn fruchte vische flesch vnde grothe beqwemycheit veler weyde
46. Wort sprak greue adolphus vnde seede den holtsatis vnde den Stormarijs gy hebbet vo vor myddes dode iuwer broder vnde iuwer olderen ghekoft vnde sues vnder iuck ghebragt dat land deer Slauorum hijr vmme worvmme lethgy vnde komet mytten lesten dat sulfte land tho besittende Hijr vmme so weset gi de ersten vnd komet in dat begerlike land vnde bewont dat vnde bruket synes lusten wente
pag. 14. de alder udlezelikesm deel dees landes de | bord iu welk land gi vormyddes iuwen
47. oldern dat hebbet ghewunnen vd den handen de wyande Do dosse stenne vnde wille greuen adolphi quam in de lande so quam vntellik volk vd manygen landen myt allen oren ghesynden vnde gude in dat land wayreorum tho dem greuen

---

§ 44. oldus] vielleicht dasselbe wie oldings, einst. — echte] Ehe. — weruen] vergl. zu § 19.

§ 45. auersloedelikeu] überflüssig.

§ 46. lethgy] warum säumet ihr, von laten, letten. Br. Lex. III. p. 18. — weset] seid. — udlezelikesm] der auserlesenste Theil. — bord] gebührt. — wyande] Feinde.

§ 47. stenne] wohl zu lesen stemme, Stimme.

adolpho tho beſittende dat land dat he on ſues ghelauet hadde Vnde tom erſten nemen de holſati ver beſittinge in den vaſteſten ſteden in dat weſten den ſtreke dar Segeberge licht by dem fleteden water ghenant trabenam Vnde ok beſetten de veeltmarckede dedar heten zuentyneuelt vnde al dat dar licht twiſſchen dem ryueer ghenant Sualen vnde agrymeſen vnde waet ſik vdſtrecket wente an de zee plonenſem Auer de weſtuelinge de nemen [denemen] pagum dragunenſem pagum heed eyn dorp. Sunder de hollandri de nemen pagum vtinenſem Auer de friſones eſte freſi de nemen pagum gulle Sues thodem male bleff nochten woſte pagus plunenſis Sunder aldenborch vnde luttekenborch vnde de andern lande dede tho rore ſchoten an dat meer. dattar ud ſprekt dat latynſche wort contiguas dat gaff de greue adolphus tho beſittende den Slauis vnde ſues worde ſe oem tributarij dat ys ſchadgeueer

De fundatione Civitat lubicen

48. Hijr na qwam greue adolphus in eyn ſtede de dar ys ghenant bucij dar vand he eynen wael eyner vorſtorden ſtad dede ghebuwet hadde kruto de tyrannus vnde eyne brede inſulen dede bewatert waes van beyden ſyden wente van der eynen ſiden vloet dat water trabana vnde van deer anderen ſyden dat water wokenyza vnde van beyden ſyden des ouers duſſer inſulen waeſed brockhaftich vnde neyne weghe ſtigh Sunder van deer | ſyden dar doſſe inſule ſchud up den heel- pag. 15.
wech dar heft ſe eynen korten brinck vnde gheſlaten myttem walle des ſlotes Als ſues ſagh doſſe ſynnyge maen adolphus doſſen edelen vort vnde de beqwemycheit doſſer ſtede ſo begunde he dar buwen eyn Stad yn den yaren vnſes hern duſent hundent vnde ſeſ vnde vyftygeſten vnde heet ſe lubeke ſunte male dat ſe nycht verne eyn waes van dem olden vorde vnde van deer Stad lubeke dede oldings
49. buwede eyn vorſte der Slauorum hinricus ghenant Wort ſandehe ud baden tho dem vorſten obotridorum ghenant nyclotum vnde makede myt oem fruntſcop vnde treckede tho ſik myt gyſten ſyne eldelſten dat ſe oem weren bebulplich vnde helpeden ſyn land tho befredende Hijr vmme ſo worden beſaet myt luden de woſten ſtede deer prouyncien wagirenſis vnde de tael der ynwoners ward vor merd Sunder na vorlopener tijd gaff auer de greue adolphus al ſyn recht dathe hadde yn doſſer vorgeſpraken Stad vnde in vrbe lubeke yn de hande hinrici leonis tho luneborgh propter preces importunas dat ys vmme bede de he vm ſunder vn-

---

§. 47. ryveer] vergl. zu § 24. — denemen] durch einen Schreibfehler doppelt geſchrieben. — tho rore ſchoten] dicht anſtießen. rore, ſonſt rör dicht. Br. Lex. III. p. 527, vergl. zu § 25.

§ 48. weghe ſtigh] Wegſteig. — ſchud] vergl. zu § 25. — heelwech] Landſtraße. Die urſprüngliche Bedeutung dieſes in Urkunden vielfach vorkommenden Wortes iſt unklar. Die uralte von Minden oſtwärts nach der Elbe führende Straße heißt in der Strecke zwiſchen Minden und Bückeburg urkundlich ſtets de heelweg vor dem Santforte. — vort] Hafen.

§ 49. ſunder vnderlaed] ohne Unterlaß.

derlaed anlede. Sunder de erſte fredericus keyſer de nam mechtliken doſſem hinrico lubeke vnde hinricus ward flugtich in engeland dar he wedder na dode
50. des keyſers den qwam vnde kreg wedder lubeke Vort do doſſe ſulfte hinricus leonis nicht en dorfte ſtridden myttem feſten hinrico keyſer ſo vorſondehe ſik myt oem yn doſſer mathe dat he de muren bruneſwich vnde dat Slod loneborch thobrack vnde de Stad lubeke tho ewygen tyden thobeholden dem ryke vnde dem koninge auer gaff vnde van deer tijd an ſo ſynt de van lubeke worden des keyſers vnde keyſer vrig Doſſe ſulften ſtad lubeke vnde doſſe ſulfte hinricus leo groet
pag. 16. make vnde tranſſerede den biſcops ſtoel van odelbenborgh dat lang woſte | waes vnde ok nicht ynwonlick yn de Stad lubeke vnde dit ſchag in den yaren vnſes hern duſent hundert vnde dre vnde feſtigeſten Sunder in dem ſeuenden yare dat
51. nyge lubeke ward begund van greuen adolpho ¶ By doſſer tijd do qwam de hilge lerer bernardus abbet des cloſters clareuallenſis efte clareuallis na dudeſchem clarendael in dudeſchland yn den garberopenen hoff Conradi des keyſers tho frankenvorde Dar waes do yegenwardich de darde Adolphus greue van ſcouwenborg vnde begerde tho erkennende de kraft des hilgen mannes ſancti benardi ex operatione diuina dat ys vormyddes eynem goetliken teken efte wunderwercke Hijr entwiſchen ſo wert ghebrogt eyn blynd vnde hynkede kynd yn welkes kyndes kranckheit genſliken neen twyuel waes Hijr vmme ſo dachte ſneydeliken doſſe garkloke greue weer he gigt konde vndergrauen efte vnderfynden dee hillicheit ſancti bernardi vor myddes doſſem krancken kynde Doſſen vnghelouen doſſen greuen ſanctus bernardus erkande van gades gnaden vnde ok thovoren ſag de ſuntheit des kranken kyndes vnde ſuntmakede vullenkomentliken yn yegenwardicheit aller deer vorſten dit ſulfte
52. kynt ¶ Vort do adolphus weddergwam va dem haue des keyſers do begunde nyclotus tho buwende dat Slod dobbyn vnde ſende baden tho dem greuen adolpho vnde begerde dat he wolde komen om thoſprekende vnd raed thogheuende Doſſes enwolde de greue nicht doen vnde em wedderboet by ſynen baden dedar ſedan vnſe here tho duſſer tijd kan dy nicht ſpreken vm noet de on hindert de du wol weſt Hijr vmme ſo holt noch ghelouen vnde deghelofte vnſem heren dem greuen vnde vornymſtu genyghe vpſtanden krig der Slauorum tegen oen ſo warne oen Vnde dit lofte nyclotus thodonde Nu vort hijr vmme ſo ſeede de greue dem volke
pag. 17. ſynes | landes dat ſe hoede hedden ores qweckes vnde anders ores gudes dat on dat lichte nycht eyn nemen deue vnde morders wente od my behorlick ys dat ik voerſee dem ghemenen perikel ſo dat gi nycht werden auerualle van vnvorſight-

---

§ 51. ſneydeliken] ſchnell, von ſneydig. Br. Lex. IV. p. 886. — weer] ob. Br. Lex. V. p. 213. — gigt] lat. forte, etwa.

§ 52. hoede] Hut, Acht hätten. — qweckes] vergl. zu § 23. — upſathe] mit dem Vorſatze. Br. Lex. IV. p. 773.

liken auernalle heertages Sues mende nu dosse gaer wyse maen vnde greue
hebedde myt synem raede beward snelliken schaden deer krige den de dinck de qwemen
anders den he mende wenthe Nyelotus de quam auer dat water ghenant trabana
tho schepe myt upsathe tovordelgende de prouyncien wayrensium Sunder des
auendes sende he ersten debadescop tho Segerberge wente he hadde ghelauet dem
greuen on tho warnde Sunder dosse warnyge schag vor gheues wente de greue
53. waes nicht tho hues vnde was neyn tyd tho vorsammende volk Hijr vmme
als de dagh anbrack johannis et pauli do nederschepeden de schar der Slauorum
dorch den ynganck der traben thegen lubeke vnde worpen vuer yn de schepe dedar
belastet weren myt gude vnde vorbrenden vnde sclogen doet des sulften dages dar
sulues meer den drehundert manne. Do dit horde de greue do sammede he en=
schar volks tho striddende myt den Slauys vnde dat he se worpe ud synem lande
Do dit vornemen de Slauy so togen se wedder tho oren scheppen myttem roue
vnde togen yn dat land wayrorum Sunder do de greue vornam datte vorbunde
weren thobraken so makedehe frede myt dossem Nyeloto vnde mytten andern Slauis
dede ostwert wonden Doch gensliken eyn lofte he on nicht sunte male se nicht
hadden holden den ersten vorbund vnde hadde vorslagen syn land myt groter
thowrywynge Vort troste de greue syn volk dat sues van deer vyantscop waes
54. vorderuet vnde baet se dat se nycht enweken den vngheuellen efte vnghelucke ¶
Eyn | kort tijd vorleep dar sik ynne vorhalden van dem vergangen yamer vorbe= pag. 18.
rort de ynwoners des landes wayrensium vnd su thohand stonden up nyge kryge
van dem norden Wente als waes doetgheslagen Erycus de konynck van dene=
marcken so bleuen dre laden bynamen Sueno waldemarus vnde kanutus vnde van
stund so begunde kanutus tho orlegende tegen swenonem vmme des rykes willen
myt velen striden Den waldemarus de hulp Swenonen Sues bearbeydeden
beyde koninge dat greue adolfus eyn ysliken wolde helpen vnde senden vd baden
myt velen gysten vnde offerden veel und losten nochmeer vnde dem greuen behagede
dat he hulpe kanuto Hijr up als he sik des bespraken hadde so huldede he ome.
Dit behatede Sueno vnde togh dorch dat gantze land der wayrensium vnde vor=
darff de meer Stede als aldenborg vnde zegenberch vorbrendehe vnde waet
55. dar vmme heer waes Dosses qwaden waes eyn meyster Ethelerus ghebarn vd
dethmarcia dede waes vorhoget van rikedagen deer denen vnd worden eyn vorer

---

§ 53. vorbunde] Bündnisse. — thowrywynge] Zerreibung, Zerstörung, lat. attritione; von wriven, § 59, Br. Lex. V. p. 300. — enweken] wichen, nachgeben möchten.

§ 54. thohand] alsbald. Br. Lex. II. p. 582. — laden] Sprossen, Nachkommen. Br. Lex. III. p. 3. — orlegende] Krieg zu führen. Vergl. zu § 43. — ysliken] jeglichen. — behatete] haßte, ärgerte.

§ 55. qwaden] Schaden, Uebel. qwad, schlimm. — rikedagen] vergl. zu § 16.

des konyngs vnde wolden den greuen adolfum driuen vth dem lande vnde des greuen land bryngen an dat ryke der denen Do dit vornam de greue so togh he tho hartegen hinrike dedar heed hinricus leo dat he van ome worde beschermed wente sekerliken dorfte he nicht blyuen in holtsacia wente der lude Ethleri dey weren vormert dedar lage leden dem leuende des greuen Hijr vmme so ghebaet de harteghe allem volke in holtsacia wor se vornemen lude thogedan efte gheneget Ethelero dat se deer eyn de hulde wedder upseyden efte weken vther provyncien vnde dat schag so vnde all dat volk swor dat se wolden doen dey ghebaden des hartigen vnde behorsem wesen orem greuen Hijr vmme nu so sende de greue vth tho kanuto vnde reed ome dat he yo eer qweme myt syner schaer tho vordruckende zwenonem Do dit sag Ethelerus dat sues menychfolt wart dit qwad so toghe myt drogene tho kanutum vnde gaff ghelt den vndervorsten des hers kanuti vnde bedrog de yogent kanuti dat se wedder togen in ore land vnd dit schag | vnbeweten
pag. 19.
56. dem greuen Do dijt sus na willen etheleri was vulbragt so qwam etheleru wedder tho Sleswich vnde vro tho striddende myttem greuen vnde snelliken one thovorslande Nu tho deer vespertijd des auendes vor dem morgen als dus etheleru sues den greuen wolde vorslaen so waes eyn des greuen kneght tho Sleswich de dosse dinck vornaem de sues hemeliken worden bestald de snelde sik gherade vnde qwam dar de greue tho veelde lagh vnde seede tho dem greuen Du bist bedragen o greue du bist bedragen vnde bist rede vnder de vote komen wente kanutus vnde syn heer den du wost helpen vnde dar vmme du hijr bist de ys wedder taghen yn syn land vnde du ligst hijr alleyne vnde etheleru de ys komende vro in deer schemerynge vnde wil mytty stridden Do dosse bedregnysse de greue vornaem deer vorwunderde he sik meer den tholouende steyt vnde sprak to synem volke Sunthemale wy hijr vpder heyde lyget vnde vnse perde lydet hunger So ysset gar gud dat wy hijr den gaen vnde soken eyne beqwemer stede dar wy vns nederslaen Hijr vd merkede des greuen volk dattes greuen harte vorsrecket were van vnvelger bodescop vnde breken vp vth der stede dedar heth konighes ho vnde thogen na dem water gheheten egdoram vnde so snelliken vortog sik dat volk dat als de greue qwam by dat water egdoram dat sik hadden vortogen efte aftogen
57. van veer dusent dat he nowe myt sik hadde veer hundert Vnde dosse sulften veerhundert sterkede de greue myt worden vnde sprak Wattan de froghte de noch

---

§ 55. lage] Nachstellung. Br. Lex. III. p. 39. Rein. V. 342: und leide uns lage. — drogene] Trug.

§ 56. snelde] vergl. zu § 41. — rede] vergl. zu § 41. — schemerynge] Dämmerung. Br. Lex. IV. p. 634. — den gaen] weggehen. — vnvelger] lat. sinistra legatione, wohl von vnfall. Sonst heißt vnvelig unsicher. — nowe] vergl. zu § 41.

§ 57. froghte] Furcht, mit Umstellung der liquida. So vrochtede § 163, vrochteden § 170 und 175, und in einer Inschrift an der Jetenburger Kirche bei Bückeburg: Men deo wat men do des avens

yn ghelucke ſteit heft vorhaget vnſe broder vnde frunde doch ſo duncket my nutte dat wy hijr ſtandeblyuen dat wy vnſe land bewaren ſo lange dat wy wat engkeders vornemen wat vnſe vyende vorhanden hebben Vnde van ſtund ſende de greue baden vd dede warheit wyſſer mochten ſeygen Als duſſe baden qwemen by ſlezewich da worden ſe grepen vnde vort tho ſtocke van ethelero dede do vort | pag. 20.
58. ſprack tom koninge ſynem heren Lath vns nu ſik ſnellen myt vnſem volke wente nu konne wy gaer lichte gripen den greuen ſunthe male oem ſyn volk entogen ys vnde ys vorelendet vnde wen wy den vorſlaget hebbet ſo wil wy gaen dorch ſyn land vnde myſbruken des efte vorderuen na vnſem luſte Vnde ſues togen ſe myt ſtarker magt vth Sunthe male nu dat des greuen baden nicht wedder qwemen na beſchede ſo wart he vnmodich vnde ſende ander vth vnde de gaer drade ſegen de viende vnde myt ſnelicheit wedder qwemen vnde dat vorbadeden dem greuen Vnde wattan nu ſues de greue van bynnen vmme der wenycheit ſynes volkes waes drouych doch koes he ud tho ſtriddende tegen ſyn vyende vnde dat van dogentheit vnde ſeede tho ſynen gheſellen Seet gheſellen dit ys nu tijd darme ynne verwaren magh wor de kone maen ys vnde de entholder deer doget dede berede ys ſik thoſettende vor dat land vnde ſik geuen yn perikel dattat land nicht lyde perikel wente od ys my dicke vorgheworpen myt homode dat ik eyn blode wiflick harte hebbe vnde ik dogh hebbe ſchaden deer ſtride meer myt klokheit bewart den ik ſe hedde myt maght vorſtoret. Vnde dat hebbe ick nicht daen vnwettende den myt vorſighticheit vnde dat altijd wen ik mochte bewaren kryge ſunder vthſtortinge des blodes Sunder nu ynthrouygen ys dat grotteſte perykel dar vmme ſo behouedet ock flyt der maght Dyt nu gheuallen efte temelick thoſende weer my ſy wyues dancke den gi werdet ſeynde uffgodweel dat ik hebbe eynes mannes harte vnde wetet dat ik beth thofreden byn vnde gudes modes ſe ik dat gi myt my eynes ſynd vnde by my beſtendich blyuen thobeſchermende myt my vnſe land De beſchuttinge des ſtrides eſched dit in doſſer ſtede vnde de ſchemede

---

ſpade des morgens fro men fruchte ſtedes godt vn holde ſin gebodt. Anno 1570. Vergl. Grimm Gram. I. p. 488. — engkeders] Genaueres, von enken oder enked. Br. Lex. I. p. 308. VI. p. 54. — vort tho ſtocke] geführt ins Gefängniß.

§ 58. drade] bald. — van bynnen] von innen, im Herzen. — drouych] traurig, Rein. V. 5664. — koes] wählte er aus, entſchied er ſich, vergl. zu § 11. — voruaren] bewähren, beweiſen. Br. Lex. V. p. 193. — entholder] lat. virtutis continens, der Behaupter, Einhalter der Tugend, vergl. Br. Lex. II. p. 648. V. p. 393. — homode] vergl. zu § 12. — vthſtortinge] Ausſtürzung, Vergießung. — ynthrouygen] in Treuen, gewißlich, von troue. Rein. V. 5094: truwen! — behouedet] es iſt nöthig. Br. Lex. II. p. 662. — weer] vergl. § 51. — dancke] Gedanke, Sinn. — beth] beſſer. Br. Lex. I. p. 83. — beſchuttinge] eigentlich Abdämmung, Abſchließung. Br. Lex. IV. p. 683. — ſchemede] Scham, Schande. Rein. V. 5428.

59. deer flugt vnde de wysse vorstoringe des landes Do nu sues de greue dat volk als sus hadde beden des vroeden sik syne ghesellen vnde sworen sik harde thohope dat se menliken sik vnde dat land stanthaftigen wolden beschermen Van
pag. 21. stund gheboet de greue thobrekende de burgen vnde sette ho | der up de voerde des waters Sues vort qwam bodescop dat sik de vyende lethen auer setten by dem dorpe gheheten stubbey Van stund so spreken de greue vnde de syne ore ghebeth vnde repen an god vnde snelden sik tho striddende mytten dedar weren auervort eer de gantze schaer deer viende auer qwam Nu thohandes alse thohope gleden so ward de greue ghestod van synem pagen den hee hadde torhand efte by sek twe rydder de on wedder borden vnde setten vp syn perd vnde wechteden vyntliken van beyden syden twyuelnde efte myt twiuelaftigem stride so lange dat eyn van dem parten des greuen reep dat se slogen doer de vothe deer peerde strengliken dar de viende uppe sethen Darin schaged alsus dat se de peerde veel=den vnde dedar vppesethen de veelen tegen yn de swerde deer ghesellen des greuen vnde vorslogen se so vnde thowreuen vnde ethelerus vnde syne edelen manne deer eyn se worden doedet efte ghevangen Als dit sues sagh de koningk van deer andern syden des waters vnde de myt oem weren so vlohe vnde qwam wedder
60. thoslesewich Meer greue adolphus de qwam wedder thohues claer vnde myt segheuachte vnd brochte edel vangen thohues van welker schattinge syner schult wat qwam tho synne Vort dedehe groten vlyt tho bewarende syn land vnde wen he gyth vornam van den danis dat ys van den denen efte van den Slauys van stund so schikkede he volk tor land hoede in rechte stede deer eyn vppe de trabenam dat ys uppe de trauen efte vp egdoram vnde dat volk deer holsatorum vnde stormariorum vnde marcomannorum de wern behorich den ghebaden des greuen marcomanni dat heten lude dede van allen landen sammeth synd in eyn land efte marke Vnde in dem lande deer Slauorum dar synt veel marke ynne manck welken marken de prouyncie wayrensis nicht eyn ys de mynste vnde heft
pag. 22. yn sik starke manne beyde van | den danis vnde ok van den Slauis Vp alle dosse als holtsatos stormarios vnde marcommannos vnde wayrenses dar behelt up de greue syne greuescop vnde brukede der ere syner greuescop vnde waes rechtuerdich up syn volk vnde schedede manck oen twydragt vnde de vordrucket weren de vorlosthe van deer woelt
61. deer mechtigen Guedwillich waes he deer clerysien dat ys den presterliken staet hadde he leff vnde nycht leeth dat yemant deer clerysien homoed dede an worden efte an werken

---

§ 59. harde] fest. — pagen] Pferd. Br. Lex. III. p. 281. — thowreuen] vergl. zu § 53.

§ 60. meer] ferner, § 87, sonst vort meer § 67, 126 u. a. Br. Lex. I. p. 439. — segheuachte] sonst auch zeghevachte, § 136, 200, Sieg. Ich habe das Wort nirgends erklärt gefunden. — vangen] Gefangene. — schattinge] Schatzung, Lösegeld. Br. Lex. IV. p. 613. Von deren Lösegeld etwas seinen Schulden zu Gute kam. — gyth] Etwas, vergl. zu § 51.

Grothen arbeyd dedehe tho dwyngende de wedderſtruvynge deer holtſatorum wente als vrig volk vnde homodich vnde groff vnde vnghetemet volk ſo wedderſtruueden ſe ſik vnde wolden neyn yock dregen ſunder de gaer erlike hoghe ſyn vnde menlike des greuen auerwan ſe et philoſophatus eſt in illis dat ys myt hoger kunſtliker wiſet vnderichtedehe ſe Myt veler bede treckede he ſe tho ſik ſo lange dat he ſe brochte in dat ſtrick de wylden vnthemeden eſele Daer na ſo vorſonede ſik

62. de greue myttem koningk der danorum ghenomet zuen ¶ Do ſik waet daghe hadden vorlopen ſo tog herthege hinrick in bauariam anthonemende dar dat harthegedum In deer tijd gwam de biſcop wiſcelinus tho luneborg tho entfaende vor myddes eyner gerden den biſchedum dem de harthege do ock gaff to dem biſchedum dat dorp buzij myt ſyner thobehoringe vnde dat he dar buwede na willen Vort duſſe wiſcelinus baet den greuen dathe tho duſſer gauen ſyne vulbort gheue Dem he anwerde Sunte male myn here de harthege gheneget ys tho myldicheit ſo temet vns dat wy thomothe gaen ſynem willen vnde dar behulplick tho ſyn na vnſer magt Vnde de beſittinge de myn here de harthege heft ghelauet dem biſcoppe de loue ik ock Vort ſo gheue ik de belfte der tegeden de my borlick ys tho brukende dem biſcop nicht van ſchult | ſunder van gracien Do nu ſus pag. 23.
de harthege tog in bauariam do bevolde he dem greuen adolfo yn bewarynge de lande deer nordalbingorum vnde Slauorum vnde de greue de waes clariſſimus dat ys de alderedelſte in dem huze des harthegen vnde bedenſthaftich yn dem denſte deer harthegingen vnde eyn vader des rades Hijr vmme ſo erden one de vorſten deer ſlauorum vnde gaer ſeer de konynge deer denen dede ſeer darna arbeyden

63. dat ſe oen wolden vorkomen myt gyften Thom leſten kanutus vorflugtich wart van ſyner egen ſchaer efte heere vnde flo in ſaſſen Vnde ſues vorlepet ſik dat doſſe ſulfte kanutus dicke tog dar nu dorg holtſten dem adolfus den altijd was waldenych myt gheleyde dorch ſyn land vnde bewyſede om van dogenthafticheit ander vele mynſlike waldaet vnde waes nicht andechtich der vntruwe dathe van oem gheweck do de Stat ſleſewich belegt waes

64. Vort als de keyſer fredericus helt den hoff by merceborg do worden voreynyget de koninge deer denen zwen vnde kanutus Doſſe fredericus vnde de paues alexander de derde de drogen ouel auer eyn wente me ſegt datte keyſer ſcreff alexandro. De ſtern lerdet | dat ghelucke vormandet | de vogel predeket dat ik fredericus werde eyn hamer deer werlt Rome lange beweget thohinkende myt veelen dwelnyſſen ys gheuallen vnde ys nicht meer enhouet deer werlde Dem antwerde

§ 61. wiſet] Weisheit. — vnthemeden] ungezähmten.

§ 62. vulbort] Vollmacht, Einwilligung. Br. Lex. I. p. 465. — thomothe gaen] entgegen kommen, von mote, Begegnung. Br. Lex. III. p. 191. — tegeden] Zehnten. — borlick] vergl. zu § 6.

§ 63. dicke] oft. Br. Lex. I. p. 204. — waldenych] dienſtfertig, von denen, dienen.

§ 64. dwelnyſſen] Irrthümern, von dwalen, in der Irre gehen. Br. Lex. I. p. 280. Rein. V.

de paues ſues wedder De ſtern ſwygen | dat ghelucke nicht vormanet de vogel nicht enpredeket Od boret alleyne gade tho tho werende thokomende dinck Vorgeues arbeydeſtu thovordrenkende dat ſcep ſancti petri Dat ſchep magh bulgen lyden den od enwert nummermer vordrenket De meſter primas ſcrift van doſſem frederico na den veer ſillaben des wordes Fre brummed in der werlde De de-
pag. 24. vordrucket in de dupe de hogen | Ri de ryſſet dat recht Cus de bedrowet alle
65. myttem ſpere ¶ To doſſe vorgheſpraken twe koninge zwen vnde kanutus vort weren doetſlagen den volgede na yn dem koning ryke alleyne woldemarus doſſer twyger broder de teylde twe ſone kanutum vnde woldemarum Doſſe kanutus do ſyn vader doet waes vorhoff ſik in homode myt ſynem broder vnde toghen beyde in holtſaciam vnde qwemen wente an dat water egdoram Den greue adolfus vnde hardewicus eyn biſcop tho bremen vnde otto brandenburgenſis van deer andern ſyden on motheden vnde makeden flugtich de denen Vort woldemarus kanutus broder darna echter qwam vyentliken in holtſaciam den de greue adolfus do wolde vorſonen dattar nicht grotter qwad aff qweme ſo auer antwerde he doſſem woldemaro dat ſlod reynoldesborg uppe hopen dattat vorbraken worde Den de greue ward bedragen yn deer ghelofte vnde myt gaer wenych wart afghelegt
66. vnde dat ſlod bleff vngheſerd ¶ In den dagen als de harthege buten landes waes ſo qwam nyclotus de vorſte des landes obotridorum tho deer vrowen Clemenciam hartheginnen tho luneborg vnde klagede dattat volk genomet kytyny vnde Cirpianny ſek ſetten tegen ſyn land Do wart greue adolfus dar tegen ſand meer den myt twen duſent vterlezen manne vnde togen dorch deer vyende land vnde vorbrenden vnde doet ſlogen all vorvothe wat ſe afflangeden To ſues ſegen de inwoners des landes dat ſe dem greuen nicht konden wedder ſtaen ſo erloſten ſe ſik myt vntellikem gelde Sues vrode ſik nu ſeer nyclotus van des ſegheuachtes wegen vnde gaer grotenbreden danck ſprack dem greuen vnde leydede den greuen do he wedder vmme tho wente an de ende ſynes landes vnde flydliken bewarde des greuen heer Van dem dage an ſo worden gheneſtet de fruntſcop twyſchen adolfo vnde Nyeloto vnde vaken vnderſpreken ſe ſik tho
pag. 25. lubeke | efte tho trauemunde tho efte beqwemycheit efte beſchermynge orer beyder

---

6490. — bulgen] Wellen. — Fre] Die folgenden Worte werden erſt durch den lateiniſchen Text verſtändlich: **FRE fremit in mundo, DE deprimit alta profundo, RI jus rimatur, CUS cuspide cuncta minatur.** — dupe] iſt wohl daſſelbe wie deepe, Tiefe.

§ 65. teylde] zeugte. — verhoff] überhob ſich, von verheven. Br. Lex. II. p. 629. — motheden] vergl. zu § 62. — echter] ferner, zum zweitenmal. Rein. V. 1742. — qwad] vergl. zu § 55. — afghelegt] niedergelegt, abgetragen.

§ 66. tegen] vergl. zu § 12. — vterlezen] vergl. zu § 46. — vorvothe] eig. was vor den Füßen iſt, daher Alles ohne Unterſchied; im jetzigen Nd. förfötſch. — ſegheuachtes] vergl. zu § 60.

67. land ¶ Als nu harthege hinrik wedder tholande qwam so ſprack he tom greuen vnde ſeede Giſtern ward vns eyn baden dat vnſe Stad bardewich leth ſchaden efte vormynnerynge orer borghere vmme des merkedes willen dat tho lubeke ys ſunthemale de kremer althomale darhen teyd Vortmeer ſo klaget de van luneborg dat vnſe ſulthe nu ſnoder ſy vmme der ſulthen de gi hebbet kregen to thodeſlo Hijr vmme ſo bydde wy dat gi vns gheuen de helfte yuwer ſtad lubeke anders wil wy ghebeden dat vortmer neyn merket efte kopentſcop ſy tho lubeke wente od ey ys nicht tho lydende dat wy lathen vorwoſten vnſe vederlike erue vmme anderer lude nuth efte beqwemheit Sunder als dit nicht wolde doen de greue vnde woeg dat nicht wiſlick weſen eyn ſodan auereynkomynge ſo boet de harthege dat vortmer neyn merketh were tho lubeke vnde dat neyn maght eyn were to kopende efte thovorkopende den alleyne waet ſik droge tho ſpiſe vnde gheboet dat men [datme] kopmanſgud ſchulde voren tho bardewich vnde dat vmme tho vorhogende ſyne Stad Vnde ock do ſulues de ſoltborne tho worpen dede weren tho thodeſlo Vnde dit gheſchefte was ſchedelick dem greuen adolfo vnde dem lande wayrenſi

68. vnde hynderlik deer vortgange ¶ In deer tijd Euerhardus de prouеſt van magdeburg wart ordinert eyn biſcop raceburgenſis vnde dem gaff do de greue polaborum eyn inſulen by dem Slathe tho eyner wonynge vnde do ſeede de harthege tho dem greuen yn yegenwardicheit des greuen adolfus Wenthe de greue des landes polaborum de heft walgedaen by dem biſcop od ys borlick dat greue adolfus nicht myn endoe Meer ys ſik tho | vormodende van oem als van eynem leerden pag. 26.
manne dedar heft weten efte kunſt deer dinck dede gade beheglik ſint Do volghede greue adolfus de daet des greuen polaborum vnde [vnde] vorleeth van ſynem beneficio dre hundert houe landes de gheoffert weren vor myddes den handen des

69. hertigen des biſchedoms aldenburgenſis ¶ By doſſer ſulften tijd In den yaren vnſes hern xpi iheſu duſent hundert vnde veer vnde viftich do ſtarff dee maen gades wiſcelinus de biſcop pridie ydus decembris efte des erſten dages vor ſunthe lucyen Vnde de greue gaff in eyne beſittinge dem biſcop vthyn vnde gamele myt oren thobehoringen Vort ſo gaff he oem dat vorwerck buzij vnde twe ander dorpe als gutesuelt vnde wobyze Vnde in aldenborch gaff he om eyn beqweme vorwerck ligende by dem markede Vnde de greue ſpracк De here de biſcop de ga yn wayram vnde neme kloke manne myt ſek de ſik vorſtaen doſſer vorwerck waet ſe myn hebben den dre hundert morgen dat wil ik vorvullen ſunder

70. waet dar bauen ys ſchal myn weſen Sues qwam de biſcop vnde ſag doſſe predia dat ys vorwerck efte guder vnde befragede ſik des mytten de den acker bu=

§ 67. ſulthe] Salzwerk. — ſnoder] ſchlechter. Br. Lex. VI. p. 320. — ſik droge] lat. quae ad cibum pertinent. — datme] iſt durch einen Schreibfehler verdoppelt.

§ 68. borlick] vergl. zu § 6. — myn] minder, § 69. Br. Lex. IV. p. 162 f.

weden vnde vndervant dat dosse vorwerck este guder kume hadden hundert houe landes Hijr vmme so leet de greue meten dat land myt methesnoren Ok leeth he methen de brokede vnde de wolde myt methesnoren vnde makede eynen groten tael ackerer Vnde sues ward restauret este wedder vorheuet dat bischedum tho aldenburg yn dem negentegesten yare na deer vorstorynge deer sulsten kerken edder bischedums stole Vnde wart do ghewyet wedder van biscop geraldo in de ere sunte iohannes baptisten yn yegenwardicheit des edelen mannes vnde greuen adol=

pag. 27. phus myt aller ynnycheit vnde ok | yegenwardich waes syn gaer mylde goetlike echte husvrowe vrowe mechildis Do gheboet de greue den Slauys synem volke dat se ore doden thograue brochten up den kerchhoff deer kerken vnde dat se sik sammeden yn den bogtiden este festen yn de kerken tho horende dat wort gades

71. In den dagen do slogen an eyn cruce de slauy eynen denen Als dit wart dem greuen kunt so eschede he se tho antwerde in dosser sake vnde dit moste om vorbetheren

72. vnde vort so vorboet he eyn sodan wyse tho pynegende vnde vorstorde ¶ Sues vort nu so reet de biscop Geroldus dem greuen dat me buweden kerken yn dem dorpe Suyle vnde yn lutkenborg vnde in ratekon vnde dar togen heen de biscop vnde de greue vnde tekenden vp de kerchoue de den kerken dar begweme weren Sues wos dat werck gades in dem lande wayrensi vnde de biscop vnde de greue

73. hulpen sik vnder ander ¶ By der sulsten tijd do buwede de greue wedder dat

74. slod plone vnde makede dar eyn Stad vnde markt. ¶ Dar na wart de Stad lubeke vorbrand Hijr vmme so baet de harthege den greuen adolfum dat he om gheue den vort vnde insulen lubeke Sunder des eyn wolde de greue nicht doen Do buwede de harthege eyne nyge stad vp dat water wokanyza nicht veer van lubeke in dem lande raceborg dosse stad buwede he vnde vestedese vnde heet se by orem namen leuenstad dat ys spraken eyn stad des lewen Sunder sunthemale de stede was vnbegweme beyde tom vorde vnde tor vestinge vnde men konde dar nicht yn gaen den men schepede dar ersten an dar vmme so leede de harthige vp= dat nyge syne bede an den greuen dathe om gheue de insulen lubeke vnde veel lauedehe dem greuen gynge he synem willen hijr yn tho mothe Tom lesten gaff de greue om de insulen vnde dede datte noed gheboet este dat he van noet van bede wegen moste doen

pag. 28. 75. Do meer yn den dagen de keyser fredericus eschede tho sik de vorsten deer lande tho belygende de stad mediolan Hijr vmme als greue adolfus mytten hartegen waes treckende to dem keyser so leet he vorbaden vormyddes maght deer oldesten des landes wayrensis Niclotum vnde eschede dat he om vasten ghelouen bewysede. Den he om truwelikn helt Sues nu togh de harthege myttem greuen vnde an=

§ 70. edder] oder. — hogtiden] Festzeiten. Br. Lex. V. p. 60.
§ 71. eschede] vergl. zu § 11. — vort] vergl. zu § 48.
§ 74. mothe] vergl. zu § 62.

deren edelynge vd bauaria vnde vd saxonia dat ys vd begeren vnde vd sassen vnde qwemen yn dat heer des konings de do belag eyne vestnysse ghenomet Cremon Do dusse vestnysse ghewunnen waes do sickede de hartege sik wedder to tende in sassen Als dit vornam de keyser so veel he dem harthigen tho vote vnde baet on odmodigen dat he myt om bleue In dosser bede vorsmade de harthige den keyser vnde woldes ock nicht wedder van der erden vbboren So qwam de keyserynne vnde borde den keyser vp vnde sprack O here stand up vnde wes dechtich dusses vaels vnde goed sy os dechtich Dit sagh des hartigen droste vnde seede Here de krone des rykes de ys ghekomen tho yuwen voten se stigt noch up iuwe houet Als nu sues de hartige dem keyser entog so vorqwen dat ghelucke myt om Wente als de keyser hadde ghewunnen mediolan vnde helt eynen herliken hoff tho wertzeborg do afrychtede he om alle leyn gud dat he hadde van dem ryke vnde den biscoppen Vort na dren yaren qwam de keyser tho lubeke vnde nam de stad in syne keyserliken wold efte magt Sus wart nu hinricus de hartege vor odmodighet vnde vorswor dre yare de lande des rykes vnde tog in angliam dat ys in
76. engeland Als de herthige tho hues quam in der tijd do mediolan belegt was
do vi | seterde greue adolfus myt synem maghe Reynoldo myttem arsebiscop van pag. 29.
colne engeland vnde sik do bedrouede beyde leygen vnde papen datte gude herde so lange buthen landes waes Dosse reynoldus de halde deer drier koninge licham vthe mediolan vter kerken dar nu tor tijd de predeker orden ynne wont dar se rasteden vnd brochte se tho collen In deer tijd als thohand vorsegt ys so ward hertighe hinrik berouet des harthegedums westualie vnde angarie myt willen vnde vulbord des keysers vnde ward ghegeuen eccleste colonienst dat ys deer kerken tho
77. kolne tho ewigen tijden thobesittende ¶ By dosser sulsten tijd als by namen yn den yarn vnses hern dusent hundert vnd dre vnde sestigesten do ward dat bischedum aldeburgensis vormyddes hartichinrike de dar heit de lewe ghetransferet tho lubeke van bede wegen geroldi Dusse geroldus dat waes de twelfte vnde leste biscop aldenburgensis vnde de erste lubecensis Do sues de kerke vnde bischedum van aldenburg waes transferet tho lubeke do assignerde efte vttekende nutte beqweme dorper to den prouenden deer cononyke In dossen sulsten yaren vnses hern do ward dat monster efte kloster cistarciensis ordinis dat ys sunte bernardus ordens dattar ligt yn dem stifte van mynden lucka van den greuen van halkemont vnde aldenborg ghefundert Dosse greue ghenomt willebrandus de hadde dre sone

§ 75. vestnysse] Festung. — odmodigen] demüthig, vergl. zu § 4. — wes] sei. — vael] Fall. — vorqwen] verschwand, von vorqwinen. Br. Lex. III. p. 408. — wolt] Gewalt.

§ 76. maghe] Verwandter. — leygen] Laien. — herde] Hirt. — licham] Leichnam. — vulbort] vergl. zu § 62.

§ 77. prouenden] Präbenden, Pfründen.

als borchardum ludolfum vnde wullebrandum De erſte ſtarff yn eynem torney by nygenborch vnde wart begrauen tho lucka De anderen twe worde gheeſched myttem greuen adolfo van dem keyſer lothario vnde ſo ſtarff borchardus anthiochie ſunder de derde qwam wedder gheſund myt greue adolfo tholande

78. By doſſer tijd by namen jn den yaren vnſes hern duſent hundert vnde ſes
pag. 30. vnde feſtigeſten do ward de gar | billige koningk vnde keyſer karolus magnus der ſaſſen vnde der weſtuelinge apoſtolus ghecanonyzert dat ys vorheuen Apoſtolus ſpreck eyn de gheſand ys Vnde in yegenwardicheit frederikes des erſten keyſers na karolo eerliken ward ghetranſferet tho aken Item philippus de koningk van francryke lauede gade dat he leuer wolde de wyle dathe leuede all ſyne kleder vmme gades wyllen geuen den armen vnde kleden in den armen mynſchen den nakeden criſtum den dat he ſunde begynge geuende cleder lodderen vnde ſmecherden als uneſchen leeth ſprekern vnde heerolden Wente wede gift hiſtrionibus dat ys ghelick offer gheuen den dunclen Hiſtrio dat ſprekt he ys dar yo dat ſint all lichte lude

79. Na vorlopener tijd ſo eyn were de kyndere Nicloti nicht thofreden vnde kregen begerte wedder thokrigende dat land obotridorum welk land harthige hinrik tho ſik hadde erkregen vnde on ghenamen myt ſtrid rechte Sues velt ſik nu an eynem dage dat dem hartigen wart gheſegt dat eyn deer kynder nycloti weer beſeen myt eynem hope ryder nicht veer de caſtris dat ys van deer nederlage des hers Den tho ſokende ſo ſende ud de harthige den greuen adolfum myt utherlezen yunger ſtarken gheſellen vnde do up doſſe vnvorhod qwam vnde veel breſbiſlaus vnde nederſlog vd on hundert manne vnde de andern vloen wedder in de caſtra dat ys yn dat heerholt efte nederlage des harthigen Do vort qwam wertiſlaus de broder preſbiſlaus myt gheleyde yn caſtra dat ſy in de nederlage des heers tho greuen adolfo raed thonemende van om Dem antworde de greue Od ys tho lathe arſedye tho ſokende van dem arſten wen me ſik nichtmer leuendes vormodet yn dem ſeken efte kranken Doſſe perikel efte vare de nu vor ogen ſynd
pag. 31. de ſcholden weſen hebben erſten voerſeen efte betrachtet Ik bidde dy we | gaff di den raed dattu biſt gheuallen in perikel vormyddes doſſer vmmebelyginge Od was grot vnſynnycheit dattu den voet ſtekeſt yn den ſtock dar neyn wik efte vd=

---

§ 78. ſmecherden] Schmeichlern, von ſmeken. Br. Lex. IV. p. 860. Rein. V. 463 u. a. — uneſchen] garſtigen. Br. Lex. V. p. 151. — leeth ſprekern] Verläumdern. Br. Lex. III. p. 33. — dunclen] lat. daemonibus.

§ 79. velt ſik] ereignet ſich. — vnvorhod] unverſehens. Br. Lex. II. p. 637. — dat ſy] ſcheint verſchrieben ſtatt dat ys. — lathe] ſpät. — arſedye] Arzenei. — arſten] Arzt. — ſeken] Siechen. — vare] Gefahr. Br. Lex. I. p. 345. Rein. V. 4644. — vmmebelyginge] Belagerung, vergl. Br. Lex. III. p. 42. — ſtock] vergl. zu § 57. — wik] Entweichen, vergl. Br. Lex. V. p. 255. —

lozynge en ys efte genſliken neyn vorlozinge Sunder dattar mag weſen de korteſte wech des heyls dat ſe ik tho erkrygende alleyne mytter vengnyſſe Do ſeede preſbiſlaus Spreck vnſe word by dem harthigen dat wy ſunder vare vnſes leuen-
80. des vnde ſunder ſchaden vnſer leethmathe ſek mogen geuen in de venckнyſſe Sues tog de greue tho dem hartigen vnde ſpracк myttengennen dar de raed byſtand vnde apenbarden dit werff Als nu doſſe twe brorder wertiſlaus vnde preſbiſlaus vornemen den willen des harthigen ſo geuen ſe ſik yn ſyne wolt na doſſer wyſe dat alle ſlauy de ſik gheuen auer in de magt des herthigen bleuen leuendich vnde vnghelemet doch myt duſſem vnderſchede dat preſbiſlaus wyken ſcholde van dem wapen dat ys nicht meer ryddерſcop ouen Do vort myt gheleyde des gar claren greuen ſo gingen ſe ud orer veſtinge vnde qwemen vor de vothe des harthigen vnde he entfeng ſe vnde beſlot ſe yn eyne beholtnyſſe Do doſſe gheſchefte ſus vorhandelt weren ſo worden ſues vor odmodiget de kreſte deer Slauorum vnde do bekandden ſe datte lewe ys de ſtarkeſte deer beſtien vnde nicht entſeet tegen wedderſtruvynge genyges ders

81. Do dit gheuerde ward ghehord do ſammede preſbiſlaus eyn heer vnde quam vnvorhoed tho mykelmborg vnde myt grotem ſtorme ſo brack he dar yn vnde ſlogen doet all manſvolk vnde dat ſlod entfengendeſe Do dit de harthige horde do bedrouedehe ſik vnde gheboet dem greuen adolfo vnde den mechtigeſten van holtſten dat ſe togen up ylon vnde bemanden dat ſlod Van ſtund ſo qwam de greue mytten ſynen tom herthigen to malegon vnde vort togh de greue mytten anderen edeligen de om tho ſchikket weren vnde qwemen yn eyn ſtede dede ys ghenomt werdeym dede | ſo meer ys twe myle weges van deer Stad demmyn vnde pag. 32.
dar leden ſe ſik tho leger de greue mytten ſynen Wente dat gantze heer deer Slauorum dede weren houetlude deer wedderſettigen de wonden vnde weren beſethen yn deer Stad demmyn Vnde nu doſſe ſulften Slauy de ſenden vth ore baden tho dem greuen lick efte ſe wolden vormyddes ome ſik vorſonen vnde laueden dreduſent marck Vort des andern dages do ſende ſe andere baden vnde laueden twe duſent marck Vnde dit gheſchefte myſhagede dem greuen adolfo vnde ſpracк tho den ſynen Gy wyſen manne wat duncket yu dat ſe giſtern dre duſent marck nu bedet ſe twe duſent Sodan wort dat en ſogt neuen frede meer od ys

---

vdlozynge] Auslöſung, Erlöſung. — ſeede preſbiſlaus] muß nach dem Zuſammenhange und dem lat. Texte heißen wertiſlaus. — leethmathe] Gliedmaßen, vergl. zu § 158.

§ 80. werff] Angelegenheit, lat. negotium, vergl. zu § 19. — wolt] vergl. zu § 75. — vnghelemet] ungelähmt, bei geſunden Gliedern. — entſeet] ſich ſcheuet. Br. Lex. IV. p. 732. Rein. V. 6647: men enſüt ſe ſere. — genyges ders] irgend eines Thiers.

§ 81. gheuerde] wahrſcheinlich verbürgte Nachricht, von waren, vergl. § 138. — vnvorhoed] vergl. zu § 79. — entfengendeſe] zündeten ſie an. Rein. V. 1177. Br. Lex. II. p. 373. — leger] Lager. Br. Lex. III. p. 40. — ſodan] ein ſolches. — ſogt] ſucht.

82. bruwende ſtrid Vort in deer nacht ſenden vth doſſe Slauy kuntſcapper in dat heer des greuen tho vorvarende den ſtaed efte hebbinge des heers Nu de Slauy aldenborgenſes dat ys van aldenburg de weren mit greuen adolfo in ſynem heere meer bedregliken wente al datme hanterde in dem heere dat wedderbaden ſe den vyenden vormyddeſt oren kuntſcoppern Vort ſeden ſe greuen adolfo vnſe volk de vortraget vnde doet nenen flyd yn wakende vnde yn hode dar vmme ſo beſtelle bewarynge dem volke bynamen hijr vmme wente de hartige de heft gud volen van dy efte truwet dy Duſſe word diſſimylerde dat ys leeth gaen tho beyder hand de greue vnde de andern edelinge Wente dit waes nu ſo dat om brake waes yn hoede yn dem heere Als nu de harthige lettede vnde ſik waet vor tog eer he volgede ſo erſchenen yn dem anbrynke efte upſtyge des berges by hopen de Slauy myt untelken volke ryder vnde voetgenger Do nemen vp ſik de vyende duſſe edelen manne greue adolfus vnde reynoldus de greue dethmarcie dat ys van dethmarn myt oren gheſellen vnde de erſte ſpiſſe wart tho braken van on vnde de alderſtarkeſten worden vellich vnde do ok beueln vnde bleuen doet adolfus vnde

pag. 33. 83. reynoldus de twe greuen Tho duſ | ſer tijd waes biſcop tho bremen baldewinus Vnde do ſnelliken qwam de harthige thohulpe den ſynen vnde ſag de vorluſt dedar waes ſchen in ſynem volke Vnde ſunthe male he ſagh dat greue adolfus waes doet ſo ward de harthige ſeer ſerigende vnde ſtorte veel trene ſunder ſyne drofnyſſe methegede waet de grothe wyn vnde de grote doetſlag deer Slauorum den afgheſlagen waes twe duſent vnde viff hundert Sues nu ſo gheboet de harthige datme dat licham greuen adolfi ſnede tho ſtucken vnde brede vnde kruden dat ſe od mochten by ſik beholden vnde bringen yn ſyner vadere graff Sues ys nu vorfullet de propheeye dat he ſprack efte ſangk des dages darbevorn eer he leed den doet dit verſch des ſalters Here du heſt my examynert myttem fuere vnde neyn boeſheit ys yn my ghefunden vnde dit verſch reiterede he uaken dat ys vaken ſprack he dit verſch des dages darbeuoren Sues vort nu ward ghebrogt dit edele licham wentho mynden vnde wart dar grauen yn de houet kerken dat ys yn den dom yn de ſuder ſyden efte tegen den myddagh twiſſchen de altaer des hilgen apoſtels mathei vnde ſancte katherine weck altaer maſchen katherine efte des apoſtels de greue myt groter ynnicheit hadde ſtiftet Sues wart he nu begrauen

---

§ 81. ys bruwende] brauet, bereitet, bringt, lat. adducens bellum.

§ 82. ſtaed] Zuſtand, lat. statum. — bedregliken] betrügeriſch. — wedderbaden] meldeten wieder. — vortraget] ermüdet, wird läſſig. Br. Lex. V. p. 95. — bynamen] vergl. zu § 14. — volen] vergl. zu § 27. — yn hoede] Wachſamkeit, Subſtant. von inhöden, behüten, vergl. Br. Lex. II. p. 637. — lettede] vergl. zu § 46. — beueln] fielen.

§ 83. ſtorte] ſtürzte aus, vergoß. — wyn] Gewinn. — kruden] mit Kräutern verſehen, würzen, von kruud, Br. Lex. II. p. 882. — maſchen] vielleicht, vergl. zu § 41.

in den yaren vnſes hern duſent hundert vnde veer vnde ſeſtigeſten yn dem achteden
84. daghe deer hilgen apoſtele petri et pauli ¶ Twe yaer hijr na als ſegt ys do wart de grote karolus hilge koninck canonyzert dat ys vorheuen efte vorhelliget efte gheſcreuen an den tael deer hilgen yn dem dage quarto ydus yanuarij efte
85. yn dem viften dage deer epyphanyen ¶ In dem ſulften yare do ſette harthige hinrik gheheten de lewe eynen gotten lewen vppe eyne ſulen tho brunſwik ſunthe male dathe heit de lewe vnde doſſen lewen ſettehe ſik lick als eynen coloſum Dit latynſche wort coloſus efte grekeſche coloſis ſprekt eyn teken eyner dechtnyſſe eynes doden als eyn graff efte bylde na udleginge deer olden Efte ſprekt eyne ho mormoren ſulen efte pyler | Meiſter Johannes yn dem boke catholicon ſprekt pag. 34.
ſus van doſſem worde coloſis dat od ſpreke eyn dinck dat eere bede den knaken Meiſter vyncencius in ſynem hiſtoryen ſpegelboke eyn broder des ordens der predeker de ſegt van doſſem worde coloſis dat de ſtrale coloſis weerde gheholden vor dat derde myrakel efte wunderwerck mangk den ſeuentigen wunderwerke deer werlde Wente coloſus efte coloſis waes eyn gothen belde van hundert vnde van ſeſ vnde twyntich voten in de hogede Wunder was od datmen eyn ſodan ſtucke konde gheten vnde uprichten vnde blyuen ſtande Sues ho was od datme myt eynem armborſte nicht konde ſcheten ſo ho als od waes vnde dat houet waes om ſo grot datme dar mochte yn gheten dartich choros grani dat ys dartich mathe korns | mathe de dar heet chorus des wy hijr to lande nycht bruket den de meyſter ſpreken dat en chorus hebbe dre efte veer mudde Eyn deels meyſter ſpreken dat en chorus hebbe dartich mudde Nu vort doſſe coloſus vnden van
86. den voten dar was eyn hol darme mochte yngaen vnde ſtigen ynthouet Doſſe vorgeſcreuen harthige hinrik de lewe gaff der kerken ſunte peters den hoff vnde de gudeer belegen tho lothen efte lode yn dem ſtifte van mynden vnde den arm ſancti gorgonij des mertelers koſtliken gheſyret yn dem yare vnſes hern duſent hundert vnde achtenſeſtigeſten wente des konings dochter van engeland gheheten mechildis de ward vem vortruwet vnde tho echte gheuen yn doſſer ſulften kerken vor dem
87. altaer ſancti petri ¶ Als nu ſus greue adolfus waes doet do vorwandelt ſik dat anghefigte deer erden wente de rechtuerdicheit vnde de raſte deer hilgen kerken genſliken ward gheſeen dat ſe ghekrencket was van deer haluen dat or beſchermer greue adolfus was vorkomen Meer de wyle hee leuende neyn wredheit neyn ſtrufheit vornam de clerysye Sus groten hadde doſſe greue adolfus ghelouen. gudheit. wiſheit | vnde vorſigticheit vnde raed dathe ſchen aller doghede fuel Dit pag. 35.
waes eyn van den nutten kenpers vnſes hern ihu xpi vnde ys nicht de mynſte

§ 85. gotten] gegoſſen. — ſtrale] giebt keinen Sinn und iſt wohl durch einen Irrthum des Ueberſetzers entſtanden, der radius ſtatt Rhodius las. — mudde] Scheffel. Strodtmann, Idioticon Osnabrugense p. 141.

§ 87. raſte] Ruhe, vergl. zu § 35. — wredheit] Wildheit. Br. Lex. V. p. 296.

ghefunden in dem deele des ertrikes dat om van dem deelgheuer gade tho veel in deer delinge. dat ys yn synem lande dat om god gheuen hadde. he vordelgede afgodye vnde makede werck deer nygen plantynge dattar bringet frugt des heyls Thom leste do he vullen brogt hadde den lop synes leuendes do vordehe de banneer yn den scharen des hern vnde menliken stond in deer beschermynge des landes vnde in dem ghelouen deer vorsten went yn den doet vnde sues ys komen tho deer palmen dat ys thom lone des ewygen leuendes Nu hort He ward ghebeden yn dem lesten dat he synem leuende tho hulpe qweme myt korter slugt meer den raed vorsmadehe vthermathen seer vnde kempede myt syner hand vnde anbedede gade vnde ansik den doet gerne vmme leste willen deer doget

88. In deer tijd vort do vorward de wedue myt oren yungen sone des greuen Adolfi de greuescop van holtsten vnde van schouwenborg vnde Stormarye vnde Dethmarcye Sunder vmme veel vpstander kryge so setthe de harthige dem kynde enen vormunder de dat land mytten wapen beschermede greuen hinrike de thuringia dat ys van doringen des kyndes oem eyn man de nicht ledich gingk vnde strydge-

89. rich efte gans ghegeuen dem harrensche ¶ In deer tijd dosses kyndes gheheten adolfus in den yaren vnses hern dusent hundert vnde Seuentigestn do ward doet ghesslagen van ghebode vnde ghesynde hinrikes des konings van engeland Sanctus thomas Canthuariensis manck syner geistliken selscop darvmme dathe beschermede syne kerken vnde vordegedingde syner kerken vrigheit Hijr sind versch van deer syn dit inselud We sterued? De biscop. Woer vmme? Vor den koninck

pag. 36. rpm. Wodanwyes? In dem | swerde Wan eer? Tho wynachten In waet stede? In deer kerken Item sues sint noch ander versch Thomas de biscop waes dem koninge entegen Dar vmme wart vthem lande vordreuen he vnde syn slechte Vorsont qwam he wedder tho lande vnde darna so ward he ghedodet myttem swerde Richardus brito vnde morlymus vnde hugo wilhelmus traci vnde reynardus des bern sone Dosse vorberort brochten sanctum thomam to deer hilgen martirien vort Od ys tho merkende als me ghemeyliken segt dat dosses reynardi kyndeer alse segen oren vader sterven eynes harden vnde bosen dodes so vorlethen se van schemede vnde schande wegen engeland vnde togen yn westualen vnde besetten sik yn dem Stichte van osenbruge vnde dit slechte heten de beren vnde noch

90. sint ¶ In den yaren vnses hern dusent hundert vnde twe vnde seuentigestn de biscop van mynden gheheten Anno ghebaren van den greuen van blanckenborg consecrerde in de eere sunte peters vnde sunte andreas de dorpkerken tho honrade

---

§ 87. ansik] scheint mit ansking, Wunsch, Br. Lex. I p. 20, zusammenzuhängen und wünschen zu heißen.

§ 88. oem] Oheim. — strydgerich] streitbar. — harrensche] Harnisch.

§ 89. vorberort] vergl. zu § 18.

tegen scouwenborg dede oldyngs heet harode gheheten vnde ghenomet van dem slote vnde stede dar sulues belegen vnde in dem darden yaren na dem slathe ghebuwet In den yarn vnses hern dusent hundert vnde achtegesten yare yn deer drutteynden jndictien do kofte dusse sulfte biscop Anno gheheten de capellen vnde dat slod deer olden buckeborg myt aller syner thobehoringe van dem greuen theoderico van werbende myt vulborde syner brodere by namen frederici des biscoppes van bremen | bernardi des hartigen van sassen | Ottonis de marghgreuen van brandenborg vor achtentich marck vnde gaff dosse capellen vnde guder myt orer thobehoringe to ewigen tijden to besittende dem monosterio efte closter tho oueren-kerken yn de ere deer benedigden iunefrowen marien vnde ok hijr vmme datte moniales dat ys de closter nunnen hedden ore noetruft vnde dat se kusliken leuenden in dem closteer vnde vnsem hern ihu xpo truweliken denden

91. ¶ Sues nu vort do dusse yunge adolfus yarich ward tho hebbende eyne pag. 37.
Srowen so nam he tho echte alheydym borchardes dochter des greuen van asle dattar nu tortijd heed dasle vnde dochter vrowen Salome syner echten husfrowen de dar eyn suster waes philippi des arzebisscops van kolne Nu dosse vrowe alheydis de gaff dem monasterio tho locken achten houe landes vnde eyne molen in dem dorpe odelem in dem Stichte van hildensem belegen by dem slote asle vnde dosse gifte schag jn den yaren vnses hern dusent hundert vnde achten achtigesten Vort so gaff se tho dem nachtlechte eyn hues belegen yn dem dorpe dononwe Sues ysset nu gheschen dat dosse ghelouyge maen ys betruwet vnde ghekoppelt dosser ynnygen ghelouygen vrowen dedar begerde gade wesen beheglik vnde nam in synen schod der barmherticheit wedewen vnde wesen beschermende vnde waes eyn truwe heerde deer religiosen vnde der clerysien vnde ys ghefunden eyn navolger deer vederliken voetstappen Sues nu so bredde he dat gherochte syner doget vnde edelcheit yn de prouyncien dede vmme syn land belegen weren vnde bowede vnde beterde de closteer deer religiosorum Wente yn dem twe vnde twyntigesten yare synes vaders dode do buwede he dat closter Reynenvelde des ordens sunte bernardes vnde sette dar yn moneke dehe nam vthe dem klosteer locken dattar ligt yn dem Stichte van mynden dar he rastet in god begrauen yn dem kore Hijr na yn korten yaren do vorstorde harthige hinrick de lewe de ryken stad bardewick Hijr sint varsch van De harthige in den yaren vnses hern dusent hundert vnde
92. negen vnde negentigesin vorbrack bardewick in dem dage symonis et iude ¶ In dem sulften yare so ward de koninck kanutus deer danorum dat ys deer denen beweget myttem prekel deer heresheit vnde vorsogthe vth thostreckende de hand syneer magt vnde vorsogthe tho vordelgende hamborg vnde Sta | dium dat ys pag. 38.

§ 90. vulborde] vergl. zu § 62. — kusliken] keusch.
§ 91. rastet] vergl. zu § 35.

Staden Dem kanuto tho deer tijd garmenliken wedderſtund doſſe adolfus vnde togh ome thomothe myt hardewico dem biſcop van bremen wente up dat water egdoram vnde garmenliken dreff he tho ruge de denen de dar do worden ok flug=
93. tich ¶ Des nogeſtn yars dar na do grymmede de torne gades yn alle land efte ertryke vnde beſundern yn ſaſſen land vnde weſtualen vnde vordelgede myt fuere veel ſtede bynamen oſenbruge Soeſt magdeborg vnd veel ander ſtede vnde
94. ok veel mynſchen ſtoruen yn gar ſneller peſtilencyen vnde vnvorſiglik ¶ Hijr na de harthige gheheten woldemarus waen lubeke vnde hamborg vnde do ward de greue adolfus grepen vnde wart ſo gheholden yn deer vengnyſſe twe yaer Als nu ſus ſo lang tijd vortog vnde was vorlopen ſo weddergeuen de ghetruwen manne adolfus dem hartigen woldemaro dat Slod louenborg vnde ſus ward adol=
95. fus wedder gwyd ¶ In deer tijd de Stad riga buwede albertus de biſcop
96. lyuonye ¶ Als nu adolfus ſues was quid worden ſo veſtedehe dat land van holſten vmmeheer myt Sloten tegen vpſtormynge deer vyende vnde buwede eyn torn tho trauenemde den achter na jn den yaren vnſes hern duſent drehundert vnde twyntigeſten koſten de van lubeke van greue johan vnde breken in de grund
97. ¶ By deer tijd nam orſprunck de greueſcop van deer hoya in dem Stichte van bremen vormyddes twen gheheten otto vnde gerhardus Doſſe gerhardus efte dogh hinricus ſyn ſone vmme ſyner gar groten wredheit efte grymheit ward gheheten de erze wente he howede de vothe aff den vangnen dedar ſtocket ſeten yn dem ſtocke Sunthe male eyn dels twyuelt van dem anbeginne deer greueſcop van deer hoya updat ik den nicht werde vordagt myt logene ſo wil ik tho meck teyn de ſcriff hand vnde nu tor tijd dar van vphoren wente dat romeſche ydolum efte bylde
pag. 39. ſprekt wede warheit ſprekt dem brecktme efte | ſlogt dat bouet eyntweyg Van doſſer greueſcop anbeginne ſind verſch deer inhold ys dat in den yaren vnſes heren duſent twehundert vorlopen de heerſcop van deer hoya nam begyn Van doſſem vorgheſpraken harthegen hinrike de erze nicht vnbylleken me ſpreken magh dat de engel ſprak deer vrowen agar do ſe vlo van zaren abrahams echte vrowen van dem kynde dat doſſe ſulfte agar drog myt ſik Dat kynd hiſmael wert wer=
dende eyn freuel mynſche vnde wert ſyne hande ſtreckende tegen alle vnde alle
98. tegen one ¶ Vort dre yaer vor dem anbegynne deer hoyeſchen greueſcop ſanctus barwardus eyn biſcop tho hildenſem vor myddes dem paueze celeſtinus ward
99. gheſcreuen in den cathalogum ſanctorum dat ys in dat rymbock deer billigen ¶ By doſſer ſulften tijd by namen jn den yaren vnſes hern duſent twehundert vnde in dem darden erſchenen twe grothe lechte Dat eyne als de orden ſancti dominici

---

§ 94. waen] gewann, vergl. zu § 41.
§ 96. trauenemde] verſchrieben ſtatt trauemunde.
§ 97. erze] Art. — ſtock] Gefängniß, vergl. zu § 57.

confeſſoris de dar heed deer prediker orden de ſyn ambegynne naem in partibus tholoſanis dat ys yn dem lande dar tholoſa de ſtad licht by der tijd als de darde innocentius pawes waes. vnde vort na ſynem begynne in dem drutteynden yare ward confirmert to rome van dem darden honorio paueze in des ſulften pauezes erſten yare Sunder dat ander legth dat waes de orden der mynner broder efte baruothen vnder ſancto franciſcus in wallant naem begyn vnde ward confirmert efte beſtediget van doſſem ſulften nu vorgheſpraken honorio paueze in dem teynden
100. yare ſynes paueſdoms Vnde wo nutte doſſe orden ſynt gheweſt deer hilgen kerken tho beſchermende den hilgen criſten louen wente an den doet vnde myt groten leren tho vorlughtende dat betughet vns de decretales dat ſynd kort tho ſprekende dat hilge recht efte recht breue deer hilgen veder deer romeſchen biſcoppe vnde de ſtatuta dat ys dat | ghefatthe recht der hilgen kerken Wente ſues ſprekt pag. 40.
de teynde gregorius van doſſen orden datter ghemenen hilgen kerken ſchynberlick nud dar van ys ghekomen Item de exceſſibus praelatorum dat ys eyn tittel yn den decretalibus dar ſteyt dat boze vnde qwad vngheloue vorluchtet ys vor myddes
101. doſſen twen orden vnde de hilge kerke ys vorhoget ¶ In dem ſulften yare jn der ſeſten jndictien do ward dat kloſter deer ſanctimonialium tho barſynghehuſen van wedekyndo van Swalenberge vnde van Gotſchalco van pirmont ghefundert
102. ¶ Nu ſues na vorlopener tijd ſo tughede greue adolfus van ſyner vrowen dre ſone alſe Conradum adolfum vnde brunonen Salomon de ſprekt in dem vyuen= twyntigeſten capitel eccleſiaſtici In doſſen dren ſo ys beheglickheit mynem geiſte Wente de derde tael ys anneyme gade wente ſues ſprekt virgilius God vrowet ſik
103. des vneuen tals ¶ Doſſe bruno de ward praueſt tho magdeborch vnde fun=
104. derde eyne dorp kerken vnde begiftygede ſe vnde nommede ſe proueſteſhagen ¶ In doſſes brunonis tyden waes eyn van deer ſecten deer borchardorum dedar heetlick ys beyde gade vnde den mynſchen Doſſe borchardus de houetman van doſſer ſecten van buten ſchen billich van bynnen auers waes he ful boſheit Vnde wente flyd dede he tho bedregende als de voes lagelegt den bynnen ſo waes he buten likerwys als eyn vorguldet poet dede bynnen dogh ys erde vnde ſchen als eyn ghewittet wand Vnde dus ſo helt van doſſem ſo grod volen datmen hem= ſoghte liks als eyn engel vnde gaff om grothe gifte Nu vort alſhe ſues veel gaue lange ſammed hadde ſo buwedehe van doſſem gelde vnde giften eyne herlike ſteynen capellen | Vort alſo duſſe bruno waes worden vnde conſecret biſcop des pag. 41.
Stichtes olmecenſis ſo leethe eſchen tho ſik doſſen borchardum tho beſprekende dathe

§ 99. baruothen] Barfüßer.
§ 100. ſchynberlick] ſcheinbarlich, augenſcheinlich.
§ 102. vneuen] uneben, ungleich.
§ 104. lagelegt] Nachſtellung bereitet, vergl. zu § 55. — volen] vergl. zu § 27.

ſcholde conſecreren lathen doſſe capellen Vnde vort fragede he na den patronen der ſulften capellen Borchardus de antworde om Here doſſe capelle eyn hort nicht in iuwe herſcop vnde od enbord iu ock nicht tho wetende Als ſe nu ſues vnder eyn ander van doſſer materien diſputerden efte altricerden efte hartliken auer ſpreken de biſcop vnde doſſe borchardus ſo antworde borchardus datme ſcholde wygen in de ere des vnſchuldigen gades Do doſſe rede de biſcop horde do vorwunderde he ſik ſeer vnde vragede we doſſe god were Do antworde borchardus vnde ſeede dat doſſe god were lucifer de veerde perſone yn deer godheit dedar
105. were gheworpen myt wolt vth dem hemmel ſunder ſchult Do dit de biſcop horde van borchardo den he leff hadde wontliken als eyn knegt gades den mendehe dit ſegen in ſchympe Als nu borchardus ernſtliken vnde hartliken hijr by bleff ſo vorgad de biſcop der olden fruntſcop vnde ward entfengt myt deer leue gades likerwys als in der olden ee dede phynyes vnde grep an doſſen borchardum vnde lethen ſetten yn eyne gude vaſte beholtnyſſe ghebunden Als nu doſſe ketter borchardus bleff by doſſer vnde in doſſer boeſheit ſo ward he vorrichtet datme on ſcholden barnen Als he nu ward in dat fuer gheworpen. ſeet ſo warthe upghelozet vnde ſtund vngheſert Als dit gheſchefte de biſcop ſag ſo ward he in ſik confuſus dat ys beſchemet vnde ſeer turbert meer den me louet vnde flo myt gantzen geiſte tho dem ghebede myt froghten dattem criſten loue ſwecknyſſe efte vngeuel hijr van mochte komen vnde gheboet ſynem volk vnde ok ſik ſuluen tho uaſtende dre dagen Als doſſe dre dage vorlapen wern ſo leethe vort vorbaden de clereſyen vnde religioſen vnde leeth vort vp dat nyge entfengen eyn fuer vnde
pag. 42. leeth vmmeendumme dat fuer vprichten altare vnde leeth halen | efte ud dem carcer voren vort vp dat nyge den ketter Vort gingk lygen de biſcop odmodeliken vp de erden vnde ſtord vd ſyne trane vnde de preſteer houen an de myſſe vp den altarn Nu vort waes od ſo beſtald wen eer de preſtere borden vp dat werdige hilge ſacrament dat lickham xpi ſo ſcholdeme werpen den ketter in dat fuer Nu hort wattar ſagh Van ſtund ſo vorbrende doſſe ketter vnde wart aſche vormydeſt hulpe vnde yegenwardicheit ſynes afgades luciferi den on bedragen hadde vnde de ok van allen dedar yegenwardich wern ward gheſeen in deer ſtaltnyſſe eynes bockes Hijr vmme alle volk dattar yewardich waes de richteden vp ore
106. hande vnde loueden grotliken den almechtigen god ¶ Wo langk de derde greue vnde verde greue ghenomet adolfus leueden vnde wen ſe ſtoruen des eyn ys my nicht tho ſynne

---

§ 104. wygen] weihen.

§ 105. wontliken] vergl. zu § 14. — ſchympe] Scherz. Br. Lex. IV. p. 654. — entfengt] entbrannt, vergl. zu § 81. — ee] Geſetz, hier das Alte Teſtament, vergl. zu § 18. — ketter] Ketzer. — barnen] verbrennen. — ſwecknyſſe] Schwächung. — vngeuel] Unfall.

107. Conradus de vifte greue tho ſcouwenberg de na ſynem vader de greueſcop held de ſtarf ſunder eruen Van doſſem greuen denckech nicht my wat hebben af ghelezen vnd worhe begrauen ſy Sunder in dem kloſter tho ryntelen dar ſuetme eyn graff ghetekent myttem wapen der greueſcop van Scouwenborg ſunder de namen de dar begrauen ſind deer eyn weetme nicht Meer dar ſind werſch ud= howen yn den ſteyn der inhold ys Na duſent yaren xpi vnde drehundert ſo wert doſſe ſtede den edelingn vor eyne ſothe raſte welk edelinge o xpe nym tho dick in de hemele wente dit biddet doſſe vorgadderynge myt tranen wente dit ys eyn ſtede der gnade

108. Na Conrades ſues voruallen ſo nam de verde adolfus eyn broder doſſes Con= rades vnde brunonis vorgheſpraken vnde de ſeſte greue dat regiment deer herſcop van Scouwenborg vnde holtſacie vnde ſtormarie an ſik liker wys alſe de ander hector efte heer Ecke Doſſe waes des hogeſten koningk dat ys gades eyn rydder vnde eyn kempe vnde wo edelken vnde wo wyſliken he in dem kampe deer rydderſcop vnde wo ſorguoldichliken vnde wo pucliken | efte truweliken in der be= pag. 43.
ſchermynge ſynes landes vnde volks vnde wo furych vnde ynnych des ewyghen heyls ſyner eghenen zele he arbeydede volgende de wege ſynes vaders als eyn gud rydder criſti dat betugt vns clerliken ſyne gaer groten werken de he bedreff De boeſheit des konings der danorum vnde de olde haed de dar ſint bewegende ſtride. deer erwekkeden eyne orſake kyues lik als ſynen vederen Hijr vmme nu als od yes froes ſo qwam heer de koning deer danorum vnde wolde vdſtormen Stadium dat ys ſtaden Sunder eer dat yes brack ſo qwam he wedder vnde bewes ſyne magt in hamborg dathe do waen vnde buwede eyn ſlod bynnen yn vp de elue Doſſem koning wedderſtont garmenliken de greue vnde buwede vnde lede ok eyn ander Slod vp de ſulften elue Vnde ſues nu myt vor dratenheit vorwunnen geuen ſik de van hamborg dem greuen Hijr vmme nu na veer yaren vorlopen van hulpe gerhardi des biſcops van bremen vnde greuen hinriks van Swerin ſo ward gheladen greue adolfus van den mechtigeſten van holtſten ynthonemende dat land auer der elue Vnde des yars darna do vorbadeden efte lethen eſchen de hern Nordalbingorum Albertum de hartigen van ſaſſen vnde preſenterden dem
109. lubeke vnde raceborg In deer ſulften tijd do ghewunnen de ghetruwen deer ker= ken efte biſchedoms van bremen dat ſlod vorde Vort do ſulues vorſlomede efte gingk ſlapen efte endenam de twidragt dede lang hadde wald twyſchen dem biſche= dom van bremen vnde barthege hinrike dem lewen welken hartigen hinrike de borger van bremen in den vededagen tegen den biſcop lethen vnde vorden in ore

---

§ 107. vorgadderynge] Verſammlung. Br. Lex. II. p. 474.

§ 108. pucliken] heißt wohl pünktlich. — furych] feurig. — kyues] des Streites, von kiven, keifen. Br. Lex. II. p. 778. — yes] Eis.

ſtad Hijr vmme nu ſo gaff de harthighe deer kerken tho bremen alle ſyne miniſteriales dat ys alle denſtlude dehe hadde in deer greueſcop van ſtaden yn de eere ſunte
pag. 44. peters vnde ok de gantzen greueſcop dehe | dogh behelt ſyn leuedaghe myt frien vulborde des biſcops vnde doſſe gifte de confirmerde vnde ſterkede keyſer frederick
110. myt ſyner gulden bullen apud rauennam dat ys by deer ſtad ſo genent ¶ Nu hijr na ſo togh adolfus myttem biſcop van bremen vor ethſeho vnde beſetten dar dat land vnde Slod alberti van louenborg mytten ynwoners des landes Wente hinricus van Sweryn de hadde eyn ſtrid myt doſſem alberto vnde myt hartich otten van luneborg jn welkem ſtride beydde albertus vnde hartich otten worden auerwunnen vnde albertus wart ghevort ghevangen tho Sweryn vnde ward ghe=ſtocket by dem koninge van dacien dat ys van denen | ſynem ome Vnde ſues yſſet ghekomen dat god gewraken heft in dem koninge danorum dat qwade dathe dede greuen adolfo bynamen dat he om nam myt roue ſyn vederlike erue Wente mytter ſulften mathe dar gi mede methen ſchalme in wedder meten. ſprekt dat
111. euangelium xpi ¶ Hijr ys nu tho merkende dat ſik dre vnde twyntich yaer vorlepen van deer tijd an dat de koning deer denen greuen adolfum grep doſſes adolfus vader vnde doſſe wyle ok held vnder ſik des greuen vnde greueſcop land auer deer elue belegen vnde greue albertus van louenburg van des konings wegen wen an doſſe tijd dat doſſe iunghe adolfus wedder dat kreg in ſyne beſittinge
112. ¶ In doſſer ſulften tijd in dem vaſtelauende do vdſtormede adolfus eyn deer ſlote dat albertus van louenborg hadde ghebuwet thohathe den van homborg Als nu de borgher van homborg ſegen de wyeſheit vnde de driftigen moetheit des greuen adolfi vnde ores heren ſo gheuen ſe ome ſyne ſtaed wedder Do in deer tijd funderde harthege hinrick dat ſlod horeborg Tho leſten ſo ward ok gheloſt de koning van denen vor viftich duſent marck vnde holſten land vnde all
pag. 45. ander lande dehe myt weolde beſaed de gaff he genſliken | wedder Vnde dathe dem ſo doen wolde vnde holden den louen dar ſettehe vor tho giſel ſyne dree ſone vnde veel belozener manne ſynes rykes Do dit ſues vultogen waes vnd de koningk waes wedder tho hues ghekomen ſo brack he de eede vnde ghelofte vnde togh tegen dat ſlod reynoldeſborg Tegen welken koning do qwemen Adolfus vnde hinricus van Sweryn dede hemeliken togen dorch eyn brokethe vnde dodeden veel van dem heere des konings Nu als de koningk auer wedderqwam ſo wan he dit vorgheſpraken ſlod vnde dethmarciam vnde ethſeho de brochtehe vnder ſik vnde leeth dar ynne veel van ſynem volk de da bewarden mytten ynwoners des landes vnde tog vort vnde richtede vp eyn ſlod tegen ſegeberch Do qwam adolfus vnd

---

§ 110. gewraken] gerochen, von wreken, rächen. — qwade] vergl. zu § 55.

§ 112. weolde] ſonſt wolt, Gewalt, vergl. zu § 75. — belozener] auserleſener. — brokethe] Bruch, palus, vergl. § 70.

vorloſte ethſeho vd deer wold deer ſlodbelygerynge deer danorum vnde venck der denen
113. veel vnde eyn dels vordrenkedehe eyn dels ſloghe doet Hijr auer na yn den yaren vnſes heren duſent twehundert vnde ſeuen vnde twyntigeſten do qwam de ſulfte koningk myt ſtarker wold vd denen vnde vnlydeliken begunde tho vorderuende myt fuere vnde myt ſwerde holtſten land Meer do qwemen ſamentliken tho lubeke in ſunte marien magdalenen dage Greue adolfus vnde Gerhardus de biſcop van bremen vnde albertus de hartighe van ſaſſen hinricus van Swerin vnde de greue van werle dat ſe helpen wolden adolfo vnde greue adolfus bevol ſik vnde de ſyne marien magdalenen ynnichliken vnde togen tegen den koningk in dem namen gades wenten by dar kerckdorp bornenhouede dattar licht in dem lande van holtſten Als do de ſtrid was angheheuen vnde de koningk ſagh den wedder part bynander vor eynt als eynen hoep ſo wart he vor ſcrecket van gades kraft vnde veel vd ſynem heere vormyddeſt flugt In deer flugt grep greue hinrik von Swerin hartich otten van luneborg | de dem koninge vnde ſynem ome waes behulplick vnde pag. 46.
114. vorden myt ſik Do doſſe dinck wern ſchen do benedigede de greue glorioſe gode den heren dede doſſem ſulften ſynem ynnygen greuen ſegevagt hadde vorlend. yn eyne dechtnyſſe doſſes ſegheuachtes vnde des hilgen cruces xpi vnde in dechtniſſe der hilgen marien magdalenen dedar wart gheſeen in deer ſtunde do en part tegen part ſcholde treden in deer lucht vnde myt vprichteder hand benedigede des greuen heer Vnde dat nu nicht vor doſſe groten waldat de greue werde ghefunden vndancber ſo ordenerdehe dat dar lange hadde wezen eyn morthues ward ghekard in eyn bedehues Vnde hijr vmme ſo gaff he dat ſlod lubeke myt ſynen ghebuweten den broderen vnde kyndern ſancti dominici tho eynem cloſter dar vd thomakende van deer ſchikkinge gades in dem ſulften yare vnde dage als voer ſcreuen ſteyt Vp doſſe gifte ſpreken verſch deer inholt ys In den yaren xpi duſent twehundert vnde ſeuenentwintigeſten do veel dat deenſche volk myt kyue by bornenhouede Do de mylde maria magdalena ſteg up de ſterntte vnde in deer tijd waes anneme de hilge orden de predecker broder O xpe doſſe ſtede do wert ghegeuen den brodern Vnde wente dat de almechtige goed hadde angheſeen gnedeliken de trane vnde ghebede des ynnygen greuen vnde dat ghelofte dat he wolde gaen yn eyn geiſtlick leuen dathe louede dattat goede waes behechlik dat bewyſede goed
115. ſchynberliken vormyddes dem ſegeuachthe den he gaff doſſem greuen ¶ In doſſer ſulften tijd Stedynghi ſik ſtruueden tegen ore heren vnde vorſeken efte treden van dem criſten louen vnde ee vnde vorbrenden oren heren ſlothe vnde veſtinge des

---

§ 113. vnlydeliken] unleidlich.

§ 114. ſegevagt] vergl. zu § 60. — lucht] Luft. Br. Lex. III. p. 31. — kyue] vergl. zu § 108. — ſchynberliken] vergl. zu § 100.

§ 115. vorſeken] wurden ſiech, erkrankten. Br. Lex. IV. p. 744. — ee] vergl. zu § 18.

116. landes vnde worpen van sik dat iock orer ouersten ¶ In deer tijd Gerhardus de edeel van deer lippe biscop to osenbruge wert arsebiscop tho bremen vnde strydde
pag. 47. menliken tegen dee Stedingos | vnde by der hoya vorsloghe or veel myt stride vnde dat Slod ottersberch dattar egen waes bernards des greuen van welpe dat wanhe Tegen dossen gerhardum vedede harthige otto van luneborch vnde yn dem dathe hathede den biscop so waes he gunstich den stedyngis vnde orer boesheit vnde vordelghede dat land myt roue vnde myt brande wenten tho bremen vnde dat meyst vmme de greuescop stadensem de syn vedder harthege hinrick de leewe
117. hadde gheuen dem bischedom van bremen ¶ Darna in dem dage deer ghebord xpi tho wynachten gerhardus de biscop vnde syn broder here hermannus van der lippe myt starker wapender magt striddeden tegen de stedingos vnde dar wart hermannus doetslagen vnde de biscop thog wedder vmme myt schemde Vnde de stedingi de wunnen dat Sloed gheheten Syntule vnde thobrekent dem biscop thohate In dem sulften yare do predekedeme dat cruce thegen de stedyngos de yn orer boesheit weren vorhardet ghelick als tegen ketter Als nu dat cruce predekede so worden tekent myttem hilgen cruce vntellick volk deer eyn deel thoschepe vp der weser qwemen tho bremen vnde eyn deel dede qwemen tho schepe vnde gingen en deel weges auer land gheheten osterstad by bremen dar se qwemen des anderen dages johannis et pauli der martelers dat ys des dridden dages na synte iohannes baptisten dar do dosser sulften cristen meer den veerhundert worden doetslagen vnde wattar leuendich bleff de worden vorraden Als nu sues de stedyngi vor-
pag. 48. hardet vnde vortwyueld oer dinck deden so dodeden se borchardum den gre | [uen] van aldenborg vnde fratrem hinricum van bremen van dem predeker orden myt
118. twen hundert mannen Dosse man gades frater hinricus de dat cruce predekede do he myt synem ghesellen gingk yn dat land der stadyngorum vmme des sulften volks salicheit vnde bekerynge sprack O myn leue ghesellen od ys tijd dat wy spreken vnse vesper wente uf goed weel de complete de werde wy syngende yn dem ryke der hemmel O dossen eerliken maen vnde fuel ghelouen we heft dossen gheuestet myt so starken wapenen vnde vnvortragliken vnde dat anghesigthe des gengers yn dat ouerste iherusalem so dathe nycht ward vorscrecket van grwheit des dodes? Vorwaer de heften stercket dossen knegt gades wees geist on rorde dathe thovoren seede den doet do he sprack de complete de weerde wy bedende yn dem rike der hemele Dosse sulfte frater hinricus enheft nycht vorsaket den geist der vulherding van vrochten wegen des dodes Sues qwammet nu als dosse

---

§ 117. schemde] Schande, vergl. § 58. — tekent] gezeichnet. — greuen] die letzte Silbe ist durch einen Schreibfehler ausgefallen.

§ 118. vnvortragliken] unverzagt. Br. Lex. V. p. 95. — vorsaket] sinken lassen, von sakken, das. IV. p. 579. — vulherding] Standhaftigkeit, das. I. p. 466. — vrochten] vergl. zu § 57.

knegt cristi frater hinricus predekede dat wort gades so stunden up tegen one de stedynghi ghelik als doue slangen vnde stoppeden tho oer oren vnde slogen grymmelyken doet dossen fratrem hinricum myt synem ghesellen vnde mytten andern
119. als vorsegt ys Vnde sunte male nu datte doet der hilgen duerbar ys yn dem anghesighte des heren vnde de doet der sunder de ys gar auerqwad so erweckede goed de hartygen brabancie den greuen hollandie den greuen de clyuo vnde eyne manyguoldicheit edelynge bauen veerdusent noch udghenomen ghemenes volks dosse althomale ghetekent myttem cruce togen yn dat land stedyngorum sexto kalendas junij dat ys des darden dages na sunte johannes baptisten este yn dem dage johannis et pauli vnde togen dar yn auer land vnde auer water vnde slogen doet gaer wunderliken als roden van den | stedyngis de on myt homode enthegen togen pag. 49.
meer den veer dusent. Vnde do sulues van deer anderen syden togh yn dat land deer stedyngorum greue hinrick van aldenborg myt ychteswelken peregrynen ghetekent myttem cruze vnde dwangk de stedyngos myt doetslanden vnde myt brande vnde moygdese vmvndvm Vnde nu sus goed dedar ys goed deer wrake heft ghe endyget de vorhardeden boesheit deer stedyngorum dedar duretde este warde bauen dre vnde dartich yaer Hijr synt varsch van der inholt dit spreket De stedynghi vellen yn deer sesten kalenden des manes junij jn dem vifteynden yare des ghelueckegen garhardi Den dy bremen de lippe gaff eynen biscop Jn den yaren xpi dusent twehundert vnde veer vnde dertigesten Dosse biscop sath veertich yaer
120. biscop ¶ Des andern yars hijr na do starff vnde vor tho hemmel de hillige lantgreuynne thuryngie elizabeth vnde wart ghecanonizert van dem negheden gre-
121. gorio tho perusij dat ys perues in dem closter de predeker brodern ¶ Des andern navolgende yars als in dem dusentesten twehunderdesten vnde sessendarthigesten ward fundert dat kloster des alderhilgesten apostels sancti pauli vormyddes den prekedbrodern in der stad tho mynden dedar tho worden eschet van dem grottesten capitel dat ys van den domhern Dat yn korten yaren darna von dren biscoppen als wedekyndo de hoya de tho mynden biscop was vnde gerhardo synem broder de tho veerden biscop was vnde van broder hinrico dede biscop waes osiliensis in eynem dage ward consecrert vnde dat gantze land sik des vroede Dosse twe biscoppe broder vnde van deer hoya hadden den darden broder ghenomet otto welker dryer broder suster waes dompna et aduocata montis dat sprekt de vrowe vnde vogedynne des bergers Dosse otto begerde tho denende dem heren xpo yn der beslaten kameren des geistliken leuendes gherort van dem geyste gades vnde ok brukende des rades ouydij des poeten so gingk he in den orden der predeker

§ 119. roden] Hunde. Br. Ler. III. p. 513. — moygde] kränkte, strafte, das. III. p. 181. — wrake] Rache, vergl. zu § 41 und 110.

§ 121. prekedbrodern] verschrieben statt predekbrodern. — eschet] vergl. zu § 11.

pag. 50. 122. Dosse ouydius sprekt Leue dy vnde flu veer gro | the namen Loue my de sik heft wal vorberget efthe schult de heft wal gheleuet Vnde auer sprekt ouydius so veel als du kanst so flu hogen staed De bliseem kumpt van dem vyande dem hoynstate mytem Sus nu na rarede so vorvortalt ys dosse vorspraken otto vmmevenck dat arme leuent xpi vnde warp tho rugge rykedage vnde wertliken homoed lick drecke vnde meer begerde yn brodbyddinge efte yn bedelnde gade tho denende den myt rikedagen vnde brukinge efte besittinge herscop. vngelick. beyde hijr vnde in dem tokomenden leuende werden gheecruciget. Wente sues vyndmen screuen yn dem boke deer [deer] philosophorum dattar heed liber castigationum Selich ys de dem dar benachtet vnde erdaghet. doen dattar euenkumpt vnde selich ys de dede vther werlde nicht en nymt den des me nycht enschuldigen kan. vnd de dar gud doet vnde vorbued dat qwade de wyle he leuet yn der werlde Wente dosse otto mochthe segen. wat ys my nutte glorye wat ys my nutte schad Se vorswynden lick als wynt Alleyne dat werck deer myldicheit dat blift stande Vmme bede dosses otten so funderde dat yumferen kloster deer predeger orden dat nu tho lemego ys Dominus wedekyndus de monte in den yaren vnses hern dusent
123. twehundert vnde vif vnde sestigesten ¶ By teyn yaren hijr beuoren ward doetslagen van ketteren beatus petrus de mediolano vnde eer dat yaer vmme qwam dar he den doet yn leeth ward he solemniter canonizert van dem veerden Innocentio
124. ¶ By dosser tijd Richardus de greue Cornubye wart keyser vnde regnerde achtenyaer Des anderen yars dosses keysers do henck up by den voten albertus hartighe van brunswik Conradeze greuen van euersteyn den rouer Den
125. sunthemale dat he waes eyn greue so wart he grauen erliken to brunswik ¶ Sunthemale nu dat adolfus de greue sagh dat one vnde de syne god vorbarmetpag. 51. liken erhord hadde so gaff he sik fu | richliken tho godliken dingen Hijr vmme manck synen gargrothen werken so setthebe io voer dat ryke gades allen synen werken vnde funderde kerken vnde klosteer In hamborg dar funderhe dat kloster der hilgen Johannis baptiste vnde iohannis ewangeliste vnde besatthe dat myt broderen des predekers orden Vnde dosse stiftynge was tho voren myt enen bekentliken myrakel voersehn Wente by namen ghenomet Redderus des de badem horde eer dat kloster buwet wart vnde eer dar de broder yn wonden sagh van dem hemmel neder stygen vp de badenstede des klosters eynen breff buthen sward vnde bynnen wyt ghesereuen myt gulden bockstauen De uthleygynge dosses ghesightes de ys garkentlick vnde appenbaer ysset darme se myt flyte ansued Wente de buten

---

§ 122. veer] fern. Br. Lex. I. p. 376. — bliseem] Blitz, das. I. p. 101. — hoynstate] verschrieben statt hogenstate, hoher Stand. — rarede] ist vielleicht verschrieben statt varede, Vorrede. — wertliken] weltlichen. — benachtet] lat. Felix est, cui noctescit et diescit faciendo quod convenit.

§ 125. furichliken] vergl. zu § 108.

ſwarte breff vnde bynnen wyt dat ys de habyth der brodere De guldene bockſtaue des breues dat ys de gulden lere der brodere vnde de predekinge des wordes gades vnde de guldene reede deer zelen. dat ys dat ſe nycht alleyne helden de bade gades den ok auerflodeliken de reede xpi iheſu Doſſe kerken conſecrerde bor-
126. chardus grelle biſcop tho bremen Dat nu ok eyn ewych dechtnyſſe were in der ſtad tho hamborg yn eyn dechtnyſſe des vorgheſpraken groten ſegheuachtes. lik als tho lubeke ſo buwedehe dar eyn cloſter in de ere deer hilgen marien magdalenen vnde ſette efte beſettede dat myt den mynner broders efte baruoten Vnde buwede dat ander buten de muren alſme hen vd tuet na holtſten yn eyn ſtede gheheten Reynenboke dathe beſette myt nunnen Vnde dat cloſter yn dem ſtichte van mynden gheheten biſcoperade dat tranſferedehe yn dat wicbelde tho ryntelen Vnde buthen anderen parchkerken vnde dorpkerken vnde altaren ſo funderdehe vterſen vnd hel-
wer | deſhude Nu de erſte habyt efte kledinge doſſer vorgheſpraken yunfrowen pag. 52.
tho ryntelen waes graw na ſunte bernardus wyſe vnd orden vnde do achter na wort vorwandelt yn eyne witte kledinge vnde dat van wunder teken dat eer efte tho voren ſchag Wente yn der tijd alſme dat kloſter buwede tho ryntelen ſo worden van doſſem edelen manne adolpho in gheſighte gheſeen twelf tymmarmanne ghecledet myt witten klederen Welkes gheſightes geyſtlike vornemynge vnde vdleyginge ome godliken ghewyſet ſues vorſtond dat doſſer yunfrowen habyt vortmer ſcholden weſen wyt vnde ſchynende yn eyn teken vorderer vnde grotter reynycheit Vnde hijr vmme ſo gheuenſe ſik vnde de regelen des hilgen vaders benedicti vnde obediencien des abbates tho mynden efte do tor tijd by mynden vnde nemen an ſik
127. de kleding des ſulften ordens Hijr ys tho wetende dat doſſe habyt doſſer kloſternunnen gar merckliken vnde ouel nu tortijd ys vorwandelt Dit ſeg ik dat doſſe habyt als he erſten in formen vnde materien veler kloſternunnen geuen ward do waes he gar ſchone Sunder de erſten formen vnde ſchikynge de hebbet ſe to rugge leght vnde hebbet on myſtaldich ghemaket myt velen krunken efte rympen vnde volden dar vmme ſo leethe vnſchiklyker vnde geyler Sus ſynge wy yo van der hilgen kerken datſe ys eyn moder vnbeflecket efte vngheſert vnde ys eyn yun-
128. frowe ſunder krunken efte rympen Doſſen yunfrowen ſus tho ryntelen ynghebragt gaff do greue adolfus de parkerken tho ryntelen vnde veerteyn houe landes vnde de molen dedar ligt an ryntelen vnde dat vyſche weer vnde dat recht yn dem holthe datmen nomet dat egkword van ſeſvndeſeſtich houen lanck vnde grod tho ewyghen tijden to beſittende Alſhe nu ſus de werlt wolde auer gheuen vnde deer

---

§ 125. auerflodeliken] überfließend, reichlich, vergl. § 45.

§ 126. ſegeuachtes] vergl. zu § 60. — baruoten] vergl. zu § 99.

§ 127. krunken] Falten. Dähnert, Platt-d. Wörterb. p. 257. — rympen] Runzeln, Krauſen. Br. Lex. III. p. 495.

gude nacht segen als he hadde ghelauet so tog he van ynnycheit myt heylewyge
syner huffrowen in lyuoniam vnde leeth hinder sik dre sone also johannem ger=
hardum vnde luderum den he vor eynen vormunden leeth harthigen Abel syner
pag. 53. dochter maen Dosse abel was sone waldemari des konings | van denemarken de
des yars darbeuoren eer greue adolfus gingk yn den orden tho echte man dosses
adolfus dochter in grotem apparat in dem lande tho holtsten septimo kalendas
maij dat ys des ersten dages na sunthe vrbans daghe Wente all twigdragt vnde
wedderspernge waes gheflegen efte ghestilt twischen dem koninge der danorum vnde
129. adolfo Des eyn truwe flyer efte werker was de biscop van bremen ¶ Hijr
vmme nu in den yaren vnses hern dusent twehundert vnde achtendartigesten qwam
greue adolfus wedder de lyuonia vnde wolde entliken sul don gade vnde synem
ghelofte wente he walwyste de edelheit des blodes nicht wesen sunder den adeldom
deer guden seede na dem sproke des poeten dedar sprekt Den ys wat de edelheit
alleyne wen se myt seeden syreth de zele De ys van edelem synne efte zele dede
blenket van dogeden De ys alleyne vnedel dem dat boze leuent behaget Hijr
vmme nu so koes he vd eyn hillich secker leuent vnde gingk yn dem dage des
hilgen martelers sancti ypoliti by homborg yn den orden sancti franciści vnde
leuede dar ynne dre vnde twyntich yaer gar eerliken vnde bewysede veel exempel
deer odmodicheit vnde ynnicheit Vnde de kerken dosses sulsten klosters dehe tho
voren hadde begund de fullenbuwedehe vnde ordenerdt datse ward consecred
130. Sues na in dem twelsten yare na syner professien do toghe tho rome vnde kreg
eyne fullenkomen dispensacien vnde qwam wedder tho hues yn syn kloster welker
dispensacien ynhold dit waes vnde ys Allen de dosse gheghenwerdigen scrift
anseyn Reynaldus vnde broder gerhardus bichthorers heren des paueses. Heyl
in den heren Weten schul gy dat wy hebben bigt hord broder adolfo van dem
orden der mynner broders dede dreger efte hebber ys dosser ghegenwardigen scriften
den wy hebbet absoluert van allen artikelen dar he vmme arbeydet heft tho dem
pag. 54. stole tho rome vnde van allen den ghelik efte dede ok mynner mochten | wesen
vnde vorghetten van ghebade vnses eerliken vnde hilgen vaders Nicolay in carcere
tuliano Diakens vnde Cardinals dem de pawes vp dit werf gaff vulle macht vnde
vort dispenserde wy myt ome dathe sik mach laten promoueren tho allen orden
efte wygynge vnde setten om yn heylsam penytencien Ghegeuen to sunte laterane
decimo kalendas maij dat ys twe dage vor sunte vrbans dage jn dem ersten yare
131. des verden jnnocencij paweses ¶ In dem yare vnses hern dusent twehundert
vnde viftigesten qwam adolfus van rome subdiaken vnde ward dyaken van biscop
johanne Bosnensi dede tho voren was meyster in dem predeker orden vnde ward

§ 128. man] verschrieben statt nam. — gheflegen] geschlichtet, von flijen, Br. Lex. I. p. 418; davon flyer, Schlichter.

§ 130. werf] vergl. zu § 18. — wygynge] Weihe, vergl. zu § 104.

preſter ordenert van Johanneſe biſcop tho lubeke Vnde in ſunte gregories dage
helt he ſyne erſten myſſe vnde offerde gade dat ſacrificium dat ys dat opper ſynes
ſones dat ys den licham xpi vnde ſyn bloed by homborg Hijr na leuede doſſe
edel man vnde gade ynnych eluen yaer vnde ſlod efte beſlod den ſynen leſten dagh
yn dem conuente des blekes heten kijl dat he van grund hadde buwet myt eynem
guden ſekeren ende vnde ward begrauen yn xpo In dem darden yare alſe adol-
fus hadde weſt yn dem orden ſo qwemen twe ſyne ſone als by namen johannes
vnde gerhardus van parys dar ſe hadden ſtudert vnde worden myt groter frowde
beyde van deer cleryſien vnde volke entfangen tho homborg wente me hadder ghe-
wachtet myt groter begerthe wente oer land hinricus de koning dacie beſchedegede
132. efte infeſterde ¶ Doſſe johannes als he de oldeſte waes vnd erſtghebaren re-
gerde de greueſcop funderde dat ſlod Thedeſlo jn den yaren vnſes hern duſent
twehundert vnde achtenvertigeſten Na twe yaren vorgangen do ordenerde greue
johan myt alberto ſynem ome dede biſcop van bremen waes vnde myt Symone
dede biſcop van palborne was eyn heertog in daciam dat ys in denen Na dode
biſcop alberto do vor heerden myt roue vnde myt brande johannes vnde gerhardus
de greueſcop van ſtaden vnde | dat biſchedom van bremen hijr vmme dat biſcop pag. 55.
ſymon van palborne vorgheſpraken waes eyn vormunder des biſchedoms van
bremen vnde wart nicht ghekaren yn eynen arſebiſcop dar ſulues Sunder dar
ward karen hilleboldus vnde do de wedder qwam vth dem haue tho rome do en
woldehe nicht belenen na leen rechte johanſe vnde gerhardeze mytter ſtad homborg
vnde leden vor datſe myt ſcaden vnde vreuelen hedden vorderuet ſyne biſchedom
133. de wyle he vthe was Sus nu na twen yaren vorlapen ſo vunenden ſik de
ſtadenſes mytten van hamborg tho leue dem biſcoppe hilleboldo vnde do de van
hamborg vp der elue tegen de ſtad myt groten ſchepen vnde ſtarken mannen be-
legen ſtadium dat ys ſtaden vnde de van ſtaden menliken ſik werden vnde van
beyden parten lude vorgingen vnde do ſende de arſebiſcop auer de elue ſtarke
manne in de ſtede de dar heed wildeſcarne. hijr vmme datſe van deer ſtede an-
vechteden holtſten vnde wattan ſe doſſe ſtede mochteme hebben veſtet meer doſſe
vorgheſpraken greuen iohannes vnde gerhardus belegen ſe in deer ſteden vnde
134. dwugen dat ſe ſik all geuen ¶ In dem anderen negeſten navolgenden yaren
dattar waes vnſes hern duſenſten twe hunderdeſten vnde eynenſeſtigeſten do tog
albertus harthege van brunſwik vygentliken in holtſten vnde vdſtormede vnde be-
helt dat ſlod plone vnde do up de tijd dem hartighen weren behulplich de van
lubeke Wente yn dem yare dar be voren de van lubeke grepen in der ſtad lubeke

---

§ 131. blek] Flecken, kleine offene Stadt, vergl. § 137, 155, 175; Br. Lex. I. p. 98; V. p. 337.

§ 132. ghekaren] gekoren, gewählt, vergl. zu § 11. — leden vor] gaben vor, von leiden, beleiden, falſch auslegen. Br. Lex. III. p. 47.

§ 133. vunenden] wahrſcheinlich: verfeindeten ſich. — wattan] vergl. zu § 6.

greue iohan oren heren wente he wrock vreuel de om anghedan hadde eyn ridder gheheten borchardus voes Sunder vthe dosser beholtnysse god dehere vorloste den greuen so meer myt eynem wunderwercke Wente velen anthosende so lethe sik dor eyn venster vd eynem andern hues vormyddes thohapeghebunden lakenen vnde
135. ward ghesaet up eyn perd vnde ward snelliken ghebragt yn eyne secker stede Als nu de harthige dat slod plone vnder hadde so stormedehe gar hartliken vp de stad
pag. 56. kyl sunder yn | der stad de borger sik beschermenden. vnde alsthe nu synen willen
136. nicht vullenbrochte so toghe wedder af vnde enwech myt turbacien ¶ In der sulsten tijd margareta de koninge van denenmarken gheheten de swarthe grete. virago dat ys eyn mennynne vnde modich ock waes als eyn man togh yn holtsten myt orem sone myt velem volke schedegende meer johannes vnde gerhardus greuen van holtsten togen tegen se mytten oren upgentsijt denewerk konlyken vnde auer wunnen se vnde grepen de koningynnen vnde brochten se myt sik tho homborg vnde setten se yn eyne eerlike vestynge Do manck anderen dingen de manck dem roue worden funden so wart funden eyn gar kostlick mantel den ick gheseen hebbe Dossen mantel gheuen dosse vorghespraken greuen in de kerken vsser leuen vrowen tho homborg darme aff makede eyne koerkappen deme antud yn den groten hogesten
137. festen yn eyn dechtnisse dosses zeghevachtes Nu do dit sues was gheschen so vasterde este vorderuede holtsten harthige albert als ghesegt ys Dusses vort harthigen broder als bynamen harthige johan nam tho echte greuen gerdes este garhardes dochter darmede gingk slapen este sik endighede dosse twigdragt Dosse twe greuen vnde brodere vorkosten wedekyndo dem biscop van mynden vor achtehundert marck de greuescop van Stenwede Dosse sulste biscop kosthe dat bleck hamelen dattar ligt yn dem stichte van mynden van abbethe hinrike vnde van dem klostere vulde este vuldensi vor vifhundert marck syns suluers deme betalen moste by wyssen pynen vnde quitynge twierhundert marck Nu de voghedye dosses vorghespraken wicbeckweldes vnde kerken dede greue van euerstene in syner besittinge hadde jure omagij dat sprekt van hulde rechte este manscops rechte wolde wredliken beholden myttem vorspraken wichbelde dede beyde yn dem egendom weren gaen sunte
pag. 57. peters. datte borger dulliken | vnde freueliken wedderepen myttem greuen Tegen welke borgere wicbelde vnde greuen biscop wedekindus tho velde tog vnde tho stride by dat kerchdorp Sedemunde vnde dar grep vnde vorde myt sik ghevangen all de borgere vnde ok den greuen dede borghere tho dusser wedderstruvinge sterckede Veel worden dar ok doet gheslagen welker dechnysse este memorien me tho hamelen
138. begeyt yn dem dage des martelers panthaleonis yerliken Als ed den vort yn

---

§ 134. wrock] vergl. zu § 41 und 110. — anderen] ist irrthümlich übersetzt statt de alta domo.
§ 136. mennynne] Männin, eine mannhafte Frau. — modich] muthig.
§ 137. bleck] vergl. zu § 131. — wredliken] wild, gewaltsamer Weise. Br. Lex. V. p. 296.

dagen ſtond dede van hamelen van dem biſcope erkregen ſo ſoghten ſe hulpe van albertze dem harthigen van brunſwik vnde geuen ſik mytten oren vnder oen vnde vort worden vorloſt vthe doſſer venckniſſe vormyddeſt vndrechliker wolt des harthigen
139. van dem biſchedomp van mynden Dit gheuerde heb ik ghekorttet vd den priuilegijs deer kerken van mynden vnde hebbe veel achter efte vthelathen ¶ Vort doſſe vorgheſpraken biſcop enletthede nicht vnde londes dem harthige alberto vnde kreg tom biſchedom van mynden vormyddes rechte vnde rechtuerdicheit de helfte des Slates Saſſenhagen genant Doſſe ſulfte biſcop auerwan den harthigen van luneborg vnde den greuen van wunſtorpe in enem ghemenen ſtride dattar betugen
140. oer banner de dar hangen in dem dome tho mynden ¶ In den dagen de glorioſe doctor ſanctus thomas de aquino van dem predeger orden gingk in de ryke der hemmele vnde in den yaren vnſes hern duſent twehundert vnde veer vnde ſeuentigeſten vormyddes dem eyn vnde twyntigeſten paues johanneze in yegenwardicheit des koninges van cecilien vnde koningynnen wart gheſcreuen in dat
141. rymbock der hilgen confeſſoer apud auinionem dat ſprekt by auyonen ¶ In dem ſulften yare ſtarff broder otto des ordens deer predeger biſcop van mynden
142. ¶ Hijr ys vlitliken tho merckende dat mangk velen wert ghevraget yn waet tijd vnde vormyddes welken greuen de herſcoppe van holtſten vnde tho ſchowenberg erſten ſynt ghedelt Doſſen vragers ys tho antwernde dat doſſe | delinge ys ghe- pag. 58.
ſchen by vnde yn der tijd doſſer twyer vorgheſpraken greuen johanſes vnde gerhardezes greuen tho holtſten vnde to ſchouwenberg ſunder in wathen yaren vnſen hern en ys my nycht tho ſynne Doſſe vorgheſpraken vnde ſulfte greue iohan vmme hapens eynes eruen to erkrigende en dat eyn ſodan edel fleghte nycht ſunder erue were ſo nam he tho echte de dochter criſtofori des koninges van denemarken als ik dat hebbe ſeen ghemalt in dem melelze in den glaſevenſtern in dem predeger cloſter tho lubeke Doſſe johannes ſtarff in den yaren vnſes hern duſent twehundert vnde ſeſ vnde feſtigeſten in dem dage ſancti victoris des pauezes vnde ys begrauen yn dem dome tho homborg Vnde vort by on ward ghegrauen greue garhardus efte greue gerd ſyn broder de dar ſtarff vifteyn yar dar na in dem
143. dage ſancti thome des apoſtels ¶ Doſſes garhardes vrowe heed alheydis gheborn van den edelen van wertenborch vnde ſtarff jn den yaren vnſes hern duſent
144. twehundert vnde viff vnde achtigeſten in dem dage ſancti amandi epiſcopi ¶ Od ys ok tho wetende dat van den yaren vnſes hern duſent twehundert vnde eyn vnde feſtigeſten wente in dat veerteynde yar darna ick nicht efte neyne ſcrift

§ 138. dagen] Unterhandlungen, Waffenſtillſtand. Br. Lex. I. p. 179. — gheuerde] vergl. zu § 81.

§ 139. enletthede] ſäumte, von letten, vergl. § 46.

§ 140. rymbock] vergl. § 98: Kathalogum ſanctorum dat ys dat rymbock der hilgen.

§ 142. hapens] Hoffnung. — melelze] Gemälde. Dies Wort habe ich anderswo nicht gefunden.

hebbe funden den dat ik alleyne ghefunden hebbe in dem nunnenkloſter tho vlotowe van eynem greuen gheheten wedekynd Sunder wes zone he waes dar eyn heftme neyn enked aff

145. Dat by den yaren vnſes hern duſent twehundert vnd negentigeſten eyn greue was garhardus ghenomt dat hebbe ik ghefunden in den priuilegijs des ſulſten cloſters tho vlotowe Als me dat mach teyn efte merken vth ten yaren vnſes hern ſo ys tho louende dat duſſe greue gerd waes greuen johans zone efte greuen gerdes vorberod Alle twyuel den me hijr vp hebben mach de worde beſyden legth
pag. 59. wen eer me enkede | wiſte de vorſchedinge der greuen Doſſe ſulſte leſte greue gerd efte greue gerd dar vor af ſpraken ys dar hadde van der edelen vrowen van wertenborch gheteld veer ſone by namen garhardum Adolfum hinricum vnde ottonem welk twe hinricus vnde otto begrauen liget in dem cloſter ſancti iacobi tho ryntelen vp welk orem graue ſues ſteyt ſcreuen yn varſchen dede ſpreken Na duſent yaren criſti vnde drehundert ſo wert doſſe ſtede den edelyngen vor eyne zothe raſte Welk edelinge o rpe nym tho dick yn de hemele wente dit biddet doſſe vorgadderinge myt tranen wente dit ys eyn ſtede der gnade

146. In den dagen Greue Adolfus de Naſſou ward keyſer vnde regnerde achte yaer Sues nu dre yaer vorloyen ſo worden ghehangen yn brunſwik in dem dage ſancti remigij des biſcops vormyddes den radluden teyn geldemeſters vnde de elfte ward ghekoppet ſunder de twelfte was peregrymacien gan tho aken tho vnſer leuen vrowen vnde ſues als he nycht waes tho hues ſo vrygdehe ſues ſyn lyff dat om nicht wedder voer des ghelick Item tor ſulſten tijd do wart tranſferert de hilge lickham der hilgen marien magdalenen by den hilgen maximinum in de ſtad marcylien vnde ward erliken myt groter ſolempniteten gheraſtet in de kerken der predekers broder van ghehete des koninges cecilien darmet ock erd yn doſſen
147. hudegen dagh ¶ Des anderen yars darna in ſtride by mynden nederſlog in dem auende der hemmelvard vnſer leuen vrowen Ludolfus van roſtorpe biſcop tho mynden den edelen hern Symon van der lippe vnde benomden rydder vnde ger=
148. hardum aduocatum de monte ¶ In deer ſulſten tijd do ward conſecret de elfte paues benedictus vp dem predeger orden vnde do ſulues was ok eyn dorenſecthe gheheten brodere leyſon Dat ſprekt brodere der barmhartichcit Hir ſpreket varſch up der inhold ys In den yaren vnſes hern duſent drehundert vnde teynden do
pag. 60. | waes eyn vormaledigt fynzet ſecte der brodere efte ſelſcop ghenomet leyſon So

---

§ 144. enked] vergl. zu § 57.

§ 145. vorberod] iſt wohl verſchrieben für vorberord. — vorſchedinge] Scheidung, Theilung. — gheteld] erzeugt, von telen, vergl. zu § 65. Br. Lex. V. p. 50. — vorgadderinge] vergl. zu § 107.

§ 146. darmet] zuſammengezogen aus dar me ed.

§ 148. dorenſecthe] Thorenſecte. — fynzet] verſtellt, falſch, von ſinſen. Br. Lex. I. p. 394. —

meer twe yar dar voren ward keyser hinricus van lutzenborg vnde held dat ryke seuen yaer In synem lesten yare do belaghe florenciam sunder he starff eer sik de florentini geuen vnder syne gracyen In deer suke des kolden de on strengliken rorde starff he in dem sesten dage vnde auer al syn liff ward he sward wente he plag gerne tho pynygende Hijr vmme so dat ik bruke de word des groten leerden mannes hinrici de heruordia des predegers ordens scrift De gaer logenaftige boue hinricus comes flandrie de bewysede sine dwaserye dohe seede datthe keyser nicht were in dem kolden storuen sunder om were vorgeuen Sunder dat he logh bewysede allen luden myt flyteger vndersokynge truweliken myt scriften vnde myt worden syn egen zone johan koningk van bemen vnde des keysers broder boldewinus arsebiscop tho trere vnde ander biscoppe de dar yegenwardich weren alse de biscop mediolanensis Januensis Perusinus Pysanus Lucanus vnde de biscop argentinensis dat ys van strazeborg vnde karolus dede darna ward de werde keyser

149. Do greue gerd was storuen den volgede in deer greuescop adolfus syn erste ghebarn sone dede nam tho echte de edelen vrowen helenam des hartigen dochter van sassen dar he van tugede dre sone alse Adolfum Ericum vnde gerhardum Dosse dre sone vmme ores hogen vnde eerliken states me magh wal gheliken den dren steden dar van screuen steit in dem boke deutronomij yn dem veerden capitel Dosse sint ock dre truwe tuge dar van screue steit deutronomij in dem achteynden capittel Dosse sint ock wal de dre yaer de vorgangen synd dar van rord ward in dem darden koke deer | koninge in dem twe vnde twyntigesten pag. 61.
capitel Dosse mogen ok wal wesen de dre mand dar van steit screuen in dem boke iudicum in dem sesteynden capitel dar sus screuen steit Na dren mant lanck ward began de vrowede dosses zeghevachtes Dosse mogen ok syn de dre dage dar van steit in matheo in dem seuen vnde twyntigesten capittel dar sus steit Na dren dagen so werd ik vorfullet efte vultogen Dosse mogen ok syn de dre stunde dar
150. van steit thobie in dem twelften capittel Sues seg ik nu dat dosse dre sone sues beholden efte beslaten vnder dem drig talle welk tal dede gade beheglick ys. synt vp ghevoet edeliken yn [yn] aller tugt vnde guden seeden vormyddes welker tugt vnde dogeden se sint vort ghekomen tho grothen prelaturen dar se ok vort bequeme vnde erlick ynne funden worden Van dossen dren dosse adolphus na vorlopener tijd als me segt buwede dat slod rodenberch vnde starff yn den yaren vnses hern dusent drehundert vnde viff teynden vnde ward begrauen in dat monster locken

---

suke] Seuche des kalten Fiebers. — boue] Bube. — dwaserye] Verkehrtheit, von dwasen. Br. Ler. I. p. 282. — vorgeuen] vergiftet.

§ 149. tuge] Zeugen. — koke] verschrieben statt boke. — vrowede] Freude.

§ 150. drig talle] Dreizahl. — ghevoet] erzogen, vergl. zu § 26.

151. ¶ In dem sulften yare dosses adolphus wedder greue tho holtsten als he lagh vnde selep vp dem slathe zegeberge so ward he gheworget van synen egenen
152. mannen ¶ Hijr na yn dem darden yare do waes eyn strid in bunsynghen dar do vorslog johannes domicellus holtsacie de dethmarcios vnde slog doet vifhundert vnde grep so meer viff hundert Meer de dethmarcij de vorgulden dit den holtsatis in den yaren vnses hern dusensten vnde drehundersten vnde in dem verden
153. dar se do nedersslogen den hartigen van slesswich myt dren hundert wapen ¶ In den yaren vnses heren dusent drehundert vnde twelften do starff de ander
pag. 62. gerhardus greue tho holtsten vnde yuncher johan syn | sone de beyde begrauen synt in dem dome tho homborg Item do ward hartige lodewich van beyghern keyser vnde rengnerde veer vnde dartich yaer Dosse keyser assetthe den twe vnde twyntigesten iohanneze paues ghelick eynem ketter vnde procuredt dat ward wedder karen petrus de corbaria eyn van den mynner brodern Dosse petrus wolde sik heten laten de vifthe nycolaus Sues nu hijr na vorlapen viff yaer vnde do de keyser storuen waes do gaff sik dosse antipapa dat ys dosse wedderpaues in de
154. gracien des pauezes iohannis vnde ward anghenamen ¶ In der sulften tijd in den yaren vnses hern dusent drehundert vnde negenteynden in dem dage der marteler marci vnde marcelliani do wedder kregen myt wysheit de edelen aduocati de monte oer slod ghenomet berch dat oldinges heed schalkesberch dat lang beholden vnde bekummert hadden de greuen van deer hoya Des andern yars darna in dem dage sancti ypoliti martiris vorbrende de stad van mynden
155. Hijr vmme nu ericus sone greue gerdes ward promouerd tho groten dingen ersten eyn prouest des domes tho hildensem vnde vordende dathe ward biscop dar sulues Hijr vmme so wedder streuede om hinricus van brunswik de den bischedom begerde vnde druckede sik dar yn myt magt Meer de clerysie vnde de stad van hildensem de adhererden truweliken eryco lange yn dossem twygdragthe myt orem vndrechliken schaden vnd hinricus besad Sturewolt vnde marienborg Tom lesten do god wolde so starff eryco vnde ward ghegrauen in dat opidum
156. efte bleck gheheten greuenaluesbagen in den koer In den tiden des sesten clementis pauezes vnde in des sulften pauezes viften yare als ghestoruen waes lodewicus van luneborg biscop tho mynden do ward wedder ghekaren tho mynden vor eynen
pag. 63. biscop gerhardus dede waes bro | der adolphi vnde eryci vnde deken to mynden Dosse gerhardus waes eyn gar nutthe biscop dosser sulften kerken to mynden vnde kreg dat gar edel gude slod roden vor myddes syner vorsighticheit tom stichte vnde

---

§ 151. wedder] Vetter.
§ 152. wapen] Gewaffnete, vergl. Br. Ler. VI. p. 392.
§ 155. starff eryco] verschrieben statt starff erycus. — bleck] vergl. zu § 131.
§ 156. deken] Dekan.

vdwyſede de greuen van der hoya vnde de aduocaten de monte Doſſe biſcop eyn waes nicht als nu de biſcop ſynd ſunder he waes biſcop beyde myt namen vnde myt ampthe wente yn allen feſten ſo gwam he tho mynden yn myt groter ſolempnyteten vnde plag tho donde al dattar horde tom biſcops ampthe yn dem denſte gades vnde yn ordenen tho geuende den clerykken vnde yn tho vorende dede penytencyen deden vnde tho vormende de kyndere vnde dit thor ere gades vnde des biſcops ſtole Vnde ſtarf in den yaren vnſes hern duſent drehundert vnde dre vnde viftigeſten in dem dage der beſnydinge vnſes hern myt herliker begengnyſſe vnde ward begrauen by ſyne ghefellen by dat altaer marie noue vnde waes ſeys yaer biſcop vnde veer mant vnde eyne weken vnde dre daghe

157. Hijr tho voren jn den yaren vnſes hern duſent drehundert vnde eynenvertigeſten ward ſchalkliken vnde hemeliken doetgheſlagen by landeſhuſen yn ſyner ſclap=kamern greue gert van holtſten ſnellikes dodes dede gargrotwaldedich waes vnde vornomt bauen allen in dudeſchem lande yn den tyden Wente up eyn tijd als he vorde eyn grod heer ſo plag he tho ſlapende mangk groter hode vnde wechteren Vnde hijr vmme ſo waes eyn dene dede waneer hadde weſt ſyn kamerer dede vnder=ſchedelyken wiſte beyde ſynen yngangk vnde vdgangk de gyngk hemeliken to om in ſyne ſlapkamern dar he lagh vnde ſlep in groter hode vnde ſlog on dar hemeliken doet dar he lag naket vnde ſunder wapen vnde gingk hemeliken wedder enwech

158. vnde ſloe Als me do vor nam datte | greue ſues doet waes ſo ward ſcryge pag. 64.
vnde roep went an den hemmel vnde alle ryddere worden wemodich van ſynnen vnde van kreften vnde dat gantze heer ward confues Sunder na rade der ede=lynge vnde ſyner frunde ſo ſtund vp van dem ſchrige vnde drofnyſſen de ſone doſſes greue gerdes vnde woſch ſyn anghefichte vnde troſtede de rydderſcop vnde dat heer vnde ſterckedeſe myt rade vnde gudem ghebede vnde ſlog an eyn heervard tegen dat koningrike deer denen vnde vort nu ghelick ſynen vadere ſo kreg he vnder ſik lange tijd dat meyſte deil des rykes der denen Tom leſten ſo ward om ghegeuen de ſynen vader hadde doetſlagen vnde den grep he to ſik vnde entledede dem all ſyne lethmathe vnde tho brack de myt raden vnde leede ſe ho vppe redere

159. datſe rauen vnde gyer freten Doſſe greue gerd yn ſyner terynge waes he magni=ficus dat ſprekt na inholde de ſedegen kunſt ariſtotilis. gar mylde na grotheit — ſtates Wente als reynoldus de barthige van gelren brutlechte feſt held myt groter ſolempnyteten in nouymagio dat ys in der ſtad nymmygen dar he nam des konings dochter van engeland tho echte ſo gwam od van gheuelle als doſſe ſulfte greue

---

§ 157. vornomt] berühmt. — hode] Hut, Leibwache.

§ 158. ſcryge] Geſchrei. — entledede] entledigte. Das Wort iſt ſonſt nirgends angeführt. — leethmathe] Gliedmaßen. Br. Lex. III. p. 64.

§ 159. ſedege] ſittig, ſittſam. Br. Lex. IV. p. 728. Es iſt wahrſcheinlich die Ethik gemeint. — brutlechte] Hochzeit, ſonſt brutlag, Br. Lex. I. p. 151. — gheuelle] Zufall, ſonſt gefall, daſ. I. p. 339.

gerd wedder tho hues qwam myt eynem groten heer vō flanderen dathe vnverhod qwam vp dit feſt vnde brudlechte. ſo bleff he dar tho erende den hartigen Sues ſloghe nu dar vp myt ſolempnyteten eynen hoff vnde feſt Alſme nu dar torff brend vnde brock ys holtes ſo gheboethe datme koſte tor furynge vathe taffelen ſchottelen vnde des ghelick al datmen fynden kunde tho nymmygen in der ſtad wente he eyn wolde in ſynem feſte nicht barnen torff des ſe dar plegen thobrukende to furynge Hijr vmme nu ſo trad he auer myt ſpyze vnde myt drancke vnde myt menyger leyge ſeyden ſpele vnde apparathe ſues vromet vnde gaſtes wyes al andere dedar weren vromet vnde gaſtes wyes Sues ſedehe nu dem hartigen tom leſten
pag. 65. gude nacht vnde eerde de brud myt clenoden | dehe or gaff vnde qwam wedder
160. myt pomperynge in holtſten ¶ Hijr vmme nu in dem yare als greue gerd waes doetſlagen do hadden de holtſten mytten denen eynen ſtrid by marienberghe ſo dat to leſten drehundert holtſten grepen van den denen twe duſent vnde drehundert
161. deſe dodeden vnde ſues ward de doet greue gerdes garſtrengliken wraken ¶ By doſſer tijd karolus koningk van bemen ward keyſer der dudeſchen jn den yaren der gantzen werlde vyff duſenſten drehunderſten vnde teynden vnde na den yaren dar erſten rome buwet ward twenduſenſten vnde negennegenſtegen Sunder na den yaren vnſes hern duſenſten drehunderſten vnde achten veertigeſten Sunder na der tranſlacien des rykes yn de dudeſchen vifhunderſten vnde achtenuertigeſten vnde doſſe karolus regnerde dartich yaer welks ambegyn ys seyr tho denckende vmme de wunder vnde ſunderlike dinck de do erſchenen efte ſchegen Wente de marchgreue van brandenberch dede hadde dartich yar doet wezen dat zedeme dat he were vpſtan van dode Grod ſtrenge peſtelencie do vordelgede dat volk Alden= ende do ſlog me doet de yoden als qweck Flagellarij dat heten geyſeler vnde anders ghenomt volk ſunder houet de vorkundigeden de thokumft antixpi
162. De ſeſte adolphus vnde de teynde greue do ſyn vader doet waes vnde he in dat achteynde yar gingk do ward he eyn vormunder der greueſcop van Schowen= berg vnde Stormarien Doſſe nam tho echte vthe der blomen vnde ſaede der edelen van der lippe vrowen heylwyghe dar he van tughede viff kynder frugt der eere vnde honeſtheyt bynamen Adolfum Gerhardum Symonem Bernardum vnde
163. Ottonem ¶ Hijr vmme nu als doſſe adolfus hadde an ſik ghenamen de her=
pag. 66. ſcop der greueſcop ſo enbrack om nicht in den guden zeden ſy | ner vedere vnde an ſchonheit vnde walſtaldicheit ſynes lyues vnde manck al den edelingen in weſtualen vnde ſaſſen manck welken he bloyede mytter ſchonde der liſliken kreften vrochtede he gade. vnde eerde geyſtlike lude vnde de cleryſien dede vrom weren

---

— brock] wohl daſſelbe wie breck, Mangel, daſ. I. p. 131. — vathe] Gefäße. — barnen] vergl. zu § 105. — vromet] fremd.

§ 161. zedeme] ſagte man. — yoden] Juden. — qweck] vergl. zu § 23.

vnde voruolgede dede qwad weren vnde yn synen werken waes vorsichtich vnde ward rechtuerdich ghefunden Hijr vmme nu so toghe in holsten myt willen efte willichliken darhe van eruetals wegen rechtes deel an hadde vnde togh auer de elue myt starker rydderscop darhe ward vorredeliken grepen van synen [van synen] vederliken greuen vnde als he sues grepen waes so ward he enwyle gheholden wor vmme beweget ward dat gantze land wente me mende dat en sodan edel yungelinck vnde so honesth vnde van so edeler formen were van der erden ghe=
164. nomen efte ghedodet Tom lesten so kumpt vd dat veel gudes belegen in hom= borg vnde vmme homborg de dar horen tho deer greuescop van Schowenberg tho lozende sik vnde de syne sint vorpendiget dossen thohand vorbenompten greuen van holtsten vnde ichteswelken raedluden tho homborg Dosse greue adolfus vmme merckliker vorschynnynge syner werdicheit sodo veel meer werdigher waes des keyser rykes heddet ghe eschet de noet der vorkorsten wode veel meer vor anderen vorsten he waes auertredeliken merckliker van yoghet an went yn dat older so regerdehe
165. loueliken in syner herscop vnde om enbrack nener doghet Als he nu den loep synes leuendes hadde vullenbragt vnde als he lagh an synem doetbedde dar heet he thosik komen synen ersten ghebaren sone adolphum dem he do recommenderde dat ys wedderbeuoel tho vordernde de clerysien vnde de geistliken personen vnde wunschede om syne vederliken maledyggynge od en were den dat he de so leff hedde als he se plag leff tho hebbende Benediget sy de vater vnde stam dat setthe ik scryuer hir yn vnde scryue vordan Thom | lesten alsthe sues synem sone pag. 67.
adolpho dosse recommendacien hadde daen vnde herschoppet erliken achtendartich yaer so starf he vnde gingk tom heren jn den yaren vnses hern dusent drehundert vnde dre vnde vistigesten vnde ward begrauen tho visbeke in dat kloster sancti
166. johannis baptisten Dosses greuen loff vnde wo sin leuent waes sprekt aff versch der ynhold ys Dat dosse greue waes eyn ee der doget vnde eyn regel deer war= heit vnde dat vetthe des korns vnde dat wetthe des wyns dat ys glorioſus wente van ador kumpt adoreus efte adorinus dede betekent so veel als glorioſus vnde he waes eyn here des penynges vnde neyn knegt vnde eyn beschermer der edelinge

---

§ 163. vederliken] vetterlich, vergl. zu § 151.

§ 164. vorpendiget] verpfändet. — sodo—wode] umsoviel mehr — als, tanto-quanto. — vorkorsten] Schreibfehler statt korvorsten. — auertredeliken] eig. übertretend, überwiegend.

§ 165. scryuer] Schreiber.

§ 166. ee] vergl. zu § 18. — Die folgende merkwürdige Umschreibung wird erst verständlich durch den lat. Text: Ador adesque meri virtutum regula cleri, Heros eras et heri procerum protectio cleri. Praelia sanxisti pro fratribus, heu cecidisti. Omnes vicisti, cum fine bono placuisti. Leges militiae pro judice te statuere. Auctor justitiae, Comiti Schomborg miserere. Post jubilum tertio Bonifacii defuit anno.

vnde clerysien Stryde helt he vor syne brodere. dat vorneme ik vor de syne
Leeder du bist gheuallen. dat vorneme ik. leder du bist gheſtoruen Alle dingk
heſtu vorwunnen. vnde heſt behaget gade myt eynem guden ende De ee der ryd=
derſcop de hebben dy gheſaed vor eynen richter O du meyſter deer rechtuerdicheit
vorbarmedy des greuen van ſchouwenborg In dem darden yare na dem gulden
167. yare des guden gheluckes ſtarf he Tho duſſes greuen begengnyſſe tholep alle
vmmebelegen volk Vor doſſen greuen eyn van den predicbroderen wart exponert
efte ordenert dede waes in synen worden graciosus des greuen loff tho ſprekende
vnde on ok tho recommendernde dat ys [tho] wedder thobeuelende dem volk datme
vor eyne bede. welkem brodere alſus ſodan gracie thoſprekende ward vorlend dathe
bewogh in ſodan bedrofnyſſe dat gantze volk dat van dem ſughtende deer ſeryers
168. efte gryners de gantze kercke ward gheſullet ¶ In den yaren vnſes hern duſent
drehundert vnde eyn vnde feſtigeſten albertus brunſwicenſis arzebiſcop tho bremen
pag. 68. wan de ſtad van bremen vnde ſpolierdeſe efte makede reyne | yn den pynrſten dar
eyn dels tho hulpen vor redliken dar bynnen Vort vorgangen eyn wenych dagen
vormyddeſt hulpe des greuen van oldenborch ſo vormanden ſik wedder de borghere
vnde ſlogen vp der ſtad ore vorvolgere vnde vyende Vnde eyn deil worden vor=
flugtich vnde de andern myt ſtrengen hengeden ſe vor ore egen hues vnde wonynge
169. Teyn yaer hijr na yn der nacht der eluenduſend meghede herthige magnus ghe=
nomet van brunſwick navolgende de voetſtappen ſynes broders waen de ſtad lune=
borg Meer de borghere de worpen ſik tho hope yn eyn vnde lepen konlyken tegen
de vyende in der ſtad vnde vengen ſe alle. deer ſe veelen hemeliken de houede aff
howeden vnde worpen ſe tho ſammede yn eyne grote kulen vnde wunnen ſo her=
170. wedder ore ſtad Hijr voer in korthen yaren eer dit ſchag ſo tho breken de borgere
van luneborg dat edel vnde bekande ſlod dattar fundert hadde de keyſer julius vp
dem berch luneborch. wente ſe vrochteden de wredheit doſſes vorgheſpraken har=
thigen magni van brunſwik vnde vorſtorden ſo den berch dathe ward vnbeqweme
vortmer tom ſlote dar tholegende eft to buwende Doſſe berch waes eyn ſunder=
lick mercklick ſyrynge des gantzen landes lick als de berch zegheberghe in holtſten
wente dat gantze land dar vmme vnde vmme ys ſligt vnde ſunder berghete
171. Alze nu ſus doſſe greue adolphus waes ſtoruen ſo vorleueden doſſe viff zone
dar van all tho vort gheſpraken ys doſſen oren vader vnde eyn ſyn dochter
pag. 69. gheheten mechildis eyn kloſternunne | dede ſik hadde ghegeuen in dat kloſter tho
172. lemego gade to denende ¶ Nu doſſe ſeuede adolfus vnde de erſte ghebaren
vnde de elfte greue van ſchowenborg de nam anſik dat regement ſyner lande

---

§ 167. ſuchtende] Geſeufze.
§ 168. vorredliken] verrätheriſch. — vormanden ſik] ermannten ſich.
§ 170. wredheit] vergl. zu § 87. — ſyrynge] Zier.

vnde waes eyn truwe vthrichter des teſtamentes ſynes vaders tho vullenbringende als he dat om bevalen hadde vnde en weck nicht van den voetſtappen vnde recht= uerdicheit ſynes vaders Hijr vmme heft god ſynem houede thogheſad vnde ghe= geuen gracien. wente he waes vorſightich vnde van guden ſeden vnde honeſth vnde van zother kodderinge vnde in ſtriden ſtridwynnych Wente in den yaren vnſes hern duſent drehundert vnde dre vnde feſtigeſten do auerwan he yn ſtride myt hulpe greuen iohans van der hoya vnde des edelen wedekynds aduocati de monte den edelen theodericum de marka mytten oſſenbrugeſchen. twiſchen oſſenbrughe vnde
173. mynden Vnde nu ſu Engelbertus de marka doſſes gheuangnen theoderices broder de wolde ſik wreken yn den van mynden wente de borghere van mynden hadden eyn vorbund myt doſſen heren vnde wolde vormyddeſt wold vriglozen ſynen broder Hijr vmme belaghe myt ſtarker wolt mynden dre dage by dem feſte der hilgen apoſtele petri et pauli Sunder alſhe ſagh dathe arbeyde vorgeues ſo lozedehe ſynen broder myt gelde Ock doſſe ſulſte greue adolfus dat ſlod ſchowenborg ſyner herſcop tho ſik kreg iure belli dat ys myt ſtrid rechte van ichteſwelken rydder=
174. ſchoppen gheheten pynnenberge Tom leſten jn den yaren vnſes hern duſent dre= hundert vnde ſeuentigeſten ſo woldehe mytter yegenwardicheit ſynes eghenen lichammes viſiteren eſte heymſoken dat louegheland meer als he qwam yn de inſulen | dat pag. 70.
ys yn dat befloten land. cyperen. dattar ys eyn koningrike in de ſtad Samaguſta dar ſtarff he ynne yn dem auende des hilligen edewardi dede waes eyn koning van engeland vnde ward begrauen in dem conuenthe eſte kloſtere der predecbrodere dar ſulues Hijr ſpreket verſch van der inhold ys Do me ſcreff duſent drehun= dert vnde ſeuentich Do ſtarff de benedigede greue van ſcowenborg gheheten adolphus vnde puſthede vd dem heren ſynen anghenemen vnde hilgen geiſt Jn dem vullen twelſten dage des manes octobris. dat ys yn dem darden dage na ſunthe dionyſius dage des hilligen biſcops vnde martelrs vnde groten doctors.
175. Ok gerhardus dey andere ghebaren ſone vnde doſſes nu nogeſt vorgeſpraken adolphus brodere. der ſulſten vpſathe tho ſokende dat hillige land vnde criſtus graff de ſtarff vp dem mere in ſunte clemens dage des hilligen paues vnde martelers dage vnde ſo leyt leeder ſynen biſcop ſtol als eyne wedewen De ward karen vd deer theſauraryen dat ys vthem dom koſterye eyn biſcop vnde ward confirmert van dem feſten jnnocencio paueze Doſſe thobrenende ſyn biſcopdom buwede dat

---

§ 172. zother kodderinge] von ſüßer Rede, von koddern. Strodtmann Id. Osn. p. 109. Br. Lex. II. p. 848.

§ 173. wreken] vergl. zu § 41. — wold, wolt] vergl. zu § 75.

§ 174. louegheland] gelobte Land.

§ 175. leyt leeder] ließ leer. — thobrenende] auszubreiten, ſtatt des gewöhnlicheren bredende. Br. Lex. I. p. 136.

bleck peterſhagen van dem dorpe dat oldynges heed hokeleue vnde trafferede dat ys
ymmelede de parkerken Ock vnloſthe de vthgheſatten ſlothe ſyner kerken vnde
reformerde dat ys buwede efte beterdeze vnde ſo wiſlyken regerdehe ſik vnde de
ſyne dat alle edelinge vrochteden ſyne prudencien dat ſprekt klocheit in gode vnde
frocteden dat ſe mochten vorlezen ore lande vnde ore ſlote vnde kerken dede van
pag. 71. 176. dem ſtichthe weren vorkomen Als nu ghe | ſegt ys ſo begerde he thom leſten hem-
thoſokende myt ſynem brodere adolpho dat ertrike efte land vnſes ſalichmekers
vnde beuoel de ſlote ſynes biſchedoms ſtole ichtes welken als he louede vnde tog
pelegrymacien Sunder wode gheſchen ys in der wedderſchynge des ſlothes Roden
dat ſyn wedder kreg dat mogen weten efte hebbet gheweten Nycolaus van werpe
vnde ſyn gheſelſcop Tom leſten. doſſe biſcop leeth ſyner kerken groten ſchaden
vnde ſake deer bedrofnyſſe vnde gingk tho gade Wo doſſe biſcop waes vnde wo
grod betugen vns doſſe navolgende varſch deer vnhold ys Dit ys gerhardus van
ſchowenberg dede yn neneger ſtede ys trag Yo he lengk leuede yo he yuwelick
dynck wyſliker regerde Vnde regerde wal ſunte peters ſlottel vnde de clereſyen
van mynden vnde dat ſwerd He buwede wichelde vnde wedder lozede dat vdſtund
In ſyner tafelen waes he eyn vorſthe. yn der rydderſcop waes he eyn ſwerd
Hijr vmme bydde ik dat om neyn pyne ſy meer efte ſunder dat auent ethen des
177. heren. dat ys de vrowede des ewyghen leuendes ¶ Symon de darde broder
by der tijd dat doſſe gerhardus ſyn broder biſcop was ſtack tom peterſhagen vnde
wart ſo gheſteken do dar in deer ſtekerye dathe dar van ſtarff vnde ward begrauen
178. to ouerenkerken yn den yaren vnſes heren duſent drehundert vnde ſeſtigeſten ¶
pag. 72. Bernardus de veerde broder waes vir maturus dat ys eyn | ernſtzedich man vnde
eyn werdich domprauеſt tho homborg vnde wenthe waes eyn gunner des fredes
vnde eyndracticheit hijr vmme ſo ſettede oen albertus biſcop tho bremen dar vor
aff ſegt ys vor eynen vormunden des ſtichtes tho bremen wente doſſen albertum
hadden poſtulert de clereſye der myndeſchen vnde oſenbrugeſchen dat ſe on mochten
kezen vor eynen biſcop. Poſtuleren yn doſſer ſtede ſprekt dar orleff thobiddende
van dem paueze datze on mochten keſen vor eynen biſcop wente he waes eyn arze-
biſcop. vnde ſunder orleff mag neen biſcop ſik nedergen. dit ſettik di hijr yn dattu
179. hebbeſt meer ſyn Meer yn dem haue tho rome andere gwemen eer oem. meer he
en bearbeydedes nicht ſunder de kerken de on poſtulerden den ſues vornychtiget
ward oer begheer Doſſe albertus va[s] nicht trag meer he beſorghede ſyn zele

---

§ 175. bleck] vergl. zu § 131. — frocteden] verſchrieben ſtatt frochteden.

§ 176. wedderſchynge] vergl. zu § 31. — wedder] vergl. zu § 151. — yo] je. — yuwelick] je-welches, jedes. Br. Ler. II. p. 693.

§ 177. ſtekerye] Turnier.

§ 179. bearbeyde] kümmerte ſich, grämte ſich.

vnde de ere gades vnde funderde capellen tho hatesborg vnde thom pynnenberge
180. vnde begiftegede se myt renthen ¶ In den dagen ward karen yn eynen biscop tho mynden wedekyndus de monte myndensi. accinctus gladio militari dat sprekt manschen dathe eyn rydder waes vnde vort in syn stede do he vorstarff wart ghekaren de praueſt van mynden dosses broder ok ghenomet wedekyndus
181. Alze ghestoruen waes greue adolphus vor nu ghespraken yn cyperen vnde syne ghetruwen vnde ghesellen syner peregrymacien wedder to huf qwemen vnde de warheit wysten de yenne den dat borde tho wetend so ward do de vifthe broder alze vorberort synd otto de yungeſthe manck on here des landes vor synen broder vnde de twelfte greue Hijr vmme nu alſhe here waes | west eyn wyle so nam pag. 73.
he tho echte de edelen vrowen mychildim van luneborg de tho voren hadde tho echte hartighen lodewyghe Van dosser vrowen na vorlopener tijd teelde he twe sone vnde vyff dochtere Als Adolphum vnde wilhelmum Dosse wilhelmus starff yn synem kyntliken oldere dohe waes olt twelf yaer vnde ward begrauen tho ouerenkerken Der dochter eyne to echte nam de greue van honsten De andern nam tho echte de here van stenuorde De darde waes yn dem kloster to ouerenkerken vnde dar wart se ud karen yn eyne ebdissen der stad tho monster vnd confirmert De veerde ward ghegeuen yn dat monster este kloster to elten De vifthe
182. heyt helena vnde ward karen yn eyne ebdissen tho molenbeke ¶ By dosses greue otten tijd waes de weser so grod datse veer vote ho gyngk bauen den hoghen
183. berg by mynden vnde de bruge bleff lick wal heel ¶ Item de veerde karolus qwam tho mynden vnde ward heerliken entfangen in dat predeger kloster dar he bleff dre dage ¶ Thor sulften tijd de hillige bisscop vnde marteler felicianus sulgemensis episcopus begunde tho donde grote myrakele yn synem lickhammen ¶
184. Hijr vmme nu dosse edel greue otto en waes neyn trag navolger este vullenbringer deer beuele synes vaders. mylde in spisen este spize geuer en fredeholder. en walddeder deer clerysten vnde deer geistliken. vnde waes ok eyn stridwynnych beschermer Vnde sunte male dat neyn gud vorlaren ward by dem geuere der gracien so qwamd dat dosse greue otto striddede tegen hartigen magnum van brunswik by dem dorpe golteren belegen in dem stichte van mynden yn dem hilgen dage sunthe yacobs des apostels | den he dar do doet slog sunder vngern In dem sulften pag. 74.
stryde bleff doet greue otto van Euersteyn myt welk anderen In eyne ewighe dechtnysse dosses zevachtes so leede dosse greue otto eyn altare yn de eere des almechtigen gades vnde sunte yacobs des apostels yn de capellen des slotes schowenberg vnde begyftyghedat myt renten. dat he nicht worde van gade straffet myt laster

§ 180. manschen] wahrscheinlich statt maschen, vielleicht, vergl. zu § 41.
§ 181. teelde] vergl. zu § 145.
§ 184. zevachtes] dasselbe wie seghevachtes, vergl. zu § 60.

185. der vndancberheit ¶ Hijr na wolde he ok vorbetern syn vederlike erue vnde
funderde vnde buwede dat slod netelenborg vnde lede en muren vmme de buckeborg
vnde Rodenborg dat renouerdehe vnde schowenborg dat vestedehe myt twen tornen.
vnde syrdt myt groten fensteren et caminatis wattat wort sprekt dat ys my wilde
merkedet yn buwethe werd schollen syn kemmenaten efthe schorstene vnde veel
anderer buwedehe dar begwemycheit Sunder wen god leeff heft den straffethe
vnde flagellerden vnde tempterden Sues kerde dat erste ghelucke dat gunneghe
anghesichte van ome vnde karde ome den rugge tho van der verhengnysse gades
Meer god de en vorleed on nicht wente he hapede yn god als he waes yn der
tribulacien sunder de temptacien beslod he myt eynem guden ende Hijr van sprekt
sanctus augustinus Od en ys neyn wunder yssed datte here flagellert syne kyndere
de he allen hand behodende ys debe sogt dat se grote eruen werden wente de here
flagellert den mynschen vnde lerd on vnde behoed on De sulfte augustinus sprekt
186. Alle dedar nicht werdet flagellert de en synd nicht van dem talle der kyndere ¶
Hijr vmme nu als storuen waes de hartighe van luneborg so begerde vnder
sik to krygende hinricus vnde fredericus vnde bernardus kyndere vnde sone
pag. 75. hartigen magni vorghesereuen van brunswik | dat harthedom van luneborg
Den de borgere van luneborg wedderstreueden so veel als se konden myt oren
gunners efte partenyen als otten biscoppe van mynden Greue otten van schowen=
borg Greuen erike vnde Greuen otten van der hoya vnde greuen gerde van broc=
husen dede leste waes vnde Greue iohan van sternberge de ok de leste waes deer
187. greuescop dusse hulpen den luneborgheschen Hijr vmme nu als de hartigen van
brunswik hadden buwet twe slote dat eyne tegen dat bleck ezelle vnde dat ander
tegen wynhusen vnde hadden vorsammet eyn grod heer mytten borgheren van
brunswik so stelden se an tho striddende tegen de luneborgeschen Hijr vmme nu
als de dag anbrack yn des hilgen lichammes dage so gingn se tho hope vnde
striddeden by dem dorpe wynhusen efte wynshusen Als se nu sus striddeden vnde
wattan de luneborgheschen striddeden vor den frede des landes yn den yaren vnses
heren dusent dre hundert vnde achtenachtigesten so vorloren de luneborgheschen
vnde de hartigen vorgheser van brunswik wunnen wente de richte gades de synd
188. deep Doch striddeden de brunswikeschen myt vnwontliker wyse wente de borghere
van brunswik en striddeden nicht na rydderliker wyse sunder se heelden ore olden
wontliken wyse vnde striddeden myt schothe vnde dodeden so oren wedderpert

---

§ 185. dat ys my] es scheint dahinter etwas zu fehlen, vielleicht nycht tho synne, vergl. § 142; dann würde das Folgende verständlich sein: wilde[s] merkedet, einstweilen merket es. Sonst könnte auch statt des Wortes merkedet gelesen werden: unenked, vergl. zu § 57 und 203.

§ 187. wattan] vergl. zu § 6. — richte] Gerichte.

§ 188. wontlick] vergl. zu § 14.

Sunder od ys en ghemene sproke de sik en schalk ys. wem ys de gud? Vnde vor waer wal sind ze ghefunden sik sulues schelke do se schentliken dodeden borgermester vnde radlude vnde andere wyse menne van welker manne wysheit se regeren | vnde vndersik behelden dat gantze land vnde de slothe der hern lick als hern pag. 76.
des landes Vnde entzegen sik nicht este entfrogten sik nicht meer se brochten de manne de so truweliken arbeydeden vor vrede vnde endragt des landes in groten schaden orer eere vnde yn ewich vorderff Vnde ok twyschen enander dat ys yn ore vndersathen so begingen se este vullenbrochten de sulsten tyrannysien vnde boesheit vnde hengen teyn geylde meysters este ynnyngs mesters in galgen vnde howeden dem elften dat houet aff meer de twlefte waes tho aken bedevort vnde dar mede he syn liff behelt

189. In den dagen de veerde karolus makede synen zone wenslaum tho aken koning der romerer Vnde do sulues Greue wilhelm van dem berghe de tho echte hadde de edelen vrowen sophyen des dorluchteden heren vnde hartigen van sassen dochter sik vorhogede vnde ward harthighe Dosse wilhelmus was grothe vader gerhardi Julie vnde hartigen van dem berghe vnde des greuen van Rauensberge welker lande herscop de sulfte hartighe wilhelm myt syner edelen vrowen sophien brukede

190. jn den yaren vnses hern dusent veerhundersten vnd seuen vnde sestigesten ¶ Hijr na jn den yaren vnses hern dusent drehundert vnde negen vnde achtigesten do starff tho rome de seste paues vrbanus dede waes paues twelf yaer Dosse paues vrbanus als he wolde vorodmodigen vnde vorstoren den hommod vnde gyrycheit vnde pompam dat sprekt braes der cardinael so en togen se all van om vnde weken vd auynionem vd der stad auyonen vnde se entfeng koning karol de koning van franckryke vnde de greue fundorum vnde koren Robertum Rebenensem vor eynen antipapam dat sprekt eynen | wedder paues O welk eyne grote flecken des pag. 77.
stankes vnde des vngelouen heft ghesaet alsus tho ewygen tyden yn de kronen synes rykes dosse koningk dede waneer waes de besthe cristen Dosse koning dwelt van synen vederliken voetstappen vnde vorvnedelt dee vnde voet twydragt vnde kempet tegen de warheit dede god suluen ys vnd vrochtet nicht tovorvolgende de kyndere der romeschen kerken dede all tijd sind louesch west vnde hebbet ghepredeget

191. vnde beschermet den cristen ghelouen myt schaden ores egenen lichammen Sunder wente de hand gades en ys nicht vorkortet de dar beschermet de armen religiosen vnde andere lude de om denet hijr vmme wart gement datthe sulfte hand gades

---

§ 188. twlefte] verschrieben statt twelfte. — bedevort] von bedevoren, einen Bittgang, Wallfahrt machen. Bei der früheren Erwähnung derselben Begebenheit § 146 steht dafür peregrymacien gan.

§ 190. vorodmodigen] vergl. zu § 4. — braes] eigentlich Menge, Haufen, hier wohl Aufwand, vergl. Dähnert p. 94. — dwelt] von dwelen, dwalen, abirren, vergl. Br. Lex. I. p. 280. — voet] vergl. zu § 26. — louesch] gläubig.

dossen sulsten koningk sy pynygende vor sodan grote sunde myt twevoldiger pyne he en do dan werdyge penytencien Su nu hir see dat nu dosse sulfte hand gades efte magd gades dossen vorsprakenen nu koningk pynyget heft veel yare vnde berouet vnderwyle syner redelicheit dathe is komen yn sodan douendicheit dathe dre syner rydder heft ghedodet Thom leste als he nu wedder ys komen tho bekantnysse synes harten vnde heft vnderwyle lechte bekantnysse so segtme dat he nu arbeyde truweliken tho schedende en sodan als vorspraken ys twydragt vnde tho
192. vorenygende de hilgen kerken Eyn sodan twydragt als berort ys sik begunde jn den yaren vnses hern dusent drehundert vnde achten seuentygesten vnde durde wenthe yn dat yaer cristi darmen screff dusent veerhundert vnde seuene Dosse
pag. 78. vrbanus ynsatte datmen vyren | scholde dat fest vnser leuen vrowen visitationis dat sprekt als se heem soghte elizabeth ore megynnen do de swar gingk myt iohannese baptisten Meer dosse vrbanus starf eer he dat confirmerde. Hijr vmme so confirmerdt bonifacius de paues de nogst om volgede vnde gaff dartho aflad als dat fest corporis xpi ys priuilegiert Vort orleuede he datmen mag den ok hoghtydliken holden gades denst tho ewyghen tiden vnde achten nenen baen efte interdickt
193. Hijr vmme als greue otto wedder qwam vd der vencknysse der brunswykeschen heren so was he sorgvoldich vor eyn erue kynd vnde sorghede ok vor dat regyment der greuescop Vnde gaff tho echte synem sone adolpho den he na kreg helenam de dochter greuen eryci efte greuen eryks van der hoya Wente wenych hopenysse efte lutteke hopenysse he hadde dat he meer sone mochte krygen Dat ik hijr by weet wente syn sael vnder wyle ik visiterde vnde navolghede Sunder als ysaac wart ghelauet abraham vnde de prophete samuel syner moder annen vnde so synt ghebaren van gheloften vnde ghebede so schagd ok sunder twyuel dat dosse greue otto myt syner vrowen kreg dossen vorgespraken adolfum van gheloften ychteswelker ghelouegen dede lepen tho der beschermynge deer hilgen vnde sunderliken tho dem gloryosen martelere petri de mediolano dede plegt tho erhorende in
194. sodan saken vnde weruen de on anropen ¶ Jn den yaren vnses hern dusent drehundert vnde ses vnde negentigesten yn dem pynxt auende do wan de greue van Rauensberghe vnder etende dat slod sternberge vnde helt od lengk den eyn yar
pag. 79. Tom lesten vormyddes dagende der heren de dar vp gheholden wor | den so ward

---

§ 191. redelicheit] Vernunft. Br. Ler. III. p. 463. — douendicheit] Betäubtheit, Wahnsinn, von doven. das. I. p. 233.

§ 192. megynnen] Verwandte, von mage, vergl. zu § 76. — orleuede] erlaubte, vergl. orleff § 178. — hoghtydliken] festlich, von hoghtyd, hohes Fest. Br. Ler. II. p. 641, vergl. zu § 70. — baen] Bann.

§ 193. petri] lies petro. — weruen] vergl. zu § 19.

§ 194. dagende] Unterhandlungen, vergl. zu § 138.

dat slod wedder geuen junckhern adolpho vor vifteynhundert gulden vnde de gantze twydragt vnde kyff nam ende

195. In den yaren vnses hern dusent veerhundersten do teelde adolphus synen ersten
196. ghebaren sone den he heed otto na synem vader ¶ In dem sulften yare wern de koer vorsten des hilgen rykes vnde veel ander vorsten vnde edelinge vmme sake dede antreden de hilgen romeschen kerken vnde dat hilge ryke tho frankeuorde vnde do se hadden vullenbrogt vnde schykket de verue vnde wolden wedder tho hues teyn so voerlegen on de greue van waldeghe vnde de vnmylden hauelude efte borchlude gheheten van patberge vnde vellen vp se vyantliken vnde grepen oer veel vnde dodeden oer eyn dels Manck welken doet bleff hartighe frederick van brunswik vnde hartighe rodolphus hartighe van sassen vnde de vorste vnde greue van anehalt vnde de edel van barbey vnde de edele van scrapelen de greue van honstene de greue van swartzeborg vnde de biscop van veerden dosse alle worden
197. grepen vnde eyn dels doetslagen ¶ Hijr na bi vnser leuen vrowen hemmel vard echter gwemen thohope tho frankevorde de vorsten vnde koervorsten vnde af= worpen van dem ryke den koningk deer bemen ghelick als he des rykes vnwerdich were vnde eyndrechtliken wedder koren dar hartigen van beyeren gheheten clemens Do dosse keyser clemens scholde werden kronet tho aken efte beeth to agwen do deden de van agwen ore porten tho vnde woldens nicht laten yn ore stad Sun= der de van colne wolden | den koning eren Hijr vmme so ging[en] so om tho pag. 80.
mote gar magnifice dat sprekt hogliken et obsequiose dat sprekt denstliken vnde vorden on erliken in ore stad vnde kroneden one voerde van aken als de des sus nicht volden kronen Als me segt so reysede se vnde sterkede se de hartige van
198. gelrn tho dusser wedderstreuynge ¶ In der sulften tijd Rychardus de koningk van engeland ward ghegrepen van harthigen hinryke langhe Castel vnde ward yemerliken in dem stocke ghedodet vnde myt om worden grepen twe arzebiscoppe vnde twe biscoppe vnde hartigen vnde greuen vnde geystliken prelaten menyer orden Dosse hinricus in boesheit ys ghelikent dem koning hinrico dede in der
199. kerken leeth doet slan sanctum thomam van canthuarien ¶ In korthen yaren hijr vor harthige hinrik vnde harthige bernd van luneborg vnde harthige frederik van brunswik en lethen sik nicht ghenogen yn oren landen meer se wolden ok tho sik rouen de greuescop van schowenborg vnde vellen dem greuen auerhals myt starker wolt als myt harthigen wilhelm van dem berghe vnde otten brunstene vnde

§ 194. kyff] vergl. zu § 108.
§ 195. teelde] vergl. zu § 145.
§ 196. antreden] angingen, betrafen. — verue] vergl. zu § 19.
§ 197. echter] wiederum, vergl. zu § 65. — beeth] besser, vergl. zu § 58. — mote] vergl. zu § 62. — voerde] fern, sonst veer, vergl. zu § 122.
§ 198. stock] vergl. zu § 97.

garhardeze van brunswik biscop van hildesem vnde otten van brunswik biscop van veerden vnde achter na arzebiscop van bremen vnde leden eyn slod twischen rodenberge vnde greuenaleueshagen ghenomet sturewe vp dat ryueer karspoue Sues was nu greue otto seer bedrouet vnde van allen vorlaten meer de borghere van mynden de en vorgheten nicht deer ersten truwe de he on bewyset hadde do greue eryck van der hoya belag vnde vmmewarp dat slod depenowe vnde hulpen om
pag. 81. 200. beschermen syne wickbelde vnde slothe ¶ In den yaren vnses hern dusent | veerhundersten vnde veerden yn dem daghe sancti dominici confessoris do slogen doet de dethmarcij dat ys de van dethmarten bloet vnde sunder wapen sunder wapent vnde gheyacket efte harnschet mytter rechtuerdicheit vnde myt dem zeghevachthe de on hemelschen ward gheuen den harthigen van slezewick Hijr vmme yn eyne ewyghe dechtnysse dosses zeghevachtes so plegt dat volk des landes tho syngende vor eyne danckberheit efte loysen dossen sangk efte loysen Gade schole wy louen de vns heft ghesand den guden dominicus den waren heyland De an
201. synem dage heuet vnse land gnedelich beseermet myt syner vorderen hand ¶ In den yaren vnses heren dusent veerhundersten vnde viften yare do grep de edel bernd van der lippe harthige hinrike van luneborg vnde vorden ghevangen mytten anderen dehevenck vp dat slod valkenberge syner herscop Tom lesten gaff de harthige eynen groten schad dar he sik mede loste den myt vnrechte so qwam he yn dem yare vnses heren dusensten vnde veerhundersten vnde seuenden by sunte yacobs daghe myt starker wold yn dat lippescheland vnde vorderuede dat gans myt brande
202. vnde doetslage ¶ In dem sulften yare starff greue otto van schowenberg de dogenthaftige man vnde eyn vader deer geistliken lude vnde eyn gunstich man der clerysien vnde eyn beschermer deer armen yn dem auende der glorioseu iunefrowen gertrudis vnde ward begrauen to ouerenkerken Dyt ys de ende dosse cronyke
203. Den hyr ysse vnencket My duncket dosse otto was de rij greue vnde adolphus
pag. 82. vader dede vort teelde greuen otten den yck | myne vnde vorsta ghewest dossen lesten greuen otten de nu anno domini mcccclxiiij starff in der pestilencien in die ..... de dar waes eyn grot frund der hern vnde broder to molenbeke yn vor-

---

§ 199. ryueer] vergl. zu § 24.

§ 200. hemelschen] vom Himmel. — loysen] Lobgesang, ist wohl entstanden aus Eleison.

§ 201. schad] Schatz oder Schoß, Abgabe, vergl. Br. Lex. IV. p. 611.

§ 203. vnencket] ungenau, vergl. zu § 57. — teelde] vergl. zu § 145. — die] Der Schreiber hat selbst die Lücke gelassen, da ihm das Datum wohl nicht gegenwärtig war; es ist der Sonnabend nächst dem heiligen Leichnamstage (nach Capaun, Anhang zur Sammlung von Urkunden der Schaumburgischen Grafen p. 170) oder der Freitag nach dem Frohnleichnamsfest (nach Spangenbergs Chronik p. 239). — Das Datum der Ankunft der Augustiner zu Möllenbeck, wie es hier angegeben wird (17. Mai 1442), ist nicht weiter bekannt; Ottos Zuneigung zu ihnen bezeugen vier Urkunden bei Paulus, Geschichte des Möllenbecker Klosters p. 136—142, deren erste vom 30. September 1442 datirt ist.

degedingende se vnde beschermende in allen noden vnde thoflugt vnde by syner tijd vnde gunst vnde willen vnde thoneginge jn den yaren vnses heren dusenſten verhunderſten vnde twe vnde vertigeſten jn vigilia penthecoſtes de ſuluen heren ordens ſunthe auguſtyns gheheten canonici regulares qwemen vnde annemen dat vorvallen kloſter vorbenompt tho molenbeke dar vor erſten vor orem yngange weren domfrowen
204. vnde wekenheren de on weken myt willen vnde vorneginge ¶ Ys nu doſſe leſte adolphus als od ſchynd vd der cronyken ſtoruen eer ſynem vader greuen otten ſo eyn ys de adolphus neyn greue des landes weſt Hijr nu ſo were nu doſſes ſulſten adolphus ſone greue otto nu leſt gheſtoruen vnde tho ouernkerken begrauen als rort ys weſt de drudteynde greue der greueſcop van ſchowenborg Dit ſette ik ſcriuer hijr tho dattu komeſt in de rechten vorvolginge der cronyken vort.

---

§ 203. wekenheren] Wochenherren, hebdomadarii. Paulus a. a. O. p. 43, Anm.
§ 204 enthält eine falſche Vorausſetzung; denn der erwähnte Adolf iſt erſt 1426 geſtorben.

Schulnachrichten von Ostern 1871 bis Ostern 1872.

I. Lehrverfassung.

1. Die Lehrer des Gymnasiums.

Director, Professor Burchard, Schulrath, Ordinarius der Prima.
Prorector Nöldeke, Ordinarius der Secunda.
Conrector Battermann, Ordinarius der Tertia.
Conrector Dr. Fuchs, Ordinarius der Quarta und Bibliothekar.
Oberlehrer Berkenbusch, Lehrer der mathematischen und Natur-Wissenschaften.
Oberlehrer Habersang, Lehrer der neueren Sprachen.
Gymnasiallehrer Reier, Lehrer der mathematischen und Natur-Wissenschaften.
Subconrector Schwerdtmann, Ordinarius der Sexta.
Gymnasiallehrer Notholz, Seminaristen-Inspector, Ordinarius der Quinta.
Hofmaler Professor Durand, Zeichenlehrer.
Cantor H. Fischer, Gesanglehrer.
Neuhauß, Hülfslehrer.
Organist L. Fischer, Lehrer für Generalbaß. (Seminar.)

2. Allgemeiner Lehrplan.

(Die für die vom Griechischen dispensirten Schüler ausgeworfenen Lehrgegenstände s. unter 4 im speciellen Lehrplan.)

Lehrfächer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Deutsch	2.	3.	4.	4.	5.	6.
Lateinisch	7.	9.	8.	8.	8.	10.
Griechisch	7.	6.	6.	—	—	—
Hebräisch	2.	2.	—	—	—	—
Französisch	2.	2.	2.	2.	4.	—
Englisch	2.	2.	2.	1.	—	—
Religion	2.	2.	2.	2.	2.	2.
Geschichte	3.	3.	3.	2.	2.	2.
Geographie	1.	2	2.	2.	2.	
Mathematik	4	4.	4.	2.	—	—
Physik	2.	1.	—	—	—	—
Naturgeschichte	—	—	1.	2.	2.	—
Rechnen	—	—	2.	2.	3.	6.
Zeichnen	2.		2.	2.	2.	2.
Schreiben	—	—	—	2.	2.	2.
Singen	2.		2.		2.	

3. Vertheilung der Fächer auf die einzelnen Lehrer im Winter-Semester.

Namen der Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Burchard.	2 St. Religion. 5 Lat. 5 Griech. 2 Deutsch.					
Nöldeke.	2 St. Griech.	2 St. Religion. 9 Lat. 4 Griech. 3 Dtsch. 3 Gesch.				
Battermann.	3 St. Geschichte.		2 St. Rel. 6 Lat. 6 Griech. 4 Dtsch. 3 Geschichte.			
Fuchs.	2 St. Latein. 2 Hebräisch.	2 St. Griechisch. 2 Hebräisch.		2 St. Rel. 8 Lat. 4 Dtsch. 2 Gesch.		
Berkenbusch.	4 St. Mathem. 2 Phys. 1 Geogr.	4 St. Mathem. 1 Phys. 2 Geogr.	4 St. Arithm. 1 Naturgeschichte. 2 Rechn. 2 Geogr.	2 Rechnen.		
Habersang.	2 St. Französisch. 2 Englisch.	2 St. Französisch. 2 Englisch.	2 St. Französisch. 2 Latein. 2 Engl.	2 St. Französisch. 1 Englisch.		
Reier.		Nicht-Griech.: 2 St. math. Geogr. 2 Chemie. 2 Rechn.	4 St. Geometrie. Nicht-Griech.: 2 Mineral. 2 Math. 2 Geogr.	2 St. Geometr. 2 Naturgeschichte.	2 St. Geogr. 2 Naturgeschichte.	
Schwerdtmann.					4 St. Französisch. 2 St. Geschichte.	10 St. Lat. 6 Dtsch. 2 Gesch. u. Geogr.
Notholz.				2 St. Schreiben. 2 Geographie.	8 St. Lat. 5 Dtsch. 2 Schreib. 3 Rechn. 2 Religion.	2 Religion.
Durand.	2 St. Zeichnen.		2 St. Zeichnen.	2 St. Zeichnen.	2 St. Zeichnen.	2 St. Zeichnen.
H. Fischer.	2 St. Singen. (Tenor und Baß)		2 St. Singen. (Sopran u. Alt)		2 St. Singen. (Vorübungen.)	
Neuhauß.						6 St. Rechnen. 2 Schreiben.

4. Specieller Lehrplan.

Prima.

Latein 7 St. — Gelesen: Ciceronis Oratt. Philipp. I. II. Tuscul. Disp. I. 2 St. Burchard. Horatii Carm. III, 27—30. Carm. seculare. Ovid. Metam. I.—IV, 255 (cursorisch). Memorirt wurden Hor. Carm. IV, 3. 7. 12. I, 1. Horatianische Metrik. 2 St. Fuchs. Stilistische Uebungen an Seyfferts Materialien, in wöchentlichen Extemporalien, Exercitien aus Seyfferts Palaestra Ciceroniana, und in monatlichen Aufsätzen. 3 St. Burchard.

Griechisch 7 St. — Gelesen: Sophoclis Oedipus R. und Antigone. 2 bis 3 St. Burchard. Demosth. Oratt. Olynth. I—III. Philipp. I. Platon. Apologia, Criton, Phaedon (zum Theil). 2 St. Nöldeke. Homeri Iliad. lib. XX.—XXIV. 1 bis 2 St. Syntax in Verbindung mit Exercitien. 1 St. Burchard.

Deutsch 2 St. — Uebungen in freien mündlichen Vorträgen und monatlichen Aufsätzen. Metrische Uebungen. Literaturgeschichte. Burchard.

Hebräisch 2 St. — Gelesen: Aus Gesenius' Lesebuche Seite 51 - 61. Psalm 1—10. 19. 29. 72. 104. 128. 137. 139. Memorirt wurden Psalm 1. 6. 8. Wiederholung der Grammatik nach Nägelsbach. Uebungen im Uebersetzen ins Hebräische. Memoriren des Vocabulariums von Grimm. Fuchs.

Französisch 2 St. — Gelesen: Ausgewählte Stücke aus Schütz's französischem Lesebuche, Molière, Le Bourgeois Gentilhomme und Scribe, Le Verre d'eau. Repetition der Syntax nach Fränkels Stufenleiter, IV. Cursus; alle 14 Tage ein Exercitium; Extemporalien; Uebungen im freien Nacherzählen. Habersang.

Englisch 2 St. — Lectüre aus Warren, Diary of a late physician, Shakespeare, The Merchant of Venice. Alle 14 Tage ein Exercitium; Extemporalien; Uebungen im freien mündlichen Uebersetzen. Habersang.

Religion 2 St. — Lectüre der Apostelgeschichte (zweite Hälfte), der Briefe an die Philipper, Galater und an Philemon, in der Ursprache. Kirchengeschichte nach Petris Lehrbuch der Religion. Burchard.

Geschichte 3 St. — Ausführliche Repetitionen der alten und mittleren Geschichte. Neuere Geschichte. Uebungen in geschichtlichen Vorträgen. Battermann.

Geographie 1 St. — Mathematische Geographie und alle drei bis 4 Wochen Repetition des Pensums der Secunda. Berkenbusch.

Mathematik 4 St. — Stereometrie 2 St. Arithmetische und geometrische Progressionen, nebst Anwendungen auf Zinseszinsen und Rentenrechnung; Kettenbrüche und Diophantische Gleichungen. Heis' Aufgabensammlung §§. 77—85. 2 Stunden. Berkenbusch.

Physik 2 St. — Mechanik und Optik nach Koppes Anfangsgründen der Physik, Abschnitt I—IV. und IX. Berkenbusch.

Zeichnen, combinirt mit Secunda, 2 St. — Nach Vorlagen. Durand.

Singen, combinirt mit Secunda, (Tenor und Baß) 2 St. — Gesänge für gemischten Chor von Mendelssohn, Schumann, Möhring, sowie aus dem 2. und 3. Hefte des Sängerhains von Erk und Greef; Psalm 42 von Mendelssohn. H. Fischer.

Secunda.

Latein 9 St. — Gelesen: Livii lib. XXVIII, 30—XXIX, 15. Ciceronis Oratt. Catilin. I—IV. Vergilii Aen. lib. III—VI. 4 bis 5 St. Grammatik nach Zumpt, §§. 171—361, 523—671, 758 bis zu Ende. Extemporalien wöchentlich 2 mal, Exercitien aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda wöchentlich, mündliches Uebersetzen daraus in 2 Stunden. Caes. bell. gall. IV. und V. mündlich lateinisch referirt. 4 bis 5 St. Vierteljährlich ein historischer Aufsatz. Nöldeke.

Griechisch 6 St. — Gelesen: Herodoti lib. II. (größtentheils.) Isocr. Panegyr. (beendigt.) Xenoph. Memorabb I und II (zum Theil). 2 St. Nöldeke. Homeri Odyss. lib. VI—X. mit homerischer Formenlehre und Metrik. 2 St. Fuchs. Burchards Grammatik ganz durchgenommen. Exercitia nach Kühners Uebungsbuche und Wohlrabs Aufgabensammlung, 1. Theil; Einprägung von Sätzen aus Schmids Vorübungen zur Syntax. 2 St. Nöldecke.

Deutsch 3 St. — Lectüre aus Magers deutschem Lesebuche, 3. Cursus: epische, lyrische und prosaische Stücke aus allen Theilen. Rhetorik nach Hoffmanns Lehrbuch, 1. Theil. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Uebungen im Declamiren und freie Vorträge 2 mal wöchentlich, über historische Personen und Sprichwörter. Nöldeke.

Hebräisch 2 St. — Die Elemente der Grammatik mit Einschluß der unregelmäßigen Verba und des Verbalsuffixes nach Nägelsbach. Lectüre und Analyse von Uebungssätzen und von Genes. Cap. 1 und 2 nach Gesenius. Uebersetzung leichter Sätze ins Hebräische. Fuchs.

Französisch 2 St. — Gelesen: Plate, Recueil de beaux morceaux, p. 1—66. Einübung der Syntax nach Fränkels Stufenleiter, III. Cursus. Alle 14 Tage ein Exercitium; Extemporalien. Habersang.

Englisch 2 St. — Gelesen: Ausgewählte Stücke aus W. Irvings Sketch-Book. Repetition der Formenlehre und Syntax nach Fellers Handbuch; daraus: wöchentliches Memoriren von Beispielen. Vierzehntägig Exercitien; Extemporalien. Habersang.

Religion 2 St. — Die Lehre von der Sünde und von der Erlösung, nach Petris Lehrbuch der Religion. Alle 14 Tage wurde ein Gesang gelernt aus W. Nöldekes Schulgesangbuch. Nöldeke.

Geschichte 3 St. — Alte Geschichte, zweite Hälfte: Römische Geschichte. 2 St. Repetition der mittleren und neueren Geschichte, 1 St. Nöldeke.

Geographie 2 St. — Europa, außer Deutschland; Amerika, Australien und Asien, nach Daniels Lehrbuche. Berkenbusch.

Mathematik 4 St. — Planimetrie nach Kamblys Elementar-Mathematik, Abschnitt I—VII. Constructionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, des zweiten Grades mit einer Unbekannten, im Anschluß an die Aufgabensammlung von Heis. 2 St. Repetition des Pensums der Tertia. 2 St. Berkenbusch.

Physik 1 St. — Die wichtigsten chemischen Elemente nach ihren Eigenschaften und ihrem Vorkommen; Gesetze der chemischen Verbindungen. Berkenbusch.

Zeichnen, combinirt mit Prima, 2 St. — Durand.

Singen, combinirt mit Prima, 2 St. — H. Fischer.

Für die vom Griechischen dispensirten Schüler: Anfangsgründe der Chemie, Metalloide, mathematische Geographie im Grundrisse, Auflösung planimetrischer Aufgaben aus der Dreiecks-, Vierecks- und Kreislehre, Lehre von Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — 6 St. Reier.

Tertia.

Latein 8 St. — Gelesen: Caesar. bell. Gall. lib. V. und VI (zum Theil). Memoriren ausgewählter Capitel. 2 St. Syntax nach F. Schultz's kl. lat. Sprachlehre; Repetition der Formenlehre. 2 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, sowie mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Schultz's Aufgabensammlung für die mittlere Stufe der Gymnasien. 2 St. Battermann. Ausgewählte Stücke aus Sterns Anthologie römischer Dichter. Einübung der Versfüße und des Hexameters; Memoriren von Muster-Versen. 2 St. Habersang.

Griechisch 6 St. — Die Formenlehre mit Einschluß ausgewählter unregelmäßiger Verba. Lectüre prosaischer Stücke, mit den reiferen Schülern Stücke aus Xenophons Cyropädie und Homers Odyssee, nebst Memoriren von Hexametern nach Burchards Elementargrammatik und Uebungsbuche. Im Winter schriftliche Arbeiten aus Kühners Uebungsbuche. Battermann.

Deutsch 4 St. — Grammatische Uebungen, besonders im Satzbau und in Interpunction. Regeln im Anschluß an die alle 14 Tage gelieferten Aufsätze. Lectüre (Schillers Wilhelm Tell,) mit Erklärungen und literarhistorischen Notizen, sowie Uebungen im mündlichen Vortrage an memorirten poetischen und prosaischen Stücken nach dem Lesebuche „Lebensbilder IV." Battermann.

Französisch 2 St. — Gelesen: Stücke aus Hundeiker und Plate. Einübung der unregelmäßigen Verben, sowie der wichtigsten Regeln der Syntax nach Plötz's Schulgrammatik; alle 8—14 Tage ein darauf bezügliches Exercitium oder Extemporale. Habersang.

Englisch 2 St. — Plates Lehrgang I. Memoriren von Vocabeln. Erlernen der unregelmäßigen Verben. Gelegentliche Extemporalien und Uebungen im freien Uebersetzen. Habersang.

Religion 2 St. — Die Hauptstücke nach dem kl. Katechismus. Einleitung in die Bücher der H. Schrift. Die Bergpredigt, auserlesene Sprüche und Kirchenlieder gelernt. Geschichte der Reformation und vergleichende Darstellung der protestantischen und katholischen Kirche. Battermann.

Geschichte 3 St. — Neuere Geschichte. Battermann.

Geographie 2 St. — Im Sommer: Wiederholung der allgemeinen physischen Geographie. Einige Länder Europas, nach Daniels Lehrbuch. Kartenzeichnen. Battermann. Im Winter: Europa mit Ausschluß von Deutschland und den Staaten der Halbinseln am Mittelmeere. Berkenbusch.

Mathematik 4 St. — Im Sommer: Planimetrie nach Kamblys Elementarmathematik, Abschn. 1 u. 2. 2 St. Algebra: Operationen der ersten und zweiten Stufe im Anschluß an Heis' Aufgabensammlung. 2 St. Berkenbusch. Im Winter: in der oberen und unteren Abtheilung gesondert Planimetrie: Lehre vom Viereck und Kreise, verbunden mit Aufgaben und Repetitionen des früher Behandelten in je 2 St. Reier; eben so Arithmetik in je 2 St. Berkenbusch.

Naturgeschichte 1 St. — Im Sommer Botanik: Uebungen im Bestimmen wildwachsender Pflanzen der Umgegend, nach Leunis' analyt. Leitfaden; im Winter Zoologie: Insecten, nach Leunis. Berkenbusch.

Rechnen 2 St. — Rechnungen des gemeinen Lebens mit gewöhnlichen Brüchen und Decimalbrüchen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus ganzen Zahlen und Brüchen. Berkenbusch.

Zeichnen 2 St. — Nach Vorlagen. Durand.

Singen, combinirt mit Quarta, (Sopran und Alt) 2 St. — Lieder für gemischten Chor. (S. oben bei Prima.) H. Fischer.

Für die vom Griechischen dispensirten Schüler: Geographie, Mathematik, Mineralogie — 6 St. Reier.

Quarta.

Latein 8 St. — Gelesen: aus Wellers lat. Lesebuche für Quarta S. 128—149, mit schriftlicher Nachübersetzung, Analyse und Repetitionen. 3 St. Nach Burchards Grammatik die Casuslehre und das Meiste aus §. 52—57 mit Einübung der (memorirten) syntactischen Regeln an zahlreichen Beispielen aus dem 2. Cursus. 3 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Quinta. Memorirung von Ostermanns Vocabularium für Quarta von S. 5—26. 40—47. 1 St. Exercitia nach Burchards Grammatik und Schultz's Aufgabensammlung; Extemporalia. 1 St. Fuchs.

Deutsch 4 St. — Die Formenlehre und die Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satze und von der Interpunction (nach einem Dictat) mit schriftlichen Uebungen. 1 St. Schriftliche Ausarbeitungen (Erzählungen, Beschreibungen, kleine Abhandlungen), wöchentlich ein orthographisches Dictat. 2 St. Lesen und Memoriren prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuche für Quarta. 1 St. Fuchs.

Französisch 2 St. — Grammatik nach Plötz' Elementarbuche, Lect. 60 — 104. Nach demselben wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Habersang.

Englisch 1 St. — Leseübungen, Einführung in die Elemente und Memoriren von Vocabeln, nach Heckers Elementarbuche. Habersang.

Religion 2 St. — Die Geschichten des N. T. nach Zahns biblischen Historien. Memoriren von Bibelsprüchen, Psalmen und von 12 Kirchenliedern. Fuchs.

Geschichte 2 St. — Die alte Geschichte (nach einer gedruckten chronologischen Tabelle); Wiederholung des Pensums der Quinta. Fuchs.

Geographie 2 St. — Die 5 Erdtheile und Mittel-Europa nach Daniel. Notholz.

Mathematik 2 St. — Im Sommer: Die Anfangsgründe der Geometrie, die Lehre vom Winkel. Einübung von Constructionsaufgaben nach Wencks construirender Geometrie. Fuchs. Im Winter: Lehre von den Winkeln, Eintheilung der Winkel und die wichtigsten Sätze über dieselben, nach Kamblys Planim. Abschn. I. Reier.

Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer: Botanik nach Leunis' analyt. Leitfaden. Berkenbusch. Im Winter: Zoologie. Lehre vom anatomischen Bau des Menschen, von den inneren Organen und deren Wirksamkeit; specielle Behandlung der Vögel. Reier.

Rechnen 2 St. — Gemeine Brüche und Decimalbrüche. Berkenbusch.

Schreiben 2 St. — Henzes Schönschreibe-Hefte für Schulen. Notholz.

Zeichnen 2 St. — Nach Vorlagen. Durand.

Singen, combinirt mit Tertia, 2 St. — H. Fischer.

Quinta.

Latein 8 St. — Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums von Sexta. Verba anomala, defectiva und irreg. Die Lehre vom Acc. c. Inf. und Abl. absol. nebst dem sonst Unentbehrlichsten aus der Syntax. 4 St. Uebungen im Uebersetzen, Exercitien und Extemporalien aus Spieß' Uebungsbuche für Quinta. 4 St. Notholz.

Deutsch 5 St. — Uebungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamiren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; Aufsätze und orthographische Uebungen. Notholz.

Französisch 4 St. — Plötz' Elementargrammatik: Auswendiglernen der Regeln und Vocabeln, Uebersetzen der Uebungsstücke, Lect. 1–60, wöchentlich zwei Exercitien

oder Extemporalien; Einübung der Hülfsverben und regelmäßigen Conjugationen. Schwerdtmann.

Religion 2 St. — Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn. Wiederholung der 5 Hauptstücke. Memorirung von Kirchenliedern. Notholz.

Geschichte 2 St. — Erzählungen aus der alten, mittleren und neueren Geschichte im Anschluß an eine gedruckte chronologische Tabelle. Schwerdtmann.

Geographie 2 St. — Im Sommer: Mittel-Europa und allgemeine Uebersicht der fünf Erdtheile. Notholz. Im Winter: Uebersicht über Afrika, Amerika und Australien nach Daniels Leitfaden §§. 55—70. — Reier.

Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer: Uebungen im Beschreiben wildwachsender Pflanzen. Berkenbusch. Im Winter: Allgemeine Uebersicht über die vier Klassen der Rückgratsthiere mit Angabe der characteristischen Unterschiede und der Hauptordnungen unter Benutzung der naturhist. Schulsammlung. Reier.

Rechnen 3 St. — Gemeine Brüche nach Böhme. Notholz.

Schreiben 2 St. — Henzes Schönschreibehefte für Schulen. Notholz.

Zeichnen 2 St. — Nach Vorlagen, abwechselnd nach Wandtafel-Vorzeichnungen. Durand.

Singen, combinirt mit Sexta, 2 St. (Zweite Gesangklasse). — Theoretische und praktische Vorübungen, Treffübungen u. s. w. Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef. H. Fischer.

Sexta.

Latein 10 St. — Formenlehre nach Burchards Schulgrammatik §. 1—28. 4 St. Uebersetzen und Exercitien aus Spieß' Uebungsbuche, Capitel 1—25. 6 St. Schwerdtmann.

Deutsch 6 St. — Uebungen im Lesen und Memoriren aus Quietmeyers Lesebuche. 3 St. Einübung grammatischer Regeln mit schriftlichen Uebungen nach Seffers Hülfsbuche. 3 St. Schwerdtmann.

Religion 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. Memorirung der 3 ersten Hauptstücke und einiger Kirchenlieder. Notholz.

Geschichte und Geographie 2 St. — Uebersicht der Erdtheile und der Länder Europas nebst Erzählungen aus der Geschichte. Schwerdtmann.

Rechnen 6 St. — Die vier Species mit benannten Zahlen, Verbindung der Multiplikation und Division (Regeldetri) und Zeitrechnung, (Böhme 3. Heft.) Bargheer bis Johannis, dann Neuhauß.

Schreiben 2 St. — Nach Vorschriften. Bargheer bis Johannis, dann Neuhauß.

Zeichnen 2 St. — Wie in Quinta. Durand.

Singen, combinirt mit Quinta, 2 St. — H. Fischer.

II. Zur Chronik und Statistik des Gymnasiums.

1. Das Schuljahr begann am 17. April und wird mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler am 23. März d. J. geschlossen.

2. Den Tag des Geburtsfestes Sr. Durchlaucht des Fürsten beging die Anstalt durch eine Vorfeier am Montag d. 31. Juli in üblicher Weise, indem nach gemeinschaftlichem Gesange von Lehrern und Schülern der Oberlehrer Berkenbusch als Festredner, der glorreichen Erfolge des letzten Krieges gedenkend und im weiteren ausführend, wie deutsche Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, welche in jenem Riesenkampfe wesentlich zum Siege über französische Leichtfertigkeit und Selbstüberhebung mitbeigetragen, auch auf dem Gebiete unsrer häuslichen und öffentlichen Erziehung sich kundgeben, daran die Mahnung knüpfte, diese Nationaltugenden auch in dem stillen Kreise unsrer Schule zu hegen und zu pflegen und so nach Kräften an der Erhaltung und Stärkung unsres theuren Vaterlandes mitzuarbeiten. Die Feier schloß nach dem von dem Schüler-Singchor vorgetragenen „Seht, er kommt mit Preis gekrönt" aus Händels Judas Makkabäus mit dem Liede: Heil, unserm Fürsten Heil!

3. Eine bedauerliche Unterbrechung erfuhr durch gänzlichen Ausfall der Stunden während des letzten Quartals der Zeichenunterricht, indem der Lehrer, Prof. Durand, an einem wohl länger im Stillen vorbereiteten Uebel dauernd erkrankte; auch für die nächste Zeit werden seine Kräfte schwerlich sich schon so weit gefestigt zeigen, daß er seine Lectionen wieder aufnehmen könnte.

4. Zu Johannis verließ der Hülfslehrer Bargheer nach achtjähriger treuer und ersprießlicher Thätigkeit die Anstalt, um die erste Lehrerstelle an der hiesigen Bürgertöchterschule zu übernehmen. In seine Stelle ist der zugleich an der lutherischen Bürgerknabenschule beschäftigte Lehrer Neuhauß berufen, und ihm der Unterricht im Rechnen und Schreiben in Sexta übertragen worden.

5. Eingetreten ist ferner zu Michaelis als ordentlicher Gymnasiallehrer für Mathematik und Naturwissenschaften der bisherige Hülfslehrer an dem mit einer Realschule I. Ordnung verbundenen Domgymnasium in Colberg, Theodor Meier. Gebürtig aus Finsterwalde in der Niederlausitz, besuchte er von da aus das Gymnasium in Sorau, bezog Ostern 1866 die Universität Berlin und Michaelis 1867 Greifswald; zu Joh. 1870 geprüft, trat er im August desselben Jahres sein Probejahr am Marienstiftsgymnasium in Stettin an, wurde aber bereits zu Ostern v. J. als etatsmäßiger wissenschaftlicher Hülfslehrer nach Colberg berufen. Wir sind durch seinen Eintritt in den Stand gesetzt, nicht nur denjenigen Schülern, welche vom Unterricht in der griechischen Sprache dispensirt sind, für diesen Ausfall von Lehrstunden ausreichend Beschäftigung in Realwissenschaften zu gewähren, sondern auch, wenn auch noch nicht in genügender Weise, einigen mit einer unverhältnißmäßig großen Stundenzahl belasteten Collegen eine kleine Erleichterung zu verschaffen. Der weiteren Ver-

mehrung unsrer Lehrkräfte sehen wir zu Ostern d. J. durch bereits geschehene Berufung eines zweiten, für das historisch-philologische Feld in Aussicht genommenen Lehrers entgegen, wodurch sich die dringend nothwendige Theilung der Tertia in eine Ober- und Untertertia wenigstens für den lateinischen, griechischen und deutschen Unterricht bewerkstelligen lassen wird. Wollte Gott, wir könnten, wie wir dankbar diese Förderung unsres Unterrichtswesens anerkennen, so auch die Hoffnung hegen, durch endliche Herstellung eines neuen Schulhauses, die schreienden und von keiner Seite verkannten, allmählich bis zur Unerträglichkeit gesteigerten Uebelstände, wie sie bei der Zahl unsrer Schüler, der Lage und inneren wie äußeren Beschaffenheit des jetzigen Hauses, in allen Beziehungen hemmend und stellenweise selbst die Gesundheit der Schüler und Lehrer gefährdend, seit langen Jahren mehr und mehr zu Tage getreten sind, ein für allemal und gründlich beseitigt zu sehen! Seit Michaelis hat der für die von den griechischen Lectionen dispensirten Schüler eingerichtete Unterricht die Beschaffung eines besondern Lokales außerhalb des Schulhauses nöthig gemacht, welchem Auskunftsmittel bei dem Anwachsen der Schülerfrequenz in den oberen Klassen bald ein zweites und drittes ähnliches wird folgen müssen. Die mit solchen, ohnehin kostspieligen Lückenbüßern auf die Dauer verbundenen Unzuträglichkeiten liegen auf der Hand.

6. Am 18. November gab unter der Leitung des um die Hebung unsres Schulgesangunterrichts höchlich verdienten Cantors Fischer der Singchor der Schüler im hiesigen Rathhaussaale ein Concert, dessen Ertrag zur Herstellung eines Gedenkzeichens für die in beiden Jahren des letzten Krieges gegen Frankreich tödtlich getroffenen, oder im Lazareth an ihren Wunden oder an Krankheit erlegenen ehemaligen Zöglinge unsrer Anstalt bestimmt war. Begleitet von der anerkennenden Theilnahme eines zahlreich versammelten Publikums wechselten mit Chorgesängen auch instrumentale Vorträge: eine Phantasie für Pianoforte von Laybach wurde von dem Primaner H. Vespermann, ein Rondo für Geige und Pianof. v. Weiß von den Tertianern Rud. Langerfeldt und Curt v. Möller, ein Präludium für Geige, Harmonium und Pianof. v. Bach-Gounod von den Tertianern Curt und Hans v. Möller und dem Primaner Vespermann zum Besten gegeben; den Beschluß machte ein Marsch mit Chor und Kinderinstrumenten, „Weihnachtseinzug" v. Küster. Den Reinertrag von 66 Thlr. haben nachträglich sämmtliche Schüler des Gymnasiums bereitwillig weiter erhöht, so daß zwei Marmortafeln mit vergoldeten Inschriften haben in Auftrag gegeben werden können; sie sind einstweilen bestimmt, das größte Klassenzimmer der Schule, späterhin — so Gott will — die Aula eines neuen Schulhauses zu schmücken, die Gebliebenen zu ehren, die Lebenden zur Nacheiferung und auf einen neuen Ruf des Vaterlandes zur Nachfolge zu wecken.

7. Klassen- und Fachprüfungen fanden statt: am 29. October, wo sämmtliche Klassen in der Geschichte, am 20. December, wo die Tertia in Religion, im Lateinischen, in Geometrie und (die vom Griechischen dispensirten) in Mineralogie, und

am 22. März d. J. wo die vier oberen Klassen in der Mathematik, die übrigen im Rechnen geprüft wurden.

8. Zu Ostern verlassen nach schriftlicher Abiturientenprüfung, mit der Auszeichnung der Dispensation vom mündlichen Examen, zwei Primaner die Schule:

1) mit dem Prädikat „sehr gut bestanden" Carl Fuhr von hier, Sohn des hiesigen Gefangenwärters Fuhr, 18½ Jahr alt, reformirter Confession. Er besuchte das Gymnasium von Quinta an 8 Jahre und war 2 Jahre Schüler der Prima. Er wird Philologie studiren.

2) Mit dem Prädikat „recht gut bestanden" Ernst Harmening von hier, Sohn des hiesigen Gastwirths Harmening, 18¼ Jahr alt, lutherischer Confession. Er war 9 Jahre lang von Quinta an Schüler des Gymnasiums und 2 Jahre Primaner. Er wird sich der Jurisprudenz widmen.

9. Im Laufe des Schuljahres sind noch abgegangen: der Primaner O. Weddigen aus Minden zu Joh.; die Secundaner E. Nack aus dem Kedinger Lande, H. Ebmeyer aus Stolzenau, E. Gerbracht zu Ostern v. J., R. Eschmann zu Mich.; die Tertianer G. Lellmann nach Ostern, H. Bödeker aus Sulingen, H. Brandt aus Stadthagen, A. Behling aus Petzen zu Joh., Alb. Biesantz, Ad. Grimme zu Mich.; die Quartaner A. Kemmer, W. Steinmeier und der Quintaner Seym. Elwin zu Michaelis.

Zu Ostern d. J. werden die Anstalt verlassen: die Secundaner Herm. Eggerding und Herm. Ascher aus Stadthagen, Herm. Tepperwien; die Tertianer W. Mack aus Stadthagen, A. Ebmeyer aus Stolzenau, O. Gärtner aus Eilsen, A. Klostermann; die Quartaner E. Coesfeld, Karl und Arn. Brandorff; der Quintaner E. Lack und der Sextaner Joh. Lindinger. — Einen Schüler haben wir uns leider genöthigt gesehen von der Schule auszuweisen.

10. Im ersten Semester des Schuljahres zählte die Anstalt 240 Schüler, 24 mehr als im Jahre vorher, im zweiten 239, 32 mehr als im Jahre vorher. Von diesen Zahlen kamen

	auf I.	auf II.	auf III.	auf IV.	auf V.	auf VI.
im Anfang des 1. Semesters	8.	28.	55.	51.	52.	46.
„ „ „ 2. „	7.	28.	54.	51.	53.	46.

Unter letzteren besuchen das Gymnasium 77 Schüler, deren Eltern oder Angehörige ihren Wohnsitz nicht in Bückeburg haben; 28 sind Freischüler.

III. Verordnungen und Bekanntmachungen.

1. Verfügung Fürstl. Consist. v. 17. August 1871, betr. Anstellung des Hülfslehrers Neuhauß von Johannis an.

2. Desgl. vom 24. Juli, betr. Berufung des wissenschaftlichen Hülfslehrers Th. Reier aus Colberg zum ordentlichen Gymnasiallehrer zu Michaelis.

3. Desgl. vom 22. und 27. September, betr. Miethung und Einrichtung eines Schullokals außerhalb des Schulhauses.

4. Desgl. vom 18. September, Erhöhung des Schulgeldes betr. Von Michael. 1871 anhebend werden in Sexta jährlich 12 Thlr. statt der bisherigen 8 Thlr., in Quinta 14 Thlr. statt 8 Thlr., in Quarta 16 Thlr. statt 10 Thlr., in Tertia 18 Thlr. statt 12 Thlr., in Secunda 20 Thlr. statt 14 Thlr., in Prima 22 Thlr. statt 16 Thlr. gezahlt. Dafür kommen die bisher erhobenen sog. Holz- und Fegegelder, sowie das für Zeichenunterricht besonders erhobene Geld, zusammen im Betrage von jährlich 1 Thlr. 15 Sgr. in Wegfall. Auch ist fortan von drei Brüdern der jüngste Freischüler, so lange alle drei die Schule besuchen.

5. Desgl. vom 10. October, betr. Berufung des Gymnasiallehrers Ed. Köhler aus Barmen in gleicher Eigenschaft an hiesiges Gymnasium auf Ostern d. J.

6. Desgl. vom 23. Januar 1872, Schulgeldfreiheit betr. Es sollen fortan regelmäßig nicht mehr als 10 Procent der das Gymnasium besuchenden Schüler mit Einschluß der jure et lege immunes*) freigegeben, und wenn dieser Procentsatz erreicht ist, für ferner eingehende Gesuche eine Exspectantenliste eingerichtet werden.

7. Aus der Bekanntmachung der Prüfungs-Commission der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst vom 1. December 1871.

a. Für die im Jahre 1872 dienstpflichtig werdenden, also im Jahre 1852 geborenen jungen Leute genügt behufs Zulassung zum einjährigen Dienst der Grad wissenschaftlicher Bildung, welcher durch einjährigen erfolgreichen Besuch der Tertia eines Gymnasiums (oder einer Realschule I. Ordnung) erzielt wird.

b. Für die im Jahre 1873 dienstpflichtig werdenden, also 1853 geborenen, genügt der Grad wissenschaftlicher Bildung, welcher der Reife für die Secunda eines Gymnasiums (oder Realschule I. Ordnung) entspricht, während

c. von den im Jahre 1874 dienstpflichtig werdenden, also 1854 geborenen, darzuthun ist, daß sie sich den Grad wissenschaftlicher Bildung gut angeeignet haben, welcher nach mindestens einjährigem Besuch der Secunda eines Gymnasiums (oder Realschule I. Ordnung) verlangt wird.

---

*) d. h. von jetzt ab: die jüngsten je dreier Brüder, und laut Verfügung Fürstl. Consist. vom 6. Juli 1864 und 5. März 1866 die Söhne der Gymnasiallehrer, der städtischen Prediger, des Küsters und Cantors an der lutherischen Kirche, des zweiten Lehrers an der lutherischen Bürgerschule, des Cantors an der reformirten Gemeinde, sowie „diejenigen Schüler, welche als wirkliche Seminaristen aus der Seminaristenkasse Unterstützung erhalten," laut Verfügung Fürstl. Consist. vom 15. März 1831. Durch die Freigebung von gegenwärtig sechs dritten Söhnen ist obiger Procentsatz für den Augenblick bereits überschritten. (S. oben II. 10.)

8. Aus Königl. preuß. Allerhöchster Ordre vom 5. Mai 1870. Vom 1. April 1872 ab ist die Zulassung zur Portepeefähnrichs-Prüfung von der Beibringung des Zeugnisses der Reife für Prima abhängig.

IV. Lehrapparat und Sammlungen.

Zum Schulgebrauch überwies Fürstl. Consistorium Leeders Wandkarten von Europa und von Deutschland, Herr E. d'Arragon in Speyer, ehemals Schüler der Anstalt, eine bildliche Darstellung eines Quadrat- und Kubikmeters in natürlicher Größe, auf Leinwand.

Der Gymnasialbibliothek gingen an Geschenken zu: F. Schmidt, die Feldzüge der Römer gegen die Deutschen von 12—15 n. Chr., von dem Verfasser; Holzner, der Hildesheimer Silberfund, von Herrn Dr. Kuhlgatz; Dr. M. Meyer, die Wahl Alexanders III. und Victors IV., vom Verfasser (früherem Zögling der Anstalt); Lipperheide, Lieder zu Schutz und Trutz, vom Herausgeber; Dr. E. Waitz, über die wichtigsten Bestimmungsmethoden des Arsens u. s. w., vom Verfasser (früherem Schüler des Gymnasiums); Iowa, die Heimath für Einwanderer; Hackenschmidt, Vaterlandslieder eines Elsässers; Bodenstedt, Zeitgedichte, von Herrn Subconr. Schwerdtmann, und von verschiedenen Verlagshandlungen: Dr. Vogels Germania, Winderlichs Stoff zum Dictiren, Goldschmidts Geschichtstabellen, Horstigs Cornelius Nepos von Eckstein, Hopf und Paulsieks Deutsches Lesebuch für Tertia. Angekauft wurden außer den Fortsetzungen früher genannter Werke und Zeitschriften u. A.: Schmidts Leitfaden der Rhythmik und Metrik der classischen Sprachen; desselben Monodien und Wechselgesänge der attischen Tragödie; das neue Buch der Erfindungen, 6 Bde; Zingerle, Ovidius und sein Verhältniß zu den Vorgängern u. s. w., Schömanns griechische Alterthümer I., Forbigers Hellas und Rom I.

Für die Schülerbibliothek haben dankenswerthe Beiträge geliefert: die Quartaner W. Ballerstedt, G. Reiche, W. Hartmann, K. Meyer, W. Brosenius, E. Finhold, K. Jörning; die Quintaner O. v. Düring, Ad. Barkhausen, Thom. Krekeler.

Die Münzsammlung erhielt einen bedeutenden Zuwachs durch den Oheim zweier unserer Schüler, Herrn Königsberg in Brüssel, welcher 368 meist ausländische und unter diesen viele seltene ältere Münzen als Geschenk einsandte; kleinere Beiträge lieferten der Tertianer W. Heuser und A., B. und Otto Burchard.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen beschenkte Se. Durchlaucht der Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe mit einer sehr schönen Sammlung zierlicher Alpenpflanzen, Herr Lieutenant Köppen mit 25 vortrefflich erhaltenen Vogelbälgen nebst Schlangen und Eidechsen in Spiritus, aus Ostindien, Herr Capitän-Lieutenant Franz

Mensing mit einer großen, mehr als 20 Spiritus-Gläser füllenden Reihe von Schlangen, Eidechsen, Fröschen, Krebsen, Fischen, Insecten aus Japan und Hinterindien, daneben mit einigen ausgezeichneten Exemplaren des merkwürdigen Kieselschwammes Hyalonema Sieboldtii, Herr Geh. Oberbergrath Dunker in Marburg mit einer großen Anzahl Conchylien aus dem indischen Ocean, dem Rothen- und Mittelmeere, mit kleineren Beiträgen aus derselben Klasse Herr Goldschmied Lellmann und Senator Eggerding, ersterer auch mit einer sog. Erdnuß (vegetab. Elfenbein); die Vogelsammlung die Herren Apoth. Langerfeldt mit einem grünfüßigen Wasserhuhn, Oekonom Gerbracht mit einem Buntspecht, Meierei-Verwalter Rodemann mit einer Ralle und einem Thurmfalken, Kaufmann Pölmahn in Minden mit einem südamerikanischen Staar (Icterus), der Primaner Harmening mit einem Eisvogel, der Quartaner Ludewig mit einer Kornweihe. Der Premier-Lieutenant Burchard lieferte Schlangen aus Frankreich, der Sextaner C. v. Campe ein wildes Kaninchen, einen Beitrag zur Schädelsammlung der Tertianer F. v. Campe; Versteinerungen die Quartaner E. v. Windheim und O. Börsing. — Für alle diese erfreulichen und schätzenswerthen Beisteuern zu den verschiedenen Sammlungen der Schule wird hiermit bestens Dank gesagt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 8. April, morgens 9 Uhr.

Burchard.

Mensing mit ein … läser füllenden Reihe von
Schlangen, Eidechs… n aus Japan und Hinter=
indien, daneben mit … nerkwürdigen Kieselschwam=
mes Hyalonema Si… ker in Marburg mit einer
großen Anzahl Con… Rothen= und Mittelmeere,
mit kleineren Beiträ… nied Lellmann und Se=
nator Eggerding… (vegetab. Elfenbein); die
Vogelsammlung die… n grünfüßigen Wasserhuhn,
Oekonom Gerbra… erwalter Rodemann mit
einer Ralle und ei… hn in Minden mit einem
südamerikanischen S… ning mit einem Eisvogel,
der Quartaner Lu… nier=Lieutenant Burchard
lieferte Schlangen … mpe ein wildes Kaninchen,
einen Beitrag zur … Campe; Versteinerungen
die Quartaner E. … Für alle diese erfreulichen
und schätzenswerthe… mlungen der Schule wird
hiermit bestens Dan…

Das neue Sch… norgens 9 Uhr.

Burchard.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19